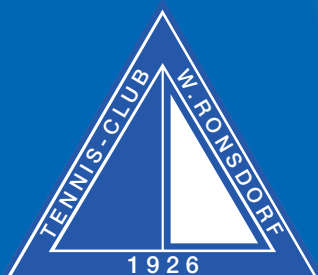


100 Jahre Tennisclub Blau-Weiss Ronsdorf



100 JAHRE BLAU-WEISS RONSDORF

Herzlichen
Glückwunsch
aus **Ronsdorf**,
Cronenberg und
Wichlinghausen
wünscht das
gesamte Team
von BEfit.

BEfit
HEALTH CLUB



0202-31708747



info@befit-studio.de



www.befit-studio.de



FITNESS
PHYSIOTHERAPIE
PERSONALTRAINING
REHA SPORT
KÄLTEKAMMER

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH



Inhaltsverzeichnis

Grußworte	S. 4	Kommunikation und Information	S. 74
Die 1. Vorsitzenden des TC Blau-Weiss Ronsdorf	S. 16	Die guten Geister	S. 75
Ehrennadeln	S. 17	Stammtische	S. 76
Fünf Fragen an den Vorstand	S. 18	Gedicht „BW Ronsdorf“	S. 77
Unsere lizenzierten Trainer	S. 22	Fahrradtour zum Dreiländergiro	S. 78
Die blau-weiße Chronik	S. 24	Die Bergischen Meisterschaften	S. 80
Die blau-weiße Jugend in der 100-jährigen Vereinsgeschichte	S. 30	Zwischen Matchball & Miteinander	S. 82
Unsere Mannschaften	S. 34	Tennis-Buchstaben-Rätsel	S. 83
Ergebnistabellen Sommer 2025	S. 44	Dem Jubilar geht ein Licht auf	S. 84
Ergebnistabellen Winter 2025/26	S. 46	Blau-Weiss geht auf Reisen... ..	S. 86
Tennis im Alter	S. 48	Ein Jubiläum, das Vorfreude weckt!	S. 86
Gedicht „Mein erstes Medenspiel“	S. 49	Tennis ...und sonst?	S. 87
In eigener Sache	S. 50	Interessantes über die Zählweise im Tennis	S. 88
100 Jahre Blau-Weiss 1926 e.V.	S. 52	Der zerplatzte Traum	S. 90
Lieber Tennis-Club Blau-Weiss Ronsdorf!	S. 53	Die Zweifelhalle	S. 91
100 Jahre Blau-Weiss Ronsdorf	S. 54	Der Tennisschläger – 100 Jahre technischer Wandel	S. 92
Im Interview. Familie Mitronatsios	S. 56	Schwieriges und lustiges Tennis-Quiz	S. 93
Mery und Bojan... ein Leben in, mit und für Blau-Weiss	S. 58	Die Geschichte des Tennissports von damals bis heute	S. 94
Geopolitik, Klimawandel, Hörgeräte	S. 62	Der Aufschlag (Service)	S. 96
Helmut Ulrich – Ein Leben für den Tennissport .S.	64	Legendäre Tennisspiele	S. 98
Das große Schwebebahn-Quiz	S. 67	Gedicht „Vierfach-Jubiläum 2026“	S. 101
Zeitzeugen	S. 68	Die Helden meiner Jugend	S. 102
Hierarchien und Feuchtgebiete – Rückblick eines Grabeners	S. 70	Quiz „Tennis-Rekorde“	S. 104
Die Platzerneuerung 2020	S. 72	Titelbild – hinter den Kulissen	S. 105
Der 20. Februar 1926	S. 73	Danke an alle, die unser Jubiläumsjahr möglich machen	S. 106
		Dank an unsere Inserenten	S. 106

Impressum

Broschüre des Tennisclub Blau-Weiss Ronsdorf
1926 e.V. zum hundertjährigen Vereinsjubiläum
Redaktion und Inhalt: Wolfgang Luchtenberg
Auflage: 1000 Exemplare
Druck: Flyeralarm

Gestaltung / Layout:
Verlag Ronsdorfer Wochenschau e.K.
Lüttringhauser Straße 23, 42369 Wuppertal
Tel. 02 02 / 69 87 69 - 0, info@row-verlag.de
www.ronsdorfer-wochenschau.de

Grußwort des 1. Vorsitzenden des TC Blau-Weiss Ronsdorf

Liebe Blau-Weisse, liebe Freunde des TC Blau-Weiss Ronsdorf,

das vergangene Jahr hat uns eindrucksvoll gezeigt, was wir gemeinsam erreichen können. Wir haben wichtige Projekte vorangebracht, Herausforderungen angenommen und als starke Gemeinschaft gemeistert. Besonders stolz dürfen wir darauf sein, dass wir trotz mancher Hürden unseren Zusammenhalt weiter gestärkt und unsere Ziele konsequent verfolgt haben.

Jede und jeder von euch hat dazu beigetragen – dafür gilt euch mein herzlicher Dank.

100 Jahre Tennisverein – das ist weit mehr als nur eine beeindruckende Zahl. Die Idee eines Tennisclubs in Ronsdorf ist heute genauso lebendig wie vor einem Jahrhundert. Es sind 100 Jahre voller Gemeinschaft, sportlicher Leidenschaft, ehrenamtlichen Engagements und gelebter Vereinsgeschichte. Seit der Gründung im Jahr 1926 hat sich unser Verein stetig weiterentwickelt. Generationen von Mitgliedern haben dazu beigetragen, dass aus einer Idee ein lebendiger Treffpunkt für Sport, Freundschaft und Zusammenhalt geworden ist. Siege und Niederlagen auf dem Platz gehören ebenso dazu wie unzählige schöne Stunden daneben – bei Turnieren, Festen und geselligem Beisammensein.

Mein besonderer Dank gilt all jenen, die sich in den vergangenen Jahrzehnten mit großem Engagement und Herzblut eingebracht haben: den früheren Vorsitzenden und Vorständen, den Trainerinnen und Trainern, den früheren und heutigen Gastronomen, den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern sowie allen Mitgliedern, die unseren Verein geprägt haben und bis heute tragen. Ebenso danke ich unserem Jubiläumsausschuss und allen Inserenten dieser Festschrift und freue mich sehr auf die gemeinsamen Feierlichkeiten.



Ein Jubiläum ist immer auch ein Blick nach vorn: Aufbauend auf unserer starken Tradition wollen wir unseren Verein weiterhin offen, modern und lebendig gestalten – für Jung und Alt, für den Breiten- ebenso wie für den Wettkampfsport und für alle, die Freude am Tennissport und am Vereinsleben haben.

Ich wünsche unserem Tennisverein auch für die kommenden Jahre sportlichen Erfolg, eine engagierte Gemeinschaft und viele weitere schöne Momente auf und neben dem Platz.

Herzlichen Glückwunsch zum 100-jährigen Jubiläum!
Euer/Ihr Faridon Fazel

Wir Blau-Weissen gratulieren zum 100-jährigen Jubiläum dem TC ESV Wuppertal West 1926 e.V. herzlich.

ELEKTRO HALBACH

Friedenshort 4 • 42369 Wuppertal (Ronsdorf)
Fon 02 02 / 46 40 41 • Fax 02 02 / 46 40 43
www.elektrohalbach.de • info@elektrohalbach.de

- Elektroinstallationen
- Photovoltaikanlagen
- Wallboxen
- Batteriespeicher

Grußwort der Oberbürgermeisterin der Stadt Wuppertal

Liebe Freundinnen und Freunde des Sports,

seit 100 Jahren gibt es nun schon den blau-weissen Tennisclub auf den Wuppertaler Südhöhen. Zu diesem tollen Jubiläum gratuliere ich Ihnen im Namen der Stadt Wuppertal herzlich!

Beim TC Blau-Weiss sticht nicht allein das Sportliche ins Auge. Es ist auch das aktive Vereinsleben und ein familiäres Miteinander, das den Verein von Beginn an ausmacht. Sicherlich ist er auch deswegen trotz 100 Jahren „jung geblieben“!

Die Sportvereine unserer Stadt bieten den Wuppertalerinnen und Wuppertalern nicht nur Möglichkeiten zur sportlichen Betätigung, sondern auch einen Raum, in dem sich die Menschen begegnen und kennenlernen können. Sie fördern damit den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Auch der TC Blau-Weiss Ronsdorf erfüllt diese Rolle – sei es im Rahmen des Clubfests, des traditionellen Neujahrsempfangs oder beim geselligen Zusammensein im Vereinslokal. Dieses aktive Vereinsleben wird möglich durch ein eingespieltes Team und großes ehrenamtliches Engagement. Für diesen Einsatz danke ich Ihnen herzlich!

Beim Blick zurück auf 100 Jahre Tennisclub in Ronsdorf lassen sich aber auch zahlreiche sportliche Events und Erfolge aufführen. Zuletzt haben Sie sich besonders über den Erfolg der Jugendteams freuen können. Ihr Verein schafft es, immer wieder auch junge Wuppertalerinnen und Wuppertaler für Tennis und den Vereinssport zu begeistern – ein Viertel Ihrer Mitglieder sind Kinder und Jugendliche! Das zeugt von toller Nachwuchsarbeit und legt den



Foto: Stefanie vom Stein/Stadt Wuppertal

Grundstein dafür, dass der TC Blau-Weiss von 1926 sicher auch noch ein 200-jähriges Jubiläum feiern wird!

Nun wünsche ich allen ein geselliges und sportlich erfolgreiches Jubiläumsjahr 2026 sowie gelungene Feierlichkeiten mitten im Grün unserer Wuppertaler Südhöhen. Mit den besten Glückwünschen

Miriam Scherff

100 Jahre Spielfreude - Wir gratulieren herzlich!

**Alles Gute zum großen Jubiläum an den
TC Blau-Weiss Ronsdorf e.V. Wir wünschen
weiterhin viel Erfolg und blühende Momente auf
und neben dem Platz.**



Ihr Team von Schnitzler's Blumen - Ascheweg 9



Grüßwort des Stadtsportbundes Wuppertal

100 Jahre Tennisclub Blau-Weiss 1926 e.V. Wuppertal-Ronsdorf – 100 Jahre Sportbegeisterung, ehrenamtliches Engagement und gelebte Gemeinschaft.

Der Tennissport selbst hat sich in diesen 100 Jahren stark verändert, aber der TC Blau-Weiss Ronsdorf hat – als reiner Tennisverein – die jeweiligen Herausforderungen erfolgreich gemeistert. Der Verein kann auf viele sportliche Höhepunkte – im letzten Jahr stieg u. a. das Team der U18-Junioren in die Verbandsliga, die Mädchen U12 in die Bezirksliga A auf – sowie auf ein lebendiges Vereinsleben abseits des Platzes zurückblicken.

Zu Recht stolz sein kann der Verein auf seine Nachwuchsarbeit: ein Viertel der über 400 Mitglieder sind Kinder und Jugendliche! So viele Kinder und Jugendliche wortwörtlich in Bewegung zu bringen und für das Vereinsleben zu gewinnen, kann in der heutigen Zeit nicht hoch genug bewertet werden.

Ein Verein lebt von Menschen, die sich engagieren; von allen, die sich ehrenamtlich engagiert haben – in Vorständen, Ausschüssen, als Trainerinnen und Trainer oder als helfende Hände im Hintergrund. Ohne ihren Einsatz, ihre Zeit und ihre Leidenschaft könnte dieses Jubiläum nicht gefeiert werden.



100 Jahre TC Blau-Weiss 1926 e.V. Wuppertal-Ronsdorf – Der Stadtsportbund Wuppertal gratuliert herzlich zu diesem Jubiläum

Volkmar Schwarz
Geschäftsführer
Stadtsportbund Wuppertal e.V.

info@sport-hedtke.de

www.sport-hedtke.de



Ihr Partner für Tennis- und Freizeitsport

Kaiserstr. 9, 42329 W-Vohwinkel

Telefon 0202 / 97110508

Grüßwort des Bezirksbürgermeisters



100 Jahre Tennisclub Blau-Weiss 1926 e.V. Wuppertal-Ronsdorf – ein Jahrhundert Bewegung, Begeisterung und Gemeinschaft.

100 Jahre – das ist nicht nur ein Jubiläum. Das ist gelebte Geschichte. Das ist Leidenschaft über Generationen hinweg. Das ist ein Verein, der gekommen ist, um zu bleiben. Seit 1926 steht der Tennisclub Blau-Weiss Ronsdorf für sportlichen Ehrgeiz, Zusammenhalt und echtes Vereinsleben. Wer ein ganzes Jahrhundert besteht, der hat nicht nur viele Matches gewonnen – sondern vor allem Vertrauen, Freundschaften und Gemeinschaft aufgebaut.

Mit deutlich über 400 Mitgliedern, darunter ein beeindruckend hoher Anteil junger Menschen, ist Blau-Weiss heute einer der größten reinen Tennisvereine in Wuppertal. Das

erfüllt mit Stolz. Denn hier wird nicht nur Tennis gespielt – hier wachsen Talente heran, hier werden Werte vermittelt, hier entsteht Verbundenheit.

Gerade die starke Jugendarbeit zeigt: Dieser Verein denkt nicht nur an gestern, sondern vor allem an morgen. Wer Kinder und Jugendliche begeistert, der gestaltet Zukunft. Und wer junge Menschen für Sport, Fairness und Teamgeist gewinnt, der stärkt unsere gesamte Stadtgesellschaft. Sportvereine sind Herzstücke eines Stadtteils. Sie verbinden Generationen, schaffen Identität und geben vielen Menschen einen Ort, an dem sie sich zuhause fühlen. Der Tennisclub Blau-Weiss Ronsdorf ist seit 100 Jahren genau das: ein lebendiger Mittelpunkt, getragen von ehrenamtlichem Engagement, von Begeisterung und von echter Leidenschaft.

Mein besonderer Dank gilt all jenen, die diesen Weg möglich gemacht haben – den Verantwortlichen, den Trainerinnen und Trainern, den Unterstützern und nicht zuletzt den vielen Mitgliedern, die Woche für Woche Leben auf die Plätze bringen.

Zum 100-jährigen Bestehen gratuliere ich dem Tennisclub Blau-Weiss 1926 e.V. Wuppertal-Ronsdorf im Namen der Bezirksvertretung Ronsdorf von Herzen. Mögen die nächsten 100 Jahre ebenso erfolgreich, lebendig und gemeinschaftsstark sein wie das erste Jahrhundert.

Mit besten Grüßen
Harald Scheuermann-Giskes
Bezirksbürgermeister Ronsdorf



• WIR LIEBEN DAS WAS WIR TUN •





BERGISCH. PERSÖNLICH.
HANDWERKLICH. NACHHALTIG.

Entdecke eine große Auswahl an frischen Backwaren in unseren 11 Fachgeschäften! Unsere Standorte findest du unter dem QR-Code.







Grußwort des Tennisverbandes Niederrhein e.V.

Liebe Tennisfreundinnen und Tennisfreunde,

zum hundertjährigen Bestehen des Tennis-Club Blau-Weiss 1926 e. V. Wuppertal-Ronsdorf übermittle ich im Namen des Tennis-Verbandes Niederrhein e.V. und aller angeschlossenen Vereine die herzlichsten Glückwünsche.

Ein Jahrhundert – das ist ein seltener Meilenstein im Vereinsleben. Was 1926 mit siebzehn engagierten Ronsdorfer Bürgerinnen und Bürgern begann, ist heute immer noch ein lebendiger Tennisverein mit einer starken Gemeinschaft, der seinen Stadtteil vielfältig sportlich und sozial bereichert.

Die Lage „Am Rädchen“ auf den Wuppertaler Südhöhen, eingebettet in eine grüne Umgebung mit Blick bis zur Ronsdorfer Talsperre, macht Tennis hier nicht nur sportlich, sondern auch landschaftlich zu einem besonderen Erlebnis. Mit sieben Freiluftpätzen und einer eigenen Zweifeldhalle bietet der Club das ganze Jahr über perfekte Bedingungen für Spiel, Training und Freizeit.

Über all die Jahre hat Blau-Weiss Ronsdorf nicht nur sportliche Wettbewerbsfähigkeit bewiesen, sondern vor allem ein starkes generationsübergreifendes Vereinsleben aufgebaut. Ob in Medenspielen, Jugendförderung oder geselligen Veranstaltungen – der Zusammenhalt ist stets spürbar. In einer tennisaffinen Stadt wie Wuppertal, in der mehr als 20 Clubs ganz unterschiedliche Tennisangebote unterbreiten, hat Blau-Weiss Ronsdorf seinen festen Platz und seine Identität gefunden.



Für die nächsten Jahrzehnte wünsche ich dem Verein, seinem Vorstand und allen Mitgliedern weiterhin viel Freude auf dem Platz, Erfolg in den Wettbewerben und Inspiration für neue gemeinsame Projekte. Möge der Club auch in Zukunft ein Ort sein, an dem sportliche Ambition und familiärer Gemeinschaftssinn Hand in Hand gehen.

Mit herzlichen Grüßen

Sabine Schmitz
Präsidentin Tennis-Verband Niederrhein

Die besten
Wünsche
zum
100.

TAMM Schrott
Metalle
Containerdienst

Telefon: 0202.469 83 72
Telefax: 0202.466 03 93
E-Mail: Info@tamm-gmbh.com
Internet: www.tamm-gmbh.com
Gasstr. 11 · 42369 Wuppertal

- Containerdienst
- Schrott
- Metalle
- Gewerbeabfälle
- Sonderabfälle
- Bauschutt
- Baustellenabfälle
- usw.

Anlieferung möglich!

Grußwort des Tennisbezirks 4 (Bergisch-Land) e.V.



Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde des Tennis-Clubs Blau-Weiss Ronsdorf,

zu diesem ganz besonderen Anlass darf ich dem Tennis-Club Blau-Weiss Ronsdorf meine herzlichsten Glückwünsche zu 100 Jahren Vereinsgeschichte aussprechen. Ein Jahrhundert voller Leidenschaft für den Tennissport, geprägt von ehrenamtlichem Engagement, sportlicher Entwicklung und gelebter Gemeinschaft – darauf können Sie alle mit großem Stolz zurückblicken.

Seit der Gründung im Jahr 1926 hat sich der Tennis-Club Blau-Weiss Ronsdorf zu einer festen Größe im sportlichen und gesellschaftlichen Leben des Stadtteils entwickelt. Die wunderschön gelegene Tennisanlage auf den Wuppertaler Südhöhen bietet bis heute nicht nur hervorragende sportli-

che Bedingungen, sondern auch einen Ort der Begegnung, des Austauschs und der Gemeinschaft – ganz im Sinne eines lebendigen Vereins.

Über die Jahrzehnte hinweg hat Blau-Weiss Ronsdorf immer wieder bewiesen, was einen erfolgreichen und zukunftsfähigen Verein ausmacht: sportlicher Ehrgeiz, engagierte Nachwuchsarbeit und ein starkes Miteinander. Zahlreiche sportliche Erfolge der Mannschaften, kontinuierliche Jugendarbeit sowie die Förderung junger Talente unterstreichen die nachhaltige Vereinsarbeit und den hohen Stellenwert des Tennissports im Club.

Ein Verein lebt vor allem von den Menschen, die ihn tragen. Deshalb gilt mein besonderer Dank allen Mitgliedern, Trainerinnen und Trainern, Vorstandsmitgliedern, Ehrenamtlichen und Unterstützern, die den Tennis-Club Blau-Weiss Ronsdorf in den vergangenen 100 Jahren mit Leben gefüllt haben. Ihr Einsatz, Ihre Leidenschaft und Ihre Verbundenheit haben diesen Verein zu dem gemacht, was er heute ist.

Für die Zukunft wünsche ich, auch im Namen des Bezirksvorstandes, dem Tennis-Club Blau-Weiss Ronsdorf weiterhin sportlichen Erfolg, eine starke Gemeinschaft, engagierten Nachwuchs und viele schöne Stunden auf und neben dem Tennisplatz. Möge der Verein auch in den kommenden Jahrzehnten ein Ort der Freude, des Sports und des Zusammenhalts bleiben.

Herzlichen Glückwunsch zum 100-jährigen Jubiläum!

Udo Dabringhausen
1. Vorsitzender



Italienische Konditorei & Feinkost
Seit 2015 in Ronsdorf



... alles was gesund macht!
ELCH APOTHEKE
Apothekerin Sabine Haferkorn

Erbschlöer Straße 14
42369 Wuppertal

Telefon: 02 02 / 46 15 56

Telefax: 02 02 / 46 00 472

E-Mail: service@elch-apotheke.de

Internet: www.elch-apotheke.de

Happy 100, TC Blau-Weiss Ronsdorf!

Weiter so, ihr Platzhelden!



Brocker glänzt immer mit einem starken Auftritt.



Hier geht's
zum Shop



Hier geht's
zum Trauring-
Konfigurator



Hier geht's
zum Gebrauchtschmuck

Seit über 150 Jahren



Wuppertal-Barmen, Schuchardstr. 3 | Wuppertal-Elberfeld, Friedrich-Ebert-Str. 4 | City-Arkaden Wuppertal-Elberfeld
Hagen, Mittelstr. 15A | Solingen, Mummstr. 31 | Leverkusen, Hauptstr. 100 | Telefon 0202 557624 | www.brocker-shop.de

Neueröffnung

Privatpraxis für Physiotherapie

Von nun an stehe ich Ihnen zur Verfügung, wenn es darum geht, Beweglichkeit, Wohlbefinden und Gesundheit zu fördern.

Rosenthalstraße 13
42369 Wuppertal
www.physio-gilde.de
0157 7348 3432
info@elke-gilde.de

Elke Gilde

- Physiotherapie ■ Manuelle Therapie
- Faszienbehandlung ■ Narbenbehandlung
- Kiefergelenksbehandlungen
- Akupunktmassage ■ Fußreflexzonentherapie
- Klassische und Wellness Massagen



Grußwort des ESV Wuppertal West 1926 e.V.



Gerade vor dem Hintergrund der heutigen Rahmenbedingungen für Sportvereine in Wuppertal verdient dieses Jubiläum großen Respekt. Es zeigt, wie viel Herzblut, ehrenamtlicher Einsatz und Durchhaltevermögen in unseren Vereinen stecken.

Mit Freude blicken wir auf den Sommer 2026, in dem wir parallel unsere 100-jährigen Jubiläen feiern dürfen. Ein besonderes sportliches Highlight wird dabei die gemeinsame Ausrichtung der Bergischen Meisterschaften als Tennisturnier sein.

Wir wünschen Euch für das Jubiläumsjahr viele schöne Veranstaltungen, sportliche Erfolge und unvergessliche Momente auf Eurer Anlage in Ronsdorf.

Herzliche Glückwünsche zum 100-jährigen Jubiläum vom ESV Wuppertal West 1926 e.V.

Liebe Tennisfreundinnen und Tennisfreunde des Ronsdorfer Tennisclubs Blau-Weiss,

im Jahr 2026 steht für Euch – genau wie für uns – ein ganz besonderes Jubiläum an: 100 Jahre Vereinsgeschichte und Tennisleidenschaft. Dazu möchten wir Euch aus dem Westen Wuppertals, von der Tennisabteilung des ESV Wuppertal West, ganz herzlich gratulieren.

Auch wenn unsere Vereinsanlagen in unterschiedlichen Teilen unserer Stadt liegen, verbindet uns doch die lange Tradition des Tennissports in Wuppertal und das gemeinsame Engagement, diesen Sport über Generationen hinweg lebendig zu halten. Ein Jahrhundert Vereinsleben ist ein starkes Zeichen für Beständigkeit, Gemeinschaft und Leidenschaft.

Herzliche Grüße aus dem Westen Wuppertals
Die Tennisabteilung des ESV Wuppertal West



Grußwort der SSG Ronsdorf e.V.



Sehr geehrte Mitglieder des Tennisclub Blau-Weiss 1926 e. V., liebe Sportfreunde,

im Namen der Sport- und Spielgemeinschaft Ronsdorf e.V. gratulieren wir Ihnen ganz herzlich zum 100-jährigen Vereinsjubiläum.

Ein Jahrhundert Vereinsgeschichte steht für Beständigkeit, Engagement und eine beeindruckende Gemeinschaftsleis-

tung. Ihr Verein hat über Generationen hinweg den Sport in Ronsdorf geprägt, Menschen zusammengebracht und einen wertvollen Beitrag zum gesellschaftlichen Leben vor Ort geleistet. Dieses kontinuierliche ehrenamtliche Engagement verdient höchsten Respekt und Anerkennung.

Als großer Ronsdorfer Sportverein wissen wir, wie viel Leidenschaft, Zeit und Herzblut notwendig sind, um ein solches Jubiläum zu erreichen. Vereine wie der Ihre sind tragende Säulen unserer Gemeinschaft – sie fördern nicht nur Bewegung und Gesundheit, sondern auch Zusammenhalt, Verantwortung und gegenseitige Wertschätzung.

Wir freuen uns sehr über die gewachsene Nachbarschaft und die gemeinsame Verbundenheit im Sport. Für die Zukunft wünschen wir Ihnen weiterhin viel Erfolg, eine starke Gemeinschaft und zahlreiche sportliche wie persönliche Höhepunkte.

Mit sportlichen Grüßen
SSG Ronsdorf e. V.

Mit sportlichen Grüßen
Dr. Andreas Göller

Dr. Timo Wegner

**Projektentwicklung.
Planung.
Beratung.**

H. Edlmann Windgassen
Dipl.-Ing. Architekt

Dipl.-Ing. Architekt TU Berlin, AKNW 14310
Hauptstraße 51, 42349 Wuppertal
Mob.: 0179 435 2208
E-Mail: windgassen@windgassen-architekten.de
www.windgassen-architekten.de

Grußwort des MARER 112 e.V. Ortsverband Wuppertal

Sehr geehrte Mitglieder des Tennisclub Blau-Weiss
1926 e. V., liebe Sportfreunde,

zum 100-jährigen Bestehen Ihres Vereins gratulieren wir
Ihnen im Namen von MARER 112 e. V. ganz herzlich.

Ein Jahrhundert gelebter Vereinstradition ist etwas ganz
Besonderes. Es steht für Verlässlichkeit, Zusammenhalt
und die Fähigkeit, sich immer wieder neu zu entwickeln
und dabei den Sport in den Mittelpunkt zu stellen. Ihr Ver-
ein hat in Ronsdorf über viele Jahrzehnte hinweg nicht nur
sportliche Erfolge ermöglicht, sondern vor allem auch Ge-
meinschaft geschaffen.

Als Verein, der sowohl im Rettungswesen als auch im Sport
engagiert ist, wissen wir, wie eng Bewegung, Gesundheit
und Sicherheit miteinander verbunden sind. Sport bedeu-
tet nicht nur Leistungsfähigkeit, sondern auch Verantwor-
tung – füreinander und für die eigene Gesundheit. Genau
diese Werte spiegeln sich auch in Ihrer Vereinsarbeit wider.

Ihr Engagement für den Tennissport und für die Menschen
vor Ort ist ein wichtiger Bestandteil eines lebendigen und
funktionierenden Gemeinwesens. Dafür möchten wir Ih-
nen ausdrücklich danken.



Für die kommenden Jahre wünschen wir Ihnen weiterhin
eine starke Gemeinschaft, viele sportliche Erfolge und vor
allem Gesundheit sowie eine stets sichere und verletzungs-
freie Ausübung Ihres Sports.

Mit kameradschaftlichen und sportlichen Grüßen
Dr. Andreas Göller

MARER 112 e. V. Ortsverband Wuppertal
Sanitäts-, Rettungs- & Notarztdienst
Verein für Notfallrettung und Unfallhilfe
Aus-, Fort- und Weiterbildung

Wir sind (treff)sicher!

IHR SPEZIALIST FÜR:

- ✓ Fenster
- ✓ Haustüren
- ✓ Sicht- & Sonnenschutz
- ✓ Markisen
- ✓ Kundendienst

KONTAKTIEREN SIE UNS, WIR HELFEN IHNEN GERNE JEDERZEIT WEITER:

Brandenstein Bauelemente
Inhaber Carsten Puley
Thunbuschstraße 5
42781 Haan

Tel. +49 (2104) 96 800



brandenstein-bauelemente.de

Grußwort des TSV 05 Ronsdorf e.V.



Liebe blau-weiße Tennisfreunde,
im Namen des TSV 05 Ronsdorf e.V. gratuliere ich Euch recht herzlich zum 100-jährigen Vereinsjubiläum und wünsche Euch als Verein und den vielen engagierten Mitgliedern Glück, Gesundheit und sportlichen Erfolg.

Ihr könnt stolz auf die Geschichte als Tennisclub zurückschauen und gleichzeitig positiv die Zukunft gestalten. Als einer der mitgliederstärksten Tennisvereine in Wuppertal bietet ihr 400 Mitgliedern eine selbstgestaltete sportliche und gesellschaftliche Heimat.

Neben der langjährigen Tradition als solide Sportvereine auf den Südhöhen verbinden unsere Vereine viele Gemeinsamkeiten:

Sportlich konzentrieren wir uns auf eine Sportart, betreiben vorbildliche Jugendarbeit und fördern Talente zur Stärkung der Seniorenmannschaften. Als Veranstalter von Tennisturnieren und Meisterschaften seid ihr überregional bekannt.

Wir besitzen vereinseigene Sportanlagen im Grünen, die wir permanent pflegen und weiterentwickeln müssen. Hierfür sind wir stets auf der Suche nach finanziellen Ressourcen, um notwendige Investitionen vornehmen zu können. Dieses habt ihr früher auf der Anlage „Am Graben“ und seit über 45 Jahren „Am Rädchen“ vorbildlich mit den Freiluftplätzen und der Halle mit Vereinsgaststätte umge-

setzt. Hoffentlich können wir Euch bald zur Eröffnung des Zebrastalls, dem neuen Vereinsheim des TSV Ronsdorf einladen.

Mutige und engagierte Mitglieder tragen die Vereine in guten wie in schwierigen Zeiten. Sie organisieren die Vorstandsarbeit, trainieren die Mannschaften oder bereiten Vereinsfeste vor. Dabei wird immer solide gewirtschaftet, verlässlich gehandelt und freundschaftlich zusammengearbeitet. Dieses starke ehrenamtliche Engagement zeichnet Euch besonders aus und bildet die Grundlage für alle Aktivitäten und die Erfolge des Vereins. Mit dem traditionellen Neujahrsempfang präsentiert ihr Euch jährlich der interessierten Öffentlichkeit.

Der TSV Ronsdorf wünscht Euch ein wunderbares Jubiläumsjahr mit vielen großartigen Veranstaltungen und einer unvergesslichen Jubiläumsparty. Möge diese Festschrift die erfolgreiche Arbeit dauerhaft dokumentieren und vielen Lesern den TC Blau-Weiss noch näherbringen.

Bitte engagiert Euch weiterhin für unseren Stadtteil Ronsdorf, fördert die Kinder- und Jugendarbeit und bleibt dem TSV Ronsdorf freundschaftlich verbunden.

Mit sportlichen Grüßen wünsche ich alles, alles Gute.

Alexander Schmidt, Vorsitzender
TSV 05 Ronsdorf e.V.

Gestalten Sie mit uns
Ihre Gesundheit!

Wir bieten Ihnen
an zwei Standorten für
Erwachsene
und Kinder:

Krankengymnastik im
Bereich der Orthopädie,
Chirurgie und Neurologie,
Gerätetraining,
Manuelle Therapie,
Kieferbehandlung (CMD),
Massage, Wärmetherapie,
Atemtherapie,
Krankengymnastik für
Säuglinge und Kleinkinder,
Skoliosebehandlungen
Psychomotorikgruppen und
viele mehr



Bandwikerstr. 29
42369 Wuppertal
Tel.: 0202 / 46 40 67
info@physiotherapie-keller.de



Lüttringhauserstr. 16
42369 Wuppertal
Tel.: 0202 / 70 53 89 07
kinder@physiotherapie-keller.de

Nolzen GASTSTÄTTE
Seit über 165 Jahren Speiselokal

Talsperrenstraße 78 · Wuppertal-Ronsdorf
Tel. 0202 / 46 44 20 · www.gaststaette-nolzen.de

Seit 165 Jahren

freuen wir uns,
die Ronsdorfer in unserer Gaststätte
begrüßen zu dürfen.

Seit 100 Jahren

sorgt der Tennis-Club Blau-Weiss Ronsdorf
für Freude am Sport, Spaß an der
Bewegung und ein abwechslungsreiches
und geselliges Clubleben.

**Zu seinem runden Jubiläum gratulieren wir dem
Tennis-Club Blau-Weiss Ronsdorf herzlich.**

Öffnungszeiten:

Mo. bis Sa. ab 16.30 Uhr • So. 11.00 bis 13.30 Uhr und ab 16.30 Uhr
Dienstag und Mittwoch Ruhetag

Wir gratulieren dem
TC Blau – Weiß 1926 e.V.
zum 100-jährigen
Bestehen.



unityoffice

Ihr Partner für Bürotechnik und Bürobedarf

Jubiläumsangebote für Privat- und Geschäftskunden.

Erwerben Sie bis zum 30.09.2026 ein Epson-Aktionsmodell und
Sie erhalten **100 % Rabatt** auf den dazugehörigen Tintensatz.

Die Aktionsmodelle:



Epson WF-4825DW

Jetzt nur 139,99 € inkl.MwSt.



Epson WorkForce Pro WF-C5890DW

Jetzt nur 439,99 € inkl.MwSt.

Über 30.000 Artikel zu Bürotechnik und
Bürobedarf finden Sie in unserem Onlineshop

shop.unityoffice.de

Unityoffice GmbH & Co. KG
Unterkirchen 111 * 42349 Wuppertal

0202 – 25 89 14 60 / info@uniytoffice.de

Die 1. Vorsitzenden des TC Blau-Weiss Ronsdorf



Edelmann Windgassen
1926 – 1969



Gert Müller
1969 – 1971



Dr. Gerd Gürtzgen
1979 – 1983



Dr. Albert Koep (1993 – 2001), Wolfgang Luchtenberg (2003 – 2009 und 2021 – 2025), Heinz Altemann (1971 – 1979), Franz Neusser (1983 – 1987), Hans Adolf Berghaus (1987 – 1993), v.l.n.r.



Claus-Peter Schmidt
2001 – 2003



Dr. Axel Bödefeld
(2009 – 2021)



Faridon Fazl
seit 2025

Ehrennadeln

Aktive und Funktionäre, die sich in langen Jahren besondere Verdienste um den Tennissport erworben haben, zeichnet der Tennis-Verband Niederrhein regelmäßig mit einer Ehrennadel in Silber und Gold und einer Ehrenurkunde aus, um damit deren Engagement anzuerkennen und zu würdigen. Unter den Preisträgern befinden sich auch diese Vertreter von Blau-Weiss Ronsdorf:



- Edelman Windgassen † (Silber und Gold)
- Claus-Peter Schmidt † (Silber)
- Helmut Ulrich (Silber)
- Fritz Heep (Silber)
- Jürgen Liesert (Silber)
- Wolfgang Luchtenberg (Silber)

AUF EUCH, Bitte



Die Apotheke




Albert Schweitzer

APOTHEKE

Gesundheit zum Wohlfühlen

**Wir gratulieren dem
Tennisclub Blau-Weiss Ronsdorf 1926 e.V.
ganz herzlich zum Jubiläum!**

**Staasstraße 19, 42369 Wuppertal
Tel. 02 02 / 46 25 25
Montag bis Freitag 8 bis 18.30 Uhr, Samstag 8 bis 13 Uhr**

Fünf Fragen an den Vorstand

- Wie und wann bist du zum Tennis gekommen?
- Was fasziniert dich am Tennissport?
- Warum Blau-Weiss Ronsdorf?
- Was hat dich motiviert, Vorstandsverantwortung zu übernehmen?
- Was möchtest du in deiner Funktion erreichen?

Faridon Fazel 1. Vorsitzender

Verheiratet, zwei Kinder,
Ronsdorfer seit 1995
Beruf: Diplom-Kaufmann und
Diplom-Volkswirt
Hobbys: Tennis, Joggen und
Skifahren



- Als Student habe ich an der Uni Köln gespielt und Interesse gewonnen
- Alles, Sport und Spaß
- Wir wollten als Familie öfter zusammen sein. Sind alle vier 2005 eingetreten.
- Alle diese wunderbare Menschen in unserem Verein, insbesondere meine Montags- und Donnerstags-Tennisrunden
- Stabile Mitgliederzahl bzw. Steigerung. Ein Verein für Familien und Freunde sein, in dem mehrere Generationen miteinander Tennis spielen und gemeinsam feiern.

Manuela Schröder 2. Vorsitzende

Verheiratet
Ronsdorferin seit 50 Jahren
Beruf: Heilpraktikerin
Hobbys: Tennis und Reisen



- Im November 2022 habe ich einen Fast Learning Kurs bei Dino absolviert. Seitdem bin ich Feuer und Flamme!
- Am Tennissport fasziniert mich vor allem die Kombination aus Bewegung, Konzentration und Begegnung. Kein Spiel ist wie das andere, und man entwickelt sich ständig weiter – körperlich und mental. Besonders schön finde ich aber, dass Tennis Menschen zusammenbringt. Auf und neben dem Platz entstehen Gespräche, Begegnungen und oft auch echte Freundschaften – und genau das macht für mich den Reiz aus.
- Als Ronsdorferin kommt für mich kein anderer Verein infrage.

- Ich habe mich für die Vorstandsarbeit entschieden, weil mir der Verein und die Menschen hier am Herzen liegen. Als jemand, der gern organisiert und den Austausch mit anderen schätzt, war es für mich ein naheliegender Schritt, mich stärker einzubringen. Besonders motiviert mich, Veranstaltungen zu gestalten, bei denen sich Mitglieder begegnen und der Gemeinschaftssinn gestärkt wird – gerade in einer Zeit, in der unser Verein wächst und sich weiterentwickelt.
- In meiner Funktion als zweite Vorsitzende ist es mir wichtig, den Verein als lebendigen Treffpunkt für alle Generationen weiterzuentwickeln. Durch die vielen neuen Mitglieder – sowohl Familien als auch Menschen im mittleren Alter – ergeben sich tolle Chancen, das Vereinsleben noch vielfältiger zu gestalten. Gerade im Jubiläumsjahr möchte ich dazu beitragen, besondere Momente zu schaffen, die verbinden und in Erinnerung bleiben. Mein Ziel ist es, dass sich jeder im Verein willkommen und gut aufgehoben fühlt.

Olivier Görts Sportwart

Verheiratet, 1 Tochter
Beruf: Geschäftsführer bei
tal.de GmbH
Ronsdorfer seit 2018
(eigentlich Cronenberger)
Hobbys: Tennis, Golfen, Biken



- Als Kind bin ich neben dem Fußball durch meine Eltern mit dem Tennis in Kontakt gekommen. Aktiv spiele ich seit 2020 bei BW Ronsdorf.
- Die Mischung aus körperlicher Herausforderung und mentaler Stärke. Gleichzeitig macht gerade das Teamgefühl bei den Medenspielen den Sport für mich besonders.
- BW Ronsdorf ist für mich mehr als nur ein Tennisclub – es ist eine Gemeinschaft mit viel Engagement, Herzblut.
- Ich wollte aktiv mitgestalten und meinen Teil dazu beitragen, den Verein weiterzuentwickeln und vor allem noch familienfreundlicher zu machen.
- Mir ist wichtig, den Sportbetrieb weiter zu stärken, insbesondere auch die Mannschaften und Medenspiele, den Verein attraktiver zu machen und nachhaltige Strukturen zu schaffen, von denen alle Mitglieder profitieren.

Christian Krüger Jugendwart

verheiratet, Kinder Henri (12 Jahre) und Luisa (9 Jahre)
– alle Mitglied im Verein
Beruf: Vertriebsleiter
Wir wohnen erst seit 2018 in Ronsdorf - fühlen uns aber schon wie alte Ronsdorfer
Hobbys: Tennis, Fahrrad, Literatur & Geschichte



Thomas Ehlert Co-Jugendwart

verheiratet 3 Kinder
Beruf: Projektmanager für Prozessleittechnik
Seit 40 Jahren wohnhaft in Ronsdorf (davon 25 Jahre bei Blau-Weiss)
Hobbys: Tennis, Treffen mit Freunden, Ehrenamt im Verein



- a. Eine Kindheit in den 80-ern ist ohne Boris Becker nicht zu denken. Da ich in Neuss aufgewachsen bin, war mein erster Verein der TC Schiefbahn.
- b. Die Mischung aus sportlicher Herausforderung und gesellschaftlichem Zusammensein
- c. Ganz pragmatisch... es war mit 100 Meter Luftlinie der nächstgelegene Verein
- d. Gemeinsam mit Mannschaftskollegen der Herren 40 hatten wir uns vorgenommen, nicht nur über Ideen zu sprechen, sondern diese auch umzusetzen. Das machen wir mit viel Freude seit über einem Jahr.
- e. Gemeinsam mit meinen Vorstandskollegen möchten wir den Verein zu einem gesellschaftlichen Highlight in Ronsdorf entwickeln. Dazu gehört ein attraktives Angebot für alle Altersklassen.

- a. Durch meine Eltern vor 35 Jahren.
- b. Mich fasziniert am Tennissport vor allem die Mischung aus Technik, Taktik und mentaler Stärke.
- c. Ist wie eine kleine Familie und hat eine wunderschön gelegene Anlage.
- d. Mich hat vor allem die Möglichkeit motiviert, aktiv etwas mitzugestalten statt nur zuzuschauen. In einer Vorstandsrolle kann man Ideen einbringen, Entscheidungen treffen und die Richtung eines Vereins oder Projekts wirklich beeinflussen.
- e. Die Jugendarbeit stärken. Mir ist wichtig, dass Kinder und Jugendliche nicht nur sportlich gefördert werden, sondern sich auch im Verein wohlfühlen. Dazu gehören ein gutes Training, motivierende Angebote und ein Umfeld, in dem Teamgeist und Fairness gelebt werden.



Wir planen ihre Traumküche



- individuelle Küchenplanung mit hochwertigen Marken
- Hausgeräte rund um die Küche
- exklusive Garant Collection, nur für ausgewählte Fachhandelspartner
- Aufmass und Lieferung
- exakte Maßanfertigungen

Marc Elsen Kassenwart

Verheiratet, zwei Kinder
Beruf: Gründer und Geschäftsführer von coox
Ich lebe seit meinem dritten Lebensjahr in Ronsdorf, sprich 50 Jahre
Hobbys: Tennis, Fahrrad, Gartenarbeit



- a. Meine Eltern waren schon Mitglied im Blau-Weiss. Ich war 5 Jahre alt, da stand ich schon am Graben auf dem Platz.
- b. Diese Sportart fördert die Kondition, Koordination, Konzentration und vor allem – die Gesundheit! Ein schönes Match unter freiem Himmel – was gibt es Schöneres?
- c. Nicht nur weil ich Ronsdorfer bin, ich könnte mir keinen schöneren Verein vorstellen.
- d. Der Club hat mir sehr viel gegeben, besonders in meiner Kindheit und Jugend, deswegen möchte ich auch meinen Beitrag leisten.
- e. Den Club für die Zukunft gut aufzustellen und die richtigen Weichen zu stellen, dass wir weiterhin viele Mitglieder haben und halten können.

Dirk Müller Schriftführer

51 Jahre
geschieden, liiert,
Kinder 3 + 3
Beruf: Fachmann für Versicherungen und Finanzen
Ronsdorfer seit 1994
Hobbys: Sport, Politik und vor allem Zeit mit der Familie



- a. Durch einen Kurs bei Dino 2022
- b. Die Gemeinschaft im Verein
- c. Wo sonst?!
- d. Sich zu engagieren und Dinge zum Guten zu bewegen, sind mein ständiger Antrieb.
- e. Eine Orga- und Arbeitsstruktur entwickeln, um die Arbeit im Vorstand zu strukturieren und vor allem die anderen Mitgliedern im Vorstand zu unterstützen.

100
JAHRE

**Die
Ronsdorfer
Wochenschau**

ZEITUNG für Ronsdorf seit 1950

wünscht dem
Tennisclub
Blau-Weiss Ronsdorf
alles Gute zum
Jubiläum.



**Raumausstattung
Engstfeld**

Michael Engstfeld, Meisterbetrieb seit 1986

**Polsterei
Gardinen
Bodenbeläge
Sonnenschutz
Insektenschutz**

Elias-Eller-Straße 58 | 42369 Wuppertal
Telefon 02 02 / 469 81 58
michael-engstfeld@t-online.de
www.raumausstattung-engstfeld.de

SCHLUSS MIT ALTRACKEN



Was, wenn Backen plötzlich einfach wäre?

Kein Ankleben. Kein Schrubben. Kein Stress. Mit smarten Küchenhelfern, die mitdenken, sich anpassen und dir wirklich Arbeit abnehmen. Faltpan. Platzsparend. In Sekunden sauber. Clever bis ins kleinste Detail. Weniger Aufwand. Mehr Freude!

COOX®

Keep it simple.

www.coox.de

Unsere lizenzierten Trainer

Christopher Ganszczyk

Cheftrainer seit 2024
(geboren 1968 in Katowice)



Wir sind damals bei der Suche nach einem neuen Trainer über persönliche Kontakte auf ihn aufmerksam geworden; er war 12 Jahre lang erfolgreicher Trainer in Mülheim-Kahlenberg, wo er die Verantwortung für über 180 Kinder hatte. Er suchte aufgrund der räumlichen Entfernung eine neue Aufgabe in der Nähe seines Wohnortes Schwelm, wo der zweifache Familienvater seit rund 20 Jahren wohnt. Christopher wurde in eine sportliche Familie hineingeboren. Sein Vater war polnischer Tischtennis-Meister und hätte es gern gesehen, wenn sein Sohn dafür die gleiche Begeisterung gezeigt hätte. Das wiederum widerstrebt aber seiner Mutter, die diesem Wunsch nichts abgewinnen konnte. So waren für Christopher die Weichen sehr früh in Richtung Tennissport gestellt.

Dass das eine kluge Entscheidung war, zeigen die Meriten, die er auf dem Weg nach oben errungen hat:

Er wurde zweifacher polnischer Junioren-Meister und nahm 1986 in Wimbledon am Jungen-Doppel-Wettbewerb teil. Von 1981-1991 war er polnischer Kaderspieler und wurde 1990 polnischer Herren-Vize-Meister im Einzel und Doppel. Mit seiner Mannschaft errang er mehrfach den polnischen Mannschafts-Meistertitel. In der ATP-Rangliste im Doppel kletterte er bis auf Nr. 752.

In Deutschland hat Christopher in der Regionalliga für Leverkusen gespielt. Seit 1997 ist er selbstständiger Tennistrainer, verfügt also über 25 Jahre Trainer-Erfahrung. Rund die Hälfte davon hat er beim Kahlenberger Hockey- und Tennis-Club e.V. Mülheim verbracht, bevor er sich für Ronsdorf entschied.

Diese Qualifikation hat uns die Entscheidung, ihn zum Cheftrainer zu machen, sehr leicht gemacht.

Auf die Frage, was ihn am Tennissport fasziniere, antwortet er spontan: „Der unbedingt notwendige Kampfgeist im Spiel 1 gegen 1 und die ständige Suche nach Lösungen im Spiel, um den Gegner zu besiegen“.

Rückblickend betrachtet er die ersten zwei Jahre bei Blau-Weiss Ronsdorf als gelungen. Er fühlt sich akzeptiert und anerkannt und hat ein kooperatives Verhältnis zum Fördertrainer Andreas Hundegger entwickelt. „Ich glaube, dass ich hier angekommen bin“. Sein anspruchsvolles Ziel, im Nachwuchsbereich eine Struktur zu finden, die allen Talenten gerecht werden kann, scheint bei den mehr als 100 Jugendlichen im Verein Früchte zu tragen, denn offensichtlich schätzen Kinder und Eltern gleichermaßen seine Arbeit. Er ist zwar mit dem Erreichten zufrieden, formuliert

aber sein Ziel durchaus anspruchsvoll: die Kinder möchte er häufiger auf Turnieren sehen, damit sie durch Spielerfahrung noch bessere Leistungen bringen. „Ich möchte gerne das erreichte Niveau, das mir von vielen Seiten bestätigt wird, nicht nur halten, sondern ausbauen“. Und sein großer Wunsch – auch mit Blick auf den gegenwärtigen Umbruch im Herrenbereich – ist, dass in absehbarer Zeit die 1. Herren-Mannschaft in der Verbandsliga spielt und dann bei Heimspielen die Terrasse vor lauter begeisterten Zuschauern bebt. „Das Fundament für die Zukunft ist errichtet. Jetzt müssen wir darauf aufbauen!“

Da fragt man sich, ob bei diesem Engagement noch Platz ist für andere Hobbys. „Eigentlich besteht mein ganzes Leben immer schon aus Tennis“. Wenn aber sein Trainingspensum für ihn mal ein bisschen Platz lässt, nutzt er die gerne für Wanderungen in die Natur. Dabei hat es ihm besonders die Vogelwelt angetan, die er fasziniert beobachtet und daraus Kraft auch für Blau-Weiss Ronsdorf schöpft. Bei der naturnahen Lage unserer wunderschönen Anlage kann er hier ja Job und Hobby gut miteinander verbinden.

Andreas Hundegger

Fördertrainer
59 Jahre alt
Eigene Tennisschule seit 1994



Als unsere Jugendwarte 2022 ein neues Förderkonzept entwickelt hatten, galt es, im Einvernehmen mit dem damaligen Cheftrainer Dino Gulcz jemanden zu finden, der sich ganz auf das spezielle Fördertraining konzentriert. Die Wahl fiel sehr schnell auf Andreas Hundegger, der eine beeindruckende Vita vorzuweisen hat:

- Absolvent der Nick Bollettieri Tennis Academy
- staatlich geprüfter Tennislehrer VDT (Träger der silbernen Ehrennadel)
- zertifizierter Cardio-Tennislehrer VDT / DTB / PTR
- Trainer und exklusive Betreuung von Magnus Nilsson (SWE) ATP-Ranglistenplatz 241/Swe. Rangliste Platz 21
- ehemaliger deutscher Jugendranglistenspieler sowie langjähriger Oberligaspieler und Herren H30 Bundesligakaderspieler

Der 59-jährige Familienvater (seine Tochter spielt für Leverkusen in der Verbandsliga) kennt nach eigenem Bekunden „nichts anderes als Tennis“. Mit 8 Jahren hat er zum ersten Mal bei einem Portugalurlaub barfuß den Schläger geschwungen; sein Vater war erst kurz zuvor von einem tennisbegeisterten Freund vom weißen Sport infiziert worden. Die Faszination des Tennissports ist für ihn „schon das Spiel an sich. Hier muss man voll konzentriert sein und kann wunderbar abschalten. Und dass der Kopf beim Kampf um den Sieg sehr gefordert wird“. Zudem ist er sich

sicher, dass nach neuesten Erkenntnissen Tennis zu den gesündesten Sportarten überhaupt gehört. Was ihn in seinem Ziel, 100 zu werden (und damit den Vater um vier Jahre zu überholen), noch bestärkt.

Andreas ist bei uns in der schwierigen Umbruchphase durch den Cheftrainerwechsel gestartet und gut angekommen. Er wird überall akzeptiert, seine Leistung unisono anerkannt. Die sportliche Entwicklung des blau-weissen Nachwuchses unter seiner Verantwortung und der des Cheftrainers kann sich sehen lassen. Er wünscht sich allerdings, dass „dieser tolle Club mit seiner wunderschönen Anlage, der in seinem sportlichen Angebot sehr breit aufgestellt ist“ die Gewichtung des leistungsorientierten Trainingsbereiches noch stärker in den Fokus nimmt. Denn - und auch da ist er sich mit Christopher einig - ein Tennisverein dieser Größenordnung und dieser Reputation sollte unbedingt eine Herrenmannschaft in der Verbandsliga haben. Zumal nach seiner Meinung im Kader Spieler sind, von denen er glaubt, dass sie eine starke Zukunft vor sich haben.

„Ich stehe für Fortschritt und Verbesserung“ lautet sein Credo. Und das lässt auch mit Blick auf sein Alter um keinen Deut nach.

Unsere Co-Trainer

Tobias Düpre
(43 Jahre)

„Ich bin seit etwa acht Jahren Mitglied in unserem schönen Tennisverein. Mit dem Tennissport habe ich bereits im Alter von sieben Jahren begonnen. Damals erlebte Tennis einen regelrechten Boom - und gemeinsam mit zwei Freunden habe ich es einfach ausprobiert. Aus diesem ersten Versuch ist schnell eine Leidenschaft geworden, die mich bis heute begleitet. Ein Leben ohne Tennis kann ich mir inzwischen kaum noch vorstellen.

Nach meinem Umzug nach Wuppertal hatte ich eigentlich vor, mir verschiedene Tennisvereine anzuschauen. Doch dazu kam es gar nicht: Ich bin direkt beim ersten Verein geblieben - und das aus gutem Grund. Unser Verein überzeugt durch seine familiäre Atmosphäre, sportlich span-



nende Möglichkeiten und ein Umfeld, das in dieser Form wirklich besonders ist.

Für die Zukunft habe ich mir vorgenommen, mich sowohl als Spieler als auch als Trainer weiterzuentwickeln. In beiden Bereichen möchte ich täglich an mir arbeiten, meine Fähigkeiten ausbauen und mich kontinuierlich verbessern. Neben dem Tennis bleibt zwar nicht allzu viel Zeit für andere Hobbys, aber die nutze ich am liebsten, um sie mit meiner Familie zu verbringen. Außerdem bin ich generell sehr sportbegeistert und probiere gerne auch andere Aktivitäten aus.“

David Rath
(30 Jahre)

„Ich spiele, seitdem ich 5 Jahre alt bin, Tennis. Ich kam zum Tennissport durch meine Mama, da sie selber auch spielte (Anm. Red.: Mariola Rath/mehrfache Bergische Meisterin im Einzel und Doppel).

Warum ich bei Blau-Weiss Ronsdorf spiele, ist der Zusammenhalt in der Mannschaft und meine Mitspieler, die ich nun auch sehr lange kenne. Meine persönlichen Tenniserfolge: Mehrfacher Jugend-Stadt- und Bezirksmeister.

Als Trainer sind meine Ziele, dem Nachwuchs und jedermann, der Freude am Tennissport hat, mein Wissen, Erfahrung und Ehrgeiz mit Spaß am Sport weiterzugeben. Außerhalb vom Tennisplatz gehe ich sehr gerne ins Stadion und bin auch ein naturverbundener Mensch.“



David Caspers
(21 Jahre)

David war bis zum Beginn seiner Ausbildung zum Erzieher, die im vorigen Jahr begann und noch etwas mehr als 2 Jahre dauern wird, fester Bestandteil unseres Trainerteams. „Danach kann ich mir schon vorstellen, wieder Training zu geben.“



Alles Gute zum
100. Jubiläum!



Staatl. gepr. Tennislehrer
Andreas Hundegger

Am Eskesberg 5 | 42115 Wuppertal
Tel. 01 72 - 6 21 78 64

mail: hundegger-tennis@arcor.de
www.andreashundegger-tennisschule.de



Die blau-weiße Chronik



Am 20. 2. 2016 konnte man dies beim WDR in einer Stichtagssendung zum 90. Geburtstag der GRÜNEN WOCHEN hören:

„Als die „Große Landwirtschaftliche Woche“ am 20. Februar 1926 ihre Tore öffnet, haben viele Deutsche Hunger. Die Großstadtbevölkerung wird im Radio aufgerufen, „jedes brachliegende Land zu bebauen. Nur wenn sich jeder bemüht, kann der Hunger gebannt werden.“ Entsprechend frugal sieht das Messeangebot aus. Kartoffelsorten, Kohl und anderes Grobgemüse sind die Glanzlichter der ersten Bauern-Schau, weiß der Kulturhistoriker Gunther Hirschfelder: „Das Fleisch ist oft geselcht, gepökelt oder eingemacht.“ Von Frischfleisch jeden Tag träumen die Menschen damals noch.“



In diesem Umfeld (die Stadt Wuppertal gab es noch nicht) schwang Edelman Windgassen, ein Ronsdorfer Unternehmersohn, auf einem Mietplatz am Freudenberg erstmals den – damals noch aus Holz gefertigten – Schläger und fand auf Anhieb an diesem Sport so großen Gefallen, dass er seinen Vater um Erlaubnis bat, auf einem eigenen Obstbaumhof „Am Graben“ einen Tennisplatz zu errichten. Er hat den zunächst skeptischen Vater überzeugt und mit guten Freunden und den eigenen Mitarbeitern schon Ende 1925 den Platz fertiggestellt.

Der Weg zur Idee, einen Tennisverein zu gründen, war

dann nicht mehr weit. Und so trafen sich am Gründungstag der Grünen Woche auch sieben Tennisbegeisterte, um den Tennisclub Blau-Weiss 1926 e.V. Ronsdorf zu gründen:



Margret Bocklenberg, Trude Bocklenberg, Ada Fromm, Paul Gerhardt, Heinz Hoppe, Hermann Hoppe, Lisa Hoppe, Trudi Hoppe, Gerda Hortmann, Lilli Hortmann, Hans Langensiepen, Lotte Lademacher, Hans Müller, Heinz Obrig, Anni Windgassen, Edelmann Windgassen und Karl Wüster.

Das auf dieser Gründungsversammlung, die natürlich den Initiator Edelmann Windgassen zum 1. Vorsitzenden wählte, entworfene Vereinswappen verwenden wir noch heute. Zum ersten Vorstand gehörten Lilli Hortmann,

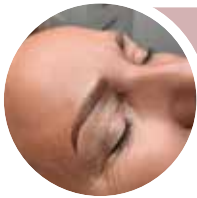


Hans Langensiepen und Fritz Pauli. Der Spielbetrieb auf dem Privatgelände des 1. Vorsitzenden wurde mangels Hallen aber erst im Sommer 1926 aufgenommen. Dabei sah die Satzung eine Mitgliederzahl von höchstens zwanzig aktiven Spielern vor, die „je zur Hälfte aus Damen und Herren bestehen“ mussten. Als Clublokal nutzte man die benachbarte „Restauration Winchenbach“, in der das „Hälfken“ für 35 Pfennig verkauft wurde.



Schönheitsatelier

PRAXIS FÜR PIGMENTIERUNG & ÄSTHETIK



Meine Leistungen

- Aquarell Lips
- Powder Brows
- Wimpernkranz
- Eyeliner
- Remover & Korrektur
- Narben Kaschierung
- Brustwarzen Rekonstruktion



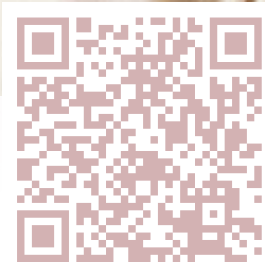
Stella Beule

Zertifizierte Permanent
Make-up Artistin

Varresbecker Str. 38
42115 Wuppertal
0171 7937027

www.schoenheitsatelier-varresbeck.de

Mehr Einblicke &
Ergebnisse auf
Instagram



Inh. David Saurwein

PRAXIS IN DER VARRESBECK

Physiotherapie / Manuelle Therapie

Varresbecker Str. 38
42115 Wuppertal

Telefon: 0202 7691336
www.praxis-varresbeck.com



Vor jedem Tennistag erwarben die Mitglieder gut fünf Kilo Kreide, die für die Linienführung verwandt wurden. Im Krieg wurde das Gelände zerstört und der Platz völlig ruiniert. Doch schon 1948 traf man sich auf Initiative von „Ede“ Windgassen, um mit viel Eigenengagement den Tennisbetrieb wieder aufzunehmen. Und von da an stand der guten Entwicklung des TC Blau-Weiss nichts mehr im Wege.



1949 errichtete man eine Terrasse mit Bänken, Tischen und Stühlen für bereits über 40 Mitglieder. Ein Jahr später war die Zahl schon auf mehr als 50 Mitglieder angestiegen, so dass die Einfeldanlage allmählich zu klein wurde. So weihte man am 11. Juni 1952 den zweiten Platz auf einer vom 1. Vorsitzenden erworbenen früheren Wiese ein. 1953 (65 Mitglieder) entstand das am 18. Juli eingeweihte Clubhaus. Das 30-jährige Bestehen des Clubs wurde 1956 mit 71 Mitgliedern gefeiert.



1957 nahmen 23 Kinder ihren Spielplatz in Besitz, während ein Jahr später ein bislang im Bergischen unbekannter Übungsplatz mit Ballwand entstand (s. Artikel „Jugend“ auf Seite 30).

1959 erhielt das Clubhaus eine überdachte Terrasse, während im Herbst 1960 Ede Windgassen den dritten Platz seiner Bestimmung übergeben konnte. Angesichts von mittlerweile 100 Mitgliedern wurde das Clubhaus umgestaltet und in seiner Nutzfläche verdoppelt; am 13. Oktober 1962 feierten 125 Tennisfreunde diese Komplettierung der Anlage „Am Graben“.



1965 wurde das Gelände im Abstand weniger Wochen fünfmal überschwemmt, der Platz 1 völlig zerstört. Aber auch das konnte den Club nicht aus der Bahn werfen. Mit großem Eigenengagement meisterte man auch diese Hürde.



Im Jubiläumsjahr 1966 feierte man in der Gesellschaft Concordia ein großes Fest. Als sportlichen Höhepunkt präsentierte man den zahlreichen Gästen am Graben ein Tennismatch der besonderen Güte: Wimbledonfinalist Wilhelm Bungert spielte unter den fachkundigen Augen des Schiedsrichters Heinz Altemann gegen die heimische Tennislegende Pit Baums.

Ende der 1960er-Jahre wurde ein neuer Kinderspielplatz gebaut; der Club hatte jetzt 150 Mitglieder und glänzte auch mit sportlich überregional bedeutenden Erfolgen. Zehn Jahre später war der große Jubiläumsball in den Zoo-Gaststätten der gesellschaftliche Höhepunkt und war-



tete mit einigen sportlichen Leckerbissen (es spielte u.a. der mehrfache deutsche Meister Uli Pinner) auf. Ende der 70er Jahre wurde das Interesse am Tennissport immer größer; bei Blau-Weiss Ronsdorf existierte eine über 100 Personen umfassende Warteliste. Es war die Zeit „verschärfter Aufnahmebedingungen“: Wer dennoch Mitglied werden wollte (was nur erfolgte, wenn ein anderes Mitglied austrat), musste Aufnahmegebühren bezahlen und vor allem einen Bürgen bringen. Dennoch war die Anlage „Am Graben“ zu klein und so reifte der Plan, eine neue, größere Anlage zu bauen.

Der große Spagat, die Traditionalisten im Verein mit den „Erneuerern“ zusammenzubringen, wurde in einer denkwürdigen außerordentlichen Mitgliederversammlung am 17. 10. 1978 geschafft.

Es folgte eine lange und intensive Planungsphase, in der zunächst Heinz Altemann als 1. Vorsitzender die politischen Fäden zog und sein Nachfolger Dr. Gerd Gürtzgen zusammen mit dem 2. Vorsitzenden und Kassenwart Emil Heynen den Neubau auf dem von der Stadt erworbenen Gelände am Rädchen organisierten. Der unermüdliche und vor allem tatkräftige persönliche Einsatz dieser beiden



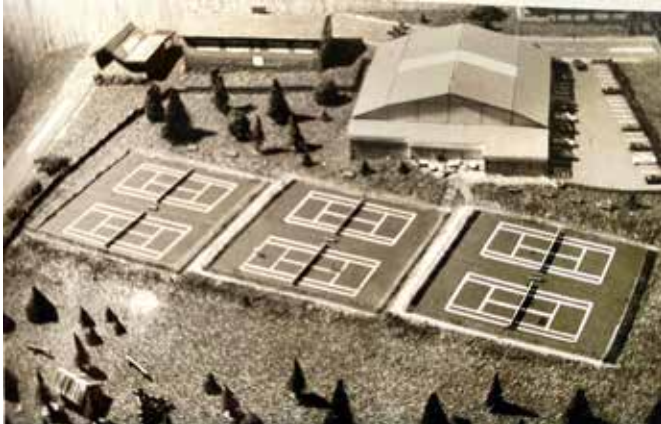
WSW-SPONSORING

Wir sind Wunderbar- 100-Feierer

Wir gratulieren
zum 100-jährigen Jubiläum
und wünschen jede Menge
Spaß auf dem Platz.

WIR SIND
WEGBEREITER **WSW.**

hat es erst möglich gemacht, dass die eigene Anlage mit der Halle und dem Clubhaus 1981 sowie die Freiplätze im Jahre 1982 in Betrieb genommen werden konnte und wir heute auf einer der schönsten Tennisanlagen in Wuppertal unserem geliebten Sport frönen können. Verdientermaßen wurden diese beiden Protagonisten mit der Ehrenmitgliedschaft des Clubs ausgezeichnet.



Der Plan

In den Jahren danach wuchs der Club auch in Folge des Booms durch Boris Becker, Steffi Graf und Michael Stich unaufhaltsam; das bekannt gute und harmonische Clubleben und natürlich die neue Anlage – schon früh um den siebten Platz erweitert – zogen viele neue Mitglieder an. 1994 verzeichnete der Verein mit 493 Mitgliedern den höchsten Bestand der Clubgeschichte. Damit war der Grundstein für den heutigen Stellenwert als einer der mitgliederstärksten reinen Tennisvereine in Wuppertal gelegt. 1996 erlebten die Mitglieder ein rauschendes Jubiläumsfest zum 70. Und im Jahre 2006 schloss sich ein Spektakel zum 80-jährigen an: In einem großen Festzelt auf unserem Parkplatz brachte Sascha Klaar, der Teufel am Piano, mit seiner Rockband die blau-weißen Fans von jung bis alt bis spät in die Nacht in Hochstimmung.

Das Fest zum 90. Vereinsgeburtstag veranstaltete man 2016 in der Klosterkirche in Lennep. Es reihte sich perfekt in die Tradition von unvergessenen Abenden im Kreise fröhlicher Tennisfreundinnen und -freunde ein.

2020/21 traf Corona auch den Tennisclub mit voller Wucht. Es gab einen eingeschränkten Spielbetrieb im Freien und ein generelles Hallenverbot. Diese Einschränkungen haben die Mitglieder mit viel Geduld, großem Verständnis und vorbildlicher Solidarität gemeistert; auf die Rückzahlung der bereits bezahlten Hallenabos verzichteten viele Tennisfreundinnen und -freunde!

In diese Zeit fiel auch die Planung und Realisierung der Erneuerung aller sieben Plätze. Mit Hilfe des staatlichen Förderprogramms



Die Realität

„Moderne Sportstätten“ konnte unsere Anlage nicht nur im Hinblick auf die Plätze, sondern auch digital „rund-erneuert“ werden (s. Artikel „Platzerneuerung auf Seite 72). Später kam dann noch das elektronische Platzbelegungssystem hinzu, das die gute alte analoge Magnettafel ersetzte.

Und zu den zukunftsweisenden Entscheidungen gehörte auch der Einbau einer Photovoltaikanlage, die sich bisher wie geplant rechnet und in diesem Jahr der Einbau einer weitgehend aus Spenden finanzierten Flutlichtanlage.

Weniger digital, dafür aber sehr beziehungsfördernd war der gleichermaßen von Mitgliedern komplett gesponsorte Bau einer stabilen Kletteranlage für den Nachwuchs. Hierdurch wurde die Generation 30/40 noch weiter an den Club gebunden und das führte letztlich auch dazu, dass heute rund ein Viertel unserer Mitglieder Jugendliche sind. Das ist vorbildlich im Tennisbezirk 4.

Alles in allem kann man resümierend feststellen: der Club bzw. seine handelnden Akteure haben in den letzten 100 Jahren sehr viel richtig gemacht. Bester Beweis ist die seit Jahren konstante Mitgliederzahl von um die 400; Anfang dieses Jahres stehen 404 Namen in der Mitgliederliste.



Und alle die dürfen sich jetzt auf das Fest zum 100-jährigen freuen, das am 12. September 2026 in der Alten Glaserei stattfinden wird. Das Organisationsteam arbeitet bereits seit dem letzten Jahr intensiv nicht nur daran, denn im Jubiläumsjahr wird es einige Highlights geben, über die das Eventteam auf Seite 88 berichtet.

Aber nicht nur zu runden Jubiläen kann die blau-weiße Gemeinde feiern: Als Tennisfan braucht man zum Feiern keinen besonderen Anlass. Und so gab es viele Feste in der Vergangenheit, in deren Mittelpunkt oft unvergessene Auftritte von weltbekannten „Künstlern“ aus den eigenen Reihen standen. Das letzte Topereignis dieser Art war der Herbstball 2013 im Restaurant Rossini in der Stadthalle, einem dem Anlass und dem Veranstalter mehr als würdigen Ambiente.

Auf dieser Tradition kann die jung gebliebene „alte Dame“ Blau-Weiss Ronsdorf aufbauen und voller Stolz und Zuversicht in die Zukunft schauen. Denn – wie sagte sinngemäß Sepp Herberger (Fußball-WM-Trainer 1954) – „nach dem Jubiläum ist vor dem Jubiläum“!

Chronologie eines Umzugs

1978	Erste Überlegungen, eine größere Anlage zu bauen		
18. 12. 1978	Ratssitzung mit TOP „Aufstellungsbeschluss zum Bauleitplanverfahren „Rädchen/Dörpfeldstraße“	21. 1. 1980	Ratssitzung mit TOP „Behandlung von Bedenken und Anregungen sowie Satzungsbeschlüsse zum Bauleitplanverfahren
März 1979	Mitgliederversammlung BW Ronsdorf mit Vorstellung des Bauprojektes	25. 2. 1980	Ratssitzung mit TOP „Behandlung von Bedenken“ sowie Satzungsbeschlüsse zum Bauleitplanverfahren
3. 4. 1979	BV-Sitzung mit TOP „Bebauungsplan Nr. 701“	1980	Grundsteinlegung
24. 4. 1979	Bürgerdiskussion der BV über dieses Verfahren	Okt. 1981	Einweihung Tennishalle
24. 9. 1979	Öffentliche Auslegung der Flächennutzungsplanänderung und Bebauungsplan Nr. 701	Mai 1982	Einweihung der Freiplätze

DAMEN- & HERRENSALON



GIANLUCA VECCHIÉ
Remscheider Straße 23
42369 Wuppertal-Ronsdorf
Tel. 0202-4670004



GRIMM'S FRISEUR SALON
Erbschlöer Straße 10
42369 Wuppertal-Ronsdorf
Tel. 0202-4670090



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH
TC BLAU-WEISS 1926 E.V.



Die blau-weiße Jugend in der 100-jährigen Vereinsgeschichte

...erzählt von Marcus Berghaus, der 1979 mit 6 Jahren am Graben das Tennisspiel erlernte und es im Laufe seiner beispiellosen – auch überregional beachtenswerten – Karriere perfektionierte. Er wurde zu einem der sportlichen Aushängeschilder von Blau-Weiss Ronsdorf. Von 2021 bis 2025 hat er sich als Jugendwart für den Nachwuchs in die Pflicht nehmen lassen.

In der nun 100-jährigen Vereinsgeschichte unseres Tennisclubs wurde das Thema Jugendarbeit immer großgeschrieben und ist bis heute ein Garant dafür, dass viele Familien in unserem großartigen Club ein zusätzliches Zuhause finden.

In den Gründerjahren war das Tennisspielen zumeist den Erwachsenen vorbehalten, und die Kinder spielten eher neben dem Platz als auf dem Platz. Die Jugend spielte eher auf dem eigens vom Vereinsgründer Edelmann „Ede“ Windgassen angelegten Spielplatz hinter dem Clubhaus oder im schönen Wald neben dem Leyerbach.

Anfang der 70er- und 80er-Jahre rückte die Jugendarbeit verstärkt in den Vordergrund. Anfänglich gaben Mitglieder in Eigenregie – hier sind vor allem Wolfgang Zimmermann, Bubi Berghaus und Klaus Stratmann zu nennen – den Kindern ehrenamtlich die Möglichkeit, dienstags den Schläger zu schwingen und erste Hilfestellungen umzusetzen (s. auch Artikel „Hierarchien und Feuchtgebiete – Rückblick eines Grabeners“ auf Seite 30). Hierbei ist auch zu erwähnen, dass die Grabener Ballwand am alten Vereinsgelände wohl die beste und schönste Ballwand in ganz Wuppertal war. An sonnigen Tagen wurde dort mit vielen Kindern gespielt und der große Auslauf nebst einem Abziehnetz, das man über zwei Stühle spannte, wurde für erste Kleinfeld-Matches genutzt. Die ersten Jugendtrainings fanden damals zum Teil in Gruppen mit bis zu zehn Kindern auf einem Platz statt. Nach und nach wurde der Ruf nach einem Trainer laut. Der langjährige Bezirksjugendwart des Bezirks IV, Rainer Babik, war einer der ersten, der unsere Kinder noch auf der alten Anlage am Graben professionell unterrichtete. Mit dem Wechsel auf unsere heutige Anlage am Rädchen 6 konnten wir mit unserem hoch geschätzten Alttrainer Uli Gusek aus Radevormwald einen ausgebildeten und langjährig erfahrenen Trainer gewinnen. Neben der Jugend trainierte Uli Gusek auch die Erwachsenen und betreute die damalige Damen-50-Mannschaft, die bis heute die höchstspielende Mannschaft war (Regionalliga). Jeder Ronsdorfer, der durch Uli Guseks Schule gegangen ist, hat den Rückhand-Slice in seiner Perfektion verinnerlichen können – und das erklärt, warum in Ronsdorf alle einen guten Slice spielen. Die neue Halle war ein Garant dafür, dass sich die Kinder und Jugendlichen auch in den winterlichen Monaten dem Tennissport widmen konnten. Der Verein hat die Jugend immer großzügig bezuschusst und

ein tolles Angebot gehabt – vor allem auch neben dem Tennisplatz. Früher galt die Regel, dass die Kinder wochentags nur bis 17.00 Uhr auf freien Plätzen spielen durften, wenn keine Erwachsenen den Platz in Anspruch nehmen wollten. Ab 17.00 Uhr musste man auf Platz 2 ausweichen. Der war immer der Jugendplatz nahe der Tenniswand.

Mitte der 80er-Jahre war der Tennisboom in Deutschland durch Steffi Graf und Boris Becker angefacht. Aus der Ronsdorfer Jugend haben sich einige Spieler auf lokaler Ebene, im Bezirk, im Verband des TVN, aber auch im DTB einen Namen gemacht. Die meisten Spieler aus der eigenen Jugend rückten in die Damen- und Herrenmannschaften vor. In Ronsdorf bestanden die Mannschaften immer aus der eigenen Jugend und es war eben nicht so, dass Spieler hinzugekauft wurden, um in Verbandsligen oder sogar auf Oberliga-Niveau bestehen zu wollen. Dieser Grundsatz war immer Teil der Ronsdorfer DNA: die eigene Jugend fördern und stärken, um einen möglichst großen Wiedererkennungswert über alle Generationen hinweg abbilden zu können. Tennis muss nicht zwangsläufig auf dem höchsten Niveau praktiziert werden, kann aber dennoch einen leistungsorientierten Ansatz verfolgen. Mit etlichen Mannschaften in den Bezirksligen war die Ronsdorfer Jugend stets vertreten.

Die Jugendarbeit hat im letzten Jahrzehnt gezeigt, wofür unser Club steht. Wir haben einen Breitensportanspruch, aber eben auch Möglichkeiten, sich auf einem anderen Level bewegen zu wollen. Der Übergang von der Jugend in den Erwachsenenbereich ist daher entscheidend. In einem finanziell gut aufgestellten Verein mit fast 400 Mitgliedern müssen wir eine Bezirksliga-Mannschaft der Herren I sicherstellen und perspektivisch auch eine Verbandsliga abbilden können.



In den letzten Jahren haben wir bei Stadt-, Kreis- und Bezirksmeisterschaften etliche Sieger und Platzierte verzeichnen können. Das neu aufgelegte Förderkonzept der Jugend hat ab 2021 seine Früchte getragen. Die Leistungstrainer Christopher Gansczyk und Andreas Hundegger haben hierzu einen entscheidenden Beitrag leisten können. Mit dem Ansatz, weitere Übungsleiter auszubilden – und dies auch aus den eigenen Reihen –, wurde ein breites Trainingsangebot für alle Spielstärken geschaffen. Kleinfeldtennis und auch Midcourt-Tennis haben es den ganz jungen Talenten ermöglicht, sich schon früh für diesen großartigen Sport zu begeistern.

Besonders hervorzuheben ist, dass unsere U18M I in der Sommersaison 2026 in der Verbandsliga spielen wird. Das war letztmals Mitte der 80er-Jahre der Fall. Auch unsere U15M I spielt in der höchstmöglichen Klasse, der Bezirksliga.

Bei den 58. Wuppertaler Stadt-Jugendmeisterschaften 2023, die vom 31. Juli bis zum 5. August auf der Anlage von Gold-Weiss Wuppertal ausgerichtet wurden, konnte die blau-weiße Jugend eine in der fast 100-jährigen Vereinsgeschichte in der Breite niemals gesehene Pokalsammlung aller Kinder präsentieren. Mit insgesamt 13 Teilnehmerinnen und Teilnehmern konnten bei den Einzel- und Doppelwettbewerben acht Podestplätze verzeichnet werden.

Beim erstmalig von uns vom 13. bis 16. 7. 2023 auf unserer Anlage ausgerichteten Jugend-LK-Turnier haben sich Jugendliche verschiedenster Vereine in der Altersklasse U14 gemessen. Bei der Jungenkonkurrenz konnte sich Louis Zinsser im hochklassigen Finale gegen einen deutschen Ranglistenspieler nach starkem Spiel durchsetzen und holte als Lokalmatador verdient den Titel.



Nicht zu vergessen die tolle Stimmung beim Kids-Kleinfeld-Turnier von Blau-Weiss Ronsdorf 2023 mit rund 20 Kindern im Alter von 5-8 Jahren. Vor ca. 60 begeisterten Zuschauern und Eltern wurde auf vier eigens dafür hergerichteten Kleinfeldplätzen in der Halle mit entsprechenden Netzen, verkleinertem Spielfeld und mit druckreduzierten (langsameren) Bällen gespielt.

Das war die Geburtsstunde der „Tornados“ und „Blitze“, die ein Jahr später umgesetzt wurde (s.u.).

Aufgrund all dieser positiven Erfahrungen und des vom jetzigen Vorstand kontinuierlich weiterentwickelten Jugendkonzeptes kann uns in Ronsdorf vor der Zukunft nicht bange sein. Das belegen schon unsere allerjüngsten Tenniscracks, die als „Tornados“ bzw. „Blitze“ in den neu geschaffenen Bezirks-Plattformen der Kleinsten erste Wettkampferlebnisse sammeln. Und das tun sie mit riesengroßem Spaß und unbändiger Freude. Toll!

Jugendwart Christian Krüger ergänzt diesen Bericht aus aktueller Sicht:

Über 100 aktive Kinder und Jugendliche schlagen derzeit für Blau-Weiss Ronsdorf auf – eine Zahl, auf die wir mit gutem Grund stolz sein dürfen. Damit zählt unsere Jugendabteilung zu den größten im gesamten Bezirk und liefert den schönsten Beweis dafür, dass die Zukunft unseres Vereins nicht nur gesichert, sondern äußerst lebendig ist.

Bereits vor zwei Jahren wurde in unserem Bezirk ein neues Wettbewerbsformat für die allerjüngsten Tennissfans ins Leben gerufen. Im kindgerechten Kleinfeld messen sich seither Kinder verschiedener Vereine – und unsere Jüngsten sind mittendrin. Unter dem klangvollen Namen „Blau Weiße Tornados“ wirbeln sie über die Plätze, sammeln erste Spielerfahrungen und haben vor allem eines: ganz viel Spaß. Die 8- bis 9-Jährigen, die unter dem Namen „Blau-



Früh übt sich...

...was ein Meister werden will.





Weiße Blitze“ auf Midcourt-Plätzen antreten, zeigen eindrucksvoll, dass mit zunehmendem Alter nicht nur das Spielverständnis wächst, sondern auch Tempo, Einsatzfreude und Spiellaune.

Besonders stolz sind wir darauf, dass einige der einstigen Tornados nun schon den nächsten Schritt gehen: In der kommenden Sommersaison schlagen sie erstmals in einer gemischten U10 Mannschaft auf. Eine Entwicklung, die zeigt, wie sinnvoll und nachhaltig unsere Nachwuchsarbeit ist. Und nicht nur für die Kinder sind diese Spieltage etwas ganz Besonderes. Auch die Eltern fiebern mit und verbringen gemeinsam wertvolle Zeit auf unserer Anlage. So entstehen Freundschaften, Teamgeist und eine enge Bindung – zum Tennissport, zum Verein und zueinander.



Sprüche

„Das Kennzeichen großer Sportler ist nicht, wie gut sie in ihren besten Momenten sind, sondern wie gut sie in ihren schlechtesten sind.“

Martina Navratilova

Die neue aroTHERM plus

MEHR EFFIZIENZ. WENIGER WENN UND ABSTAND.



Unsere besonders effiziente und leise aroTHERM plus: dank einzigartigem Sicherheitskonzept noch einfacher installierbar – selbst mit minimalsten Abständen.

www.vaillant.de

 **Vaillant**

Unsere Mannschaften



WU 12: Monja Reznik, Luisa Rasche, Valerie Rawe, Lea König



WU 18: Lola von Gahlen, Lynn Hengstwerth, Hannah Komic, Anna Hennenberg (von links nach rechts)

Die Jungs der Altersklasse **MU15** um Mannschaftsführer Tristan Ziehe konnten ihren Platz in der stark besetzten Bezirksliga erfolgreich verteidigen und treten dort auch im Sommer 2026 mit hohen Ambitionen an. Neben den bewährten Topspielern aus dem Vorjahr kann die Mannschaft zudem auf einige neue Mitspieler zählen. Eine spannende Mischung, die viel Potenzial für die kommende Saison verspricht.



Was die Jungs der Altersklasse MU18 I erreicht haben, hat wahrlich historische Dimensionen. Nach jahrzehntelanger Abstinenz gelingt dem Team dank einer geschlossenen Mannschaftsleistung der verdiente Aufstieg in die Verbandsliga. An mehreren Donnerstagen dürfen wir uns nun auf Spitzentennis auf unserer Anlage freuen – ein echtes Highlight für den gesamten Verein.

MU 18 I: Louis Zinßer, Leo Wichrowski, Lovis Küper, Benedikt Berghaus, Jonathan Wittke und Trainer Andreas Hundegger



Die Jungs der MU18 II haben eine überragende Saison gespielt, alle Spieltage gewonnen und damit den Aufstieg perfekt gemacht. Im Sommer 2026 schlagen sie nun verdient in der Bezirksliga auf. **Eine starke Mannschaftsleistung!**

MU 18 II: David Mosbach, Damjan Knezevic, Marlon Reznik, Benedikt Berghaus (von links nach rechts)

Begegnungen im Zeitraum vom »01.01.2026« bis zum »04.10.2026«

Datum		Liga	Heimmannschaft	Gastmannschaft
Do.	30.04.2026 16:30	M182.VL	BW 1926 Ronsdorf 1	Kahlenberger HTC 1
Sa.	02.05.2026 14:00	H00BL	BW 1926 Ronsdorf 1	Bayer Wuppertal 3
		D6W 1.VL	BW 1926 Ronsdorf 1	TC Venn 1
So.	03.05.2026 09:00	H40BKA	BW 1926 Ronsdorf 1	ESV Wuppertal West, TA 1
		D40BKB	BW 1926 Ronsdorf 1	Club GW Wuppertal 1
Mi.	06.05.2026 10:00	H654BKA	BW 1926 Ronsdorf 1	BW Remscheid 2
Do.	07.05.2026 16:30	M182.VL	BW 1926 Ronsdorf 1	GW Elberfeld 1
Sa.	09.05.2026 09:00	W18BKB	BW 1926 Ronsdorf 1	Merscheider TV 78 1
Sa.	09.05.2026 14:00	H00BL	BW 1926 Ronsdorf 1	Solinger TC 02 3
		D30BL	BW 1926 Ronsdorf 1	Stadtwald Hilden 1
So.	10.05.2026 09:00	H00BKA	BW 1926 Ronsdorf 2	TC Hilden-Ost e.V. 1
Do.	28.05.2026 16:30	M182.VL	BW 1926 Ronsdorf 1	TC Rheinstadion 2
Sa.	30.05.2026 09:00	X10BL	BW 1926 Ronsdorf 1	TC Ohligs 1
Sa.	30.05.2026 14:00	H502.VL	BW 1926 Ronsdorf 1	Netzbballverein 1
		H30BL	BW 1926 Ronsdorf 1	GW Lennep 1
So.	31.05.2026 09:00	H00BKA	BW 1926 Ronsdorf 2	Leichlinger TV 1
		H40BKA	BW 1926 Ronsdorf 1	TC Ohligs 2
So.	31.05.2026 14:30	H50BKB	BW 1926 Ronsdorf 2	Langenfelder TC 2
		D40BKB	BW 1926 Ronsdorf 1	Merscheider TV 78 1
Sa.	06.06.2026 09:00	W18BKB	BW 1926 Ronsdorf 1	GW Elberfeld 1
Sa.	06.06.2026 14:00	H60BKA	BW 1926 Ronsdorf 1	TC im WMTV Solingen 1
		D30BL	BW 1926 Ronsdorf 1	TC Küllenhahn 1
Mi.	10.06.2026 10:00	H654BKA	BW 1926 Ronsdorf 1	PTSV Wuppertal 1
Sa.	13.06.2026 09:00	X10BL	BW 1926 Ronsdorf 1	Solinger TC 02 1
Sa.	13.06.2026 14:00	H30 BKC	BW 1926 Ronsdorf 2	GW Elberfeld 1
		H502.VL	BW 1926 Ronsdorf 1	TSG Benrath 1
So.	14.06.2026 09:00	H40BKC	BW 1926 Ronsdorf 2	Haaner TC 1
Sa.	20.06.2026 09:00	X10BL	BW 1926 Ronsdorf 1	TV GW Heiligenhaus 1
Sa.	20.06.2026 14:00	H00BL	BW 1926 Ronsdorf 1	GW Elberfeld 1
		H00BKA	BW 1926 Ronsdorf 2	Stadtwald Hilden 2
So.	21.06.2026 09:00	H40BKA	BW 1926 Ronsdorf 1	Barmer TC 1
Mi.	24.06.2026 10:00	H654BKA	BW 1926 Ronsdorf 1	TV GW Heiligenhaus 1
Sa.	27.06.2026 14:00	H30BL	BW 1926 Ronsdorf 1	Solinger TC 02 1
		H60BKA	BW 1926 Ronsdorf 1	WB Bemberg 1
So.	28.06.2026 09:00	H50BKB	BW 1926 Ronsdorf 2	Nevigeser TC 1
		D40BKB	BW 1926 Ronsdorf 1	TC Hilden-Ost e.V. 1
So.	28.06.2026 14:30	W12 BL	BW 1926 Ronsdorf 1	Netzbballverein 1
		H40BKC	BW 1926 Ronsdorf 2	TPC Monheim a.R. 3
Sa.	04.07.2026 09:00	M15BL	BW 1926 Ronsdorf 1	GW Langenfeld 1
Sa.	04.07.2026 14:00	D30BL	BW 1926 Ronsdorf 1	Club GW Wuppertal 1
		D6W 1.VL	BW 1926 Ronsdorf 1	TC Kaarster See 1
So.	05.07.2026 09:00	H30 BKC	BW 1926 Ronsdorf 2	Langenfelder TC 4
So.	05.07.2026 14:30	M18BKA	BW 1926 Ronsdorf 2	BW Remscheid 2
Sa.	11.07.2026 14:00	H502.VL	BW 1926 Ronsdorf 1	Elmpter TC 1
So.	12.07.2026 14:30	W12 BL	BW 1926 Ronsdorf 1	Bayer Wuppertal 1
Do.	16.07.2026 16:30	M182.VL	BW 1926 Ronsdorf 1	Moers 08 1

Im Sommer 2026 geht erstmals eine gemischte U10-Mannschaft mit Jungs und Mädels an den Start. Alle Kinder haben bereits die Kleinfeld- und Midcourt-Teams bei Blau-Weiss Ronsdorf durchlaufen und bringen damit eine tolle Grundlage mit. Vor allem aber sind sie eine super Truppe, die auf und neben dem Platz jede Menge Spaß hat. Ein schöner Beweis für erfolgreiche Nachwuchsarbeit und echten Teamgeist im Verein.



Gemischte U 10

Vor zwei Jahren begann alles eher zufällig - aus unserer offenen Damenmannschaft wurde spontan eine Damen-30-Mannschaft gemacht. Ein paar motivierte Spielerinnen, die Lust auf Tennis, Bewegung und Gemeinschaft hatten, fanden sich zusammen und gründeten die Mannschaft. Was damals noch neu und ungewohnt war, ist heute zu einem festen Bestandteil ihres Alltags geworden.



Seitdem ist viel passiert: Aus einzelnen Spielerinnen ist ein echtes Team gewachsen. Mit jeder Trainingseinheit, jedem Spiel und jedem gemeinsamen Lachen auf und neben dem Platz hat sich der Zusammenhalt verstärkt. Neue Gesichter sind dazugekommen, Erfahrungen wurden geteilt, und jede Einzelne hat ihren Teil dazu beigetragen, dass aus einer Gruppe eine Mannschaft wurde.

Dabei geht es längst nicht nur um Siege und Ergebnisse. Es sind die gemeinsamen Momente, die zählen – das Anfeuern bei Matches, das gegenseitige Aufbauen nach knappen Niederlagen und die Freude über jeden noch so kleinen Fortschritt. Genau diese Mischung aus Ehrgeiz, Teamgeist und Spaß macht die Mannschaft aus. Heute steht die Damen-30 nicht nur für sportlichen Einsatz, sondern auch für Freundschaft, Verlässlichkeit und Zusammenhalt. Und wenn man eines sicher sagen kann, dann das: Diese Reise hat gerade erst begonnen – und sie wird mit jedem Jahr noch ein Stück stärker.

Durch viele „Rückkehrer“ und Neuzugänge haben wir in diesem Jahr das Privileg, neben den Damen 30 auch im Sommer eine Damen 40-Mannschaft melden zu können. Somit gehen wir mit einigen bekannten und teilweise auch ganz neuen Gesichtern in der Bezirksklasse B an den Start. In den vergangenen Jahren waren die Damen 40 mit tatkräftiger Unterstützung einiger Damen 60 nur in der Wintersaison, ebenfalls in der Bezirksklasse B, vertreten. Die letzte Saison wurde auf Tabellenplatz 3 beendet. Am 03.05., 31.05. und 28.06. ist Heimspieltag bei Blau-Weiss. Die Damen 40 freuen sich auf gute und hoffentlich erfolgreiche Spiele und über zahlreiche Unterstützung!



Damen 40: Monika Gottschalk, Mareike Hermann, Ilona Kessens, Barbara Bödefeld, Melanie Biehl, Mimount Köch, Manuela Schröder, von links. Es fehlen Frieda Fritzler, Katrin Kaffrell und Jana Kanzler-Görts.



Vor vielen Jahren als D30 Mannschaft in der Bezirksklasse gestartet, spielen die Da 60 heute in der 1. Verbandsliga. Letzten Sommer wurde die Klasse erfolgreich gehalten. Der Klassenerhalt ist das Ziel für die kommende Saison.

Am 2. Mai 2026 und am 4. Juli 2026 ist Heimspieltag am Rädchen. Die Damen freuen sich auf gute Spiele und viel Unterstützung im Club.

Damen 60: Ilona Kessens, Monika Gottschalk, Hiltrud Mündges-Christmann, Astrid Fischer, Gabriela Marcus-Puhl, Sylvia Breidenbach (hinten, von links), vorne Maria Baer und Barbara Bödefeld



Herren I: David Caspers, Louis Zinßer, Jonathan Wittke, Fabian Erdle (hinten, von links). Eric Schulze-Berge, Philip Witte, Moritz Christmann (vorne, von links). Als Team mit einem klaren Ziel vor Augen geben wir alles für eine starke Saison und haben gute Chancen auf den Aufstieg. Leo Wichrowski, Marc André Bäumer, Fionn Diedrichs und Niel Hentrich gehören natürlich auch dazu.



In der vergangenen Sommersaison gelang der zweiten Herrenmannschaft der Aufstieg in die BK A. Über die gesamte Spielzeit hinweg entwickelte sich ein Fernduell mit dem SC RW Remscheid, welches wir am vorletzten Spieltag auf unserer heimischen Anlage für uns entscheiden konnten. Wir waren schlichtweg begeistert davon, dass zum gemeinsamen Heimspieltag der ersten und zweiten Herrenmannschaft am 14. 6. 2025 so viele Zuschauer:innen gekommen waren und uns zum Sieg anfeuerten. Die am Ende makellose Bilanz von 5:0 führte uns nun in die BK A, in der wir diesen Sommer mit bekanntem und neuem Personal neu angreifen und uns mit den anderen Teams messen wollen. Die Heimspieltage sind am 10. 5. 2026 und am 31. 5. 2026 jeweils um 9 Uhr sowie am 20. 6. 2026 um 14 Uhr. Die zweite Herrenmannschaft freut sich auf Euren Support!

Herren II: Jonathan Wittke, David Rath, Tom-Vincent Stratmann, Tim Schroer, Louis Zinßer, Leo Wichrowski (von links).

Für die **dritte Herrenmannschaft** reichte es am Ende der vergangenen Sommersaison leider nicht für den Aufstieg, dennoch konnte sich das Team einen starken zweiten Platz in der Liga erkämpfen. Über den Verlauf der Spielzeit hinweg gab es mehrere echte Highlights. So wurde beispielsweise das Lokalderby gegen GW Elberfeld auf fremder Anlage gewonnen.

Im vergangenen Winter war es dann endlich geschafft: Aufstieg in die BK B für die dritte Herrenmannschaft! In einer Saison ohne Niederlage konnte sich das Team am letzten Spieltag die Tabellenführung über die

Matchpunktedifferenz zurückholen. Es war ein echtes Fotofinish. Besonders hervorzuheben ist hierbei die gelungene „Integration“ vieler jüngerer Spieler, welche immer mehr an den Herrenbereich herangeführt wurden und so maßgeblich zum Aufstieg beigetragen haben.

In diesem Sommer rutscht die dritte Herrenmannschaft aus 2025 in die neue „zusammengelegte“ zweite Herrenmannschaft auf. Ebenfalls haben wir neue Spieler hinzugewonnen, die es kaum erwarten können, in der neuen Saison anzugreifen.



Das 2018 gegründete Team wurde durch Spieler aus der Herrenmannschaft aufgefüllt. Diese ambitionierte Gemeinschaft hat in der letzten Wintersaison den Aufstieg in die 2. Verbandsliga geschafft.

Herren 30 I: Bastian Zarnekow, Manuel Fischer, Frederik Thiemann, Kamil Jarzombek, Eric Schulze-Berge, Tobias Düpre, Timo Röhrig (hinten, von links). Philip Kollmann, Moritz Christmann, Jens Baldy, Ole Windgassen (vorne, von links). Nicht auf dem Bild Jan Pieper, David Saurwein, Fabian Erdle, Felix Uttermann, Torben Hermann, Patrick Fechner und David Rath.



Neun neue, unverbrauchte und vor allem hoch motivierte Tennisfreaks haben sich in diesem Jahr zur Herren 30 II-Mannschaft zusammengefunden, die in der Bezirksklasse C startet.

Herren 30 II: Karsten Draeck, Fabian Becker, Egbert Stein, Christoph Books, Jonathan Garrido, Lars Gottschlich, Sascha Rössler, Marcel Drobny, Christopher Ludwig (von links).

Lange Jahre musste unser Verein ohne eine Herren 40er Mannschaft leben. Mit großer Unterstützung erfahrener Blau-Weißer konnte vor vier Jahren wieder eine Herren 40er Mannschaft gegründet werden. Seitdem erfreuen wir uns immer größerer Beliebtheit und können in der Sommersaison 2026 erstmalig eine zweite Mannschaft in der Altersklasse melden. Starten wird das Team in der untersten Liga - der Bezirksklasse C. Erklärtes Ziel ist der sofortige Aufstieg unter Einbindung vieler neuer Mitglieder in der Mannschaft.



Herren 40 I: Olivier Görts, Thomas Ehlert, Bastian Ewert, Nicolai Scheugenpflug



Herren 40 II: Bastian Zarnekow, Daniel Reich, Marc Elsen, Christian Krüger



Sowohl im vergangenen Sommer als auch in der aktuellen Wintersaison konnte die Spielklasse (2. Verbandsliga) jeweils souverän gehalten werden. Der Klassenerhalt ist auch das erklärte Ziel für die kommende Sommer-Saison und sollte - sofern das Verletzungspech sich einigermaßen in Grenzen hält - auch nicht unrealistisch sein. Erwähnenswert ist, dass der Kern der Mannschaft

schon seit Herren-Zeiten gemeinsam auf die Punktejagd geht und den Verein bereits zu Herren 30- und Herren 40-Zeiten über die Grenzen des Bezirks hinaus vertreten hat.

Am 30. Mai, 13. Juni und 11. Juli 2026 ist Heimspieltag am Rädchen!

Die Herren 50 freuen sich auf gute Spiele und zahlreiche Unterstützung.

Herren 50 I: Ingo Stade, Oliver Behrens, Christoph Strack, Detlev Messerschmidt, Bernhard Zinßer, Alexander Rothe, von links.

Die Meldeliste umfasst 28 begeisterte Tennisfreunde, die in der letzten Wintersaison Platz 2 in der Bezirksklasse B belegten und in der sie auch in diesem Sommer an den Start gehen. Das Team zeichnet eine große Kameradschaft aus, die sich auch in gemeinsamen Trainingsreisen, gemeinsamen Skiurlaube und privaten Treffen zeigt. Das Mannschaftsmotto lautet: Herren 50 II - Tennis unter Freunden!



Herren 50 II: Dirk Schulze-Berge, Alexander Brinkmann, Norbert Puhl, Axel Bödefeld, Michael Backhaus (hinten, von links), Hansi Hermann, Fery Fazal (vorne)

Nach dem unglücklichen Abstieg aus der Bezirksliga im Sommer 2024 lief es auch im letzten Sommer nicht rund. Trotz eines Matchpunkteverhältnis von 38:7 gab die knappe 4:5-Niederlage am ersten Spieltag den Ausschlag. Auch in diesem Jahr spielen wir in der BKA und wollen endgültig zurück in die Bezirksliga. Wie immer wird in der Altersklasse viel davon abhängen, ob wir verletzungsfrei durch die Saison kommen.



Herren 60 + 65: Axel Bödefeld, Paul-Gerrit Kleuser, Andreas Wiedenhoff, Helmut Kaulbars, Holger Klamann, Antonio Teles, Jürgen Liesert, Peter Freese

Bölke Baumann Dabringhausen Steuerberater



Lohn- und Finanzbuchhaltung, Steuererklärungen, Jahresabschlusserstellung

Spezialisiert auf:

betriebswirtschaftlicher Beratung
steuerzentrierte Gestaltungsberatung
Unternehmensnachfolge / Vermögensnachfolge
Testamentsvollstreckung

Scheidtstraße 20A
42369 Wuppertal
Telefon (0202) 24 666 0
Telefax (0202) 24 666 25



E-Mail: info@ronsdorfer-steuerberater.de
Internet: www.ronsdorfer-steuerberater.de

TC Blau-Weiss 1926 e.V. Wuppertal-Ronsdorf (4046)

Ergebnistabellen - kompakt Sommer 2025

Damen 60 Wochenende 1. Verbandsliga Gr. 076

	Pkt.	Matches	Sätze
▲1 TC RW Vluyn 1	8:2	20:10	45:25
2 TC Kaarster See 1	5:5	16:14	35:33
3 Eintracht Duisburg 1	5:5	14:16	32:38
4 PT Sportverein Essen 1	5:5	13:17	32:38
5 BW 1926 Ronsdorf 1	4:6	15:15	34:34
▼6 GW Rhede 1	3:7	12:18	29:39

Herren 50 2. Verbandsliga Gr. 042

	Pkt.	Matches	Sätze
▲1 TC Seestern 1	5:1	37:17	80:36
2 TC Babcock 1	5:1	36:18	73:43
3 GW Oberkassel 1	4:2	30:24	63:51
4 TC Strümp 1	3:3	28:26	62:58
5 BW 1926 Ronsdorf 1	3:3	24:30	54:66
▼6 TC Waldhof 1	1:5	19:35	42:74
▼7 Turnerschaft Rahm 1	0:6	15:39	36:82

Herren Bezirksklasse D Gr. 009

	Pkt.	Matches	Sätze
▲1 Fortuna Wuppertal 1	5:0	32:13	67:35
2 BW 1926 Ronsdorf 3	3:2	28:17	60:39
3 GW Elberfeld 3	3:2	26:19	57:42
4 Merscheider TV 78 2	2:3	21:24	48:52
5 Wuppertaler TC 1	2:3	20:25	45:53
6 TC im WMTV Solingen 1	0:5	8:37	22:78

Herren Bezirksklasse B Gr. 005

	Pkt.	Matches	Sätze
▲1 BW 1926 Ronsdorf 2	5:0	37:8	76:20
2 SC RW Remscheid 1	4:1	37:8	77:18
3 Tennis Club Ohligs 1914 1	2:3	17:28	39:63
4 RW Ohligs 1	2:3	14:31	37:69
5 BW 1919 Elberfeld 4	1:4	17:28	41:61
▼6 TV BW Wülfrath 1	1:4	13:32	29:68

Herren 50 Bezirksklasse B Gr. 027

	Pkt.	Matches	Sätze
▲1 Wiescheider TC 1	5:0	33:12	69:32
2 Nevigeser TC 1	3:2	26:19	52:44
3 BW 1926 Ronsdorf 2	3:2	24:21	57:46
4 Haaner TC 1	2:3	21:24	47:50
5 TPC Monheim a.R. 3	1:4	18:27	43:56
▼6 SC RW Remscheid 2	1:4	13:32	28:68

Herren 60 Bezirksklasse A Gr. 035

	Pkt.	Matches	Sätze
▲1 Merscheider TV 78 1	5:0	39:6	80:16
2 BW 1926 Ronsdorf 1	4:1	38:7	79:16
3 BW Leichlingen 1	3:2	23:22	49:48
4 TC im WMTV Solingen 1	2:3	20:25	43:52
5 WB Bemberg 1	1:4	8:37	20:74
6 GW Langenfeld 2	0:5	7:38	15:80

Junioren 18 Bezirksklasse B Gr. 059

	Pkt.	Matches	Sätze
▲1 BW 1926 Ronsdorf 2	10:0	26:4	52:9
2 GW Elberfeld 2	7:3	19:10	39:20
3 TC Ohligs 1	6:4	18:12	37:25
4 Netzballverein 3	4:6	10:17	23:37
5 Cronenberger TC 1	2:8	8:22	18:47
▼6 GW Burscheid 1	1:9	6:22	14:45

Juniorinnen 12 Bezirksklasse B Gr. 084

	Pkt.	Matches	Sätze
▲1 BW 1926 Ronsdorf 1	6:0	13:5	27:12
2 BW Heiligenhaus 1	3:3	7:10	15:20
3 SC RW Remscheid 1	2:4	7:9	14:18
4 TC Hilden-Ost e.V. 1	1:5	7:10	16:22
5 TSC Hilden 2	0:0	0:0	0:0
▼6 Ford Wülfrath 1	0:0	0:0	0:0



Wintermeier

Tee • Wein

Wohnaccessoires

Remscheid - Lennep • Kölner Straße 11

Wuppertal - Ronsdorf • Staasstraße 43



Damen 30 Bezirksliga Gr. 047

	Pkt.	Matches	Sätze
▲1 TPC Monheim a.R. 1	4:1	31:14	69:32
2 Ford Wülfrath 1	4:1	30:15	64:37
3 BW 1926 Ronsdorf 1	4:1	29:16	61:37
4 TC Küllenhahn 1	1:4	20:25	46:53
5 TC Ohligs 1	1:4	14:31	31:68
▼6 GW Langenfeld 1	1:4	11:34	27:71

Herren 30 Bezirksliga Gr. 011

	Pkt.	Matches	Sätze
▲1 BW 1919 Elberfeld 2	4:1	24:21	50:44
▲2 RW Ohligs 1	3:2	28:17	63:38
3 Solinger TC 02 1	3:2	26:19	57:48
4 BW 1926 Ronsdorf 1	2:3	21:24	49:50
5 Stadtwald Hilden 1	2:3	20:25	44:56
6 PSV Velbert 1	1:4	16:29	35:62
▼7 Bayer Wuppertal 1	0:0	0:0	0:0

Junioren 15 Bezirksliga Gr. 062

	Pkt.	Matches	Sätze
1 Bayer Wuppertal 1	7:1	19:5	39:12
2 GW Langenfeld 1	7:1	18:6	37:14
3 Stadtwald Hilden 1	4:4	11:13	25:28
4 BW 1926 Ronsdorf 1	2:6	11:13	24:28
5 Solinger TC 02 1	0:8	1:23	3:46

Juniorinnen 15 Bezirksliga Gr. 077

	Pkt.	Matches	Sätze
1 Bayer Wuppertal 1	8:0	21:3	43:6
2 Stadtwald Hilden 1	6:2	16:8	33:17
3 GW Langenfeld 1	3:5	12:12	25:25
4 Netzballverein 1	3:5	9:15	18:33
5 BW 1926 Ronsdorf 1	0:8	2:22	6:44

Herren Bezirksliga Gr. 001

	Pkt.	Matches	Sätze
▲1 GW Langenfeld 1	7:0	50:13	106:34
▲2 TSC Hilden 1	6:1	43:20	95:48
3 Solinger TB 1	5:2	40:20	82:47
4 Bayer Wuppertal 3	4:3	32:28	72:63
5 BW 1926 Ronsdorf 1	2:5	32:31	77:66
6 Netzballverein 2	2:5	25:38	53:84
7 Stadtwald Hilden 2	2:5	25:38	53:78
▼8 Bayer Wuppertal 4	0:7	2:61	4:122

Herren 40 Bezirksklasse A Gr. 017

	Pkt.	Matches	Sätze
▲1 TPC Monheim a.R. 1	5:0	34:11	72:24
2 BW 1926 Ronsdorf 1	4:1	31:14	65:31
3 Barmer TC 1	3:2	22:23	50:52
4 Unterbarmer TC 1	1:4	18:27	42:60
5 ESV Wuppertal West, TA 1	1:4	18:27	41:60
▼6 Leichlinger TV 1	1:4	12:33	27:70

Junioren 18 Bezirksliga Gr. 057

	Pkt.	Matches	Sätze
▲1 BW 1926 Ronsdorf 1	7:1	18:6	39:14
▲2 GW Elberfeld 1	6:2	17:7	34:17
3 Leichlinger TV 1	4:4	14:10	31:23
4 BW 1919 Elberfeld 1	3:5	11:13	26:28
5 SC RW Remscheid 1	0:8	0:24	0:48

Juniorinnen 18 Bezirksklasse B Gr. 075

	Pkt.	Matches	Sätze
▲1 Solinger TB 1	5:1	12:6	25:15
2 BW 1919 Elberfeld 1	3:3	9:9	22:19
3 Ford Wülfrath 1	2:4	8:9	18:22
4 Merscheider TV 78 1	2:4	6:11	15:24
5 BW 1926 Ronsdorf 1	0:0	0:0	0:0

STREMMER
WERBEMITTEL-AGENTUR

DER IDEENLIEFERANT!
www.stremmer.net

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Wir wünschen dem
Tennis-Club Blau-Weiss e.V.
alles Gute zum 100. Jubiläum.

Remscheider Straße 79 · 42369 Wuppertal · Tel. (02 02) 46 24 64
Öffnungszeiten: Mo. – Sa. 6 – 21 Uhr, So. 8 – 21 Uhr

TC Blau-Weiss 1926 e.V. Wuppertal-Ronsdorf (4046)

Ergebnistabellen - gesamt Winter 2025/26

Herren 50 2.Verbandsliga Gr. 044

	Pkt.	Matches	Sätze
▲ 1 Treudeutsch Lank 1	8:0	22:2	45:9
2 Moers 08 1	5:3	17:7	37:15
3 BW 1926 Ronsdorf 1	4:4	10:14	22:31
4 MTHC 1903/80 e.V. 1	2:6	6:18	15:38
▼ 5 ETUF 1	1:7	5:19	13:39

Damen 30 Bezirksliga Gr. 033

	Pkt.	Matches	Sätze
1 TPC Monheim a.R. 1	10:0	29:1	58:4
2 TC Ohligs 1	6:4	14:16	31:38
3 BW 1926 Ronsdorf 1	5:5	17:13	38:27
4 Solinger TB 1	4:6	14:16	30:35
5 RW Ohligs 2	3:7	8:22	20:47
6 Club GW Wuppertal 1	2:8	8:22	20:46

Damen 30 Bezirksklasse B Gr. 035

	Pkt.	Matches	Sätze
1 SW Radevormwald 1	8:0	22:2	44:6
2 TV GW Heiligenhaus 1	6:2	17:7	37:16
3 TC Gruitzen 1	4:4	11:13	23:29
4 BW 1926 Ronsdorf 2	1:7	6:18	17:39
5 TC Kühlenhahn 2	1:7	4:20	11:42

Damen 40 Bezirksklasse B Gr. 038

	Pkt.	Matches	Sätze
1 Solinger TB 1	9:1	25:5	51:13
2 TPC Monheim a.R. 1	8:2	21:9	47:23
3 BW 1926 Ronsdorf 1	5:5	13:17	31:36
4 Club GW Wuppertal 1	3:7	12:18	24:39
5 SC RW Remscheid 3	3:7	11:19	23:42
6 GW Elberfeld 1	2:8	8:22	22:45

Herren Bezirksliga Gr. 001

	Pkt.	Matches	Sätze
1 TSC Hilden 1	10:0	25:5	50:13
2 GW Langenfeld 2	6:4	18:12	39:28
3 BW 1926 Ronsdorf 1	5:5	16:14	35:30
4 Solinger TB 1	5:5	16:14	33:34
5 BW 1919 Elberfeld 2	3:7	9:21	25:43
6 BW 1926 Ronsdorf 2	1:9	6:24	15:49

Herren Bezirksklasse C Gr. 007

	Pkt.	Matches	Sätze
1 BW 1926 Ronsdorf 3	6:2	18:6	36:17
2 TPC Monheim a.R. 2	6:2	15:9	32:19
3 Fortuna Wuppertal 1	4:4	10:12	22:28
4 TC Ohligs 1	3:5	12:12	27:24
5 Hastener TV 1871 1	1:7	3:19	9:38

Herren 30 Bezirksliga Gr. 011

	Pkt.	Matches	Sätze
1 BW 1926 Ronsdorf 1	9:1	25:5	52:11
2 GW Lennep 1	8:2	18:12	37:25
3 BW 1919 Elberfeld 3	4:6	15:15	33:32
4 GW Langenfeld 2	4:6	13:17	28:36
5 Barmer TC 1	4:6	12:18	26:41
6 Fortuna Wuppertal 1	1:9	7:23	18:49

Herren 40 Bezirksliga Gr. 016

	Pkt.	Matches	Sätze
1 BW 1926 Ronsdorf 1	10:0	22:8	47:18
2 Club GW Wuppertal 1	7:3	20:10	41:23
3 TPC Monheim a.R. 1	5:5	16:14	36:35
4 TC Gruitzen 1	5:5	14:16	35:35
5 BW Heiligenhaus 1	2:8	9:21	21:44
6 Solinger TC 02 1	1:9	9:21	21:46



*Seit 80 Jahren Ihr Partner für
Neubau und Reparaturen*

- Ausschachtung
- Betonbau
- Fliesenarbeiten
- Kleincontainerservice
- Mauerwerksbau
- Wärmedämmung
- Innen- und Außenputzarbeiten
- Balkonsanierung
- Estricharbeiten
- Kellersanierung
- Kranservice
- Trockenbau

Am Heynenberg 26 · Tel. 0202/464706 · info@stoerte-bau.de · www.stoerte-bau.de

Herren 50 2.Verbandsliga Gr. 044

	Pkt.	Matches	Sätze
▲1 Treudeutsch Lank 1	8:0	22:2	45:9
2 Moers 08 1	5:3	17:7	37:15
3 BW 1926 Ronsdorf 1	4:4	10:14	22:31
4 MTHC 1903/80 e.V. 1	2:6	6:18	15:38
▼5 ETUF 1	1:7	5:19	13:39

Damen 30 Bezirksklasse B Gr. 035

	Pkt.	Matches	Sätze
1 SW Radevormwald 1	8:0	22:2	44:6
2 TV GW Heiligenhaus 1	6:2	17:7	37:16
3 TC Gruiten 1	4:4	11:13	23:29
4 BW 1926 Ronsdorf 2	1:7	6:18	17:39
5 TC Küllenhahn 2	1:7	4:20	11:42

Herren Bezirksliga Gr. 001

	Pkt.	Matches	Sätze
1 TSC Hilden 1	10:0	25:5	50:13
2 GW Langenfeld 2	6:4	18:12	39:28
3 BW 1926 Ronsdorf 1	5:5	16:14	35:30
4 Solinger TB 1	5:5	16:14	33:34
5 BW 1919 Elberfeld 2	3:7	9:21	25:43
6 BW 1926 Ronsdorf 2	1:9	6:24	15:49

Herren 30 Bezirksliga Gr. 011

	Pkt.	Matches	Sätze
1 BW 1926 Ronsdorf 1	9:1	25:5	52:11
2 GW Lennep 1	8:2	18:12	37:25
3 BW 1919 Elberfeld 3	4:6	15:15	33:32
4 GW Langenfeld 2	4:6	13:17	28:36
5 Barmer TC 1	4:6	12:18	26:41
6 Fortuna Wuppertal 1	1:9	7:23	18:49

Damen 30 Bezirksliga Gr. 033

	Pkt.	Matches	Sätze
1 TPC Monheim a.R. 1	10:0	29:1	58:4
2 TC Ohligs 1	6:4	14:16	31:38
3 BW 1926 Ronsdorf 1	5:5	17:13	38:27
4 Solinger TB 1	4:6	14:16	30:35
5 RW Ohligs 2	3:7	8:22	20:47
6 Club GW Wuppertal 1	2:8	8:22	20:46

Damen 40 Bezirksklasse B Gr. 038

	Pkt.	Matches	Sätze
1 Solinger TB 1	9:1	25:5	51:13
2 TPC Monheim a.R. 1	8:2	21:9	47:23
3 BW 1926 Ronsdorf 1	5:5	13:17	31:36
4 Club GW Wuppertal 1	3:7	12:18	24:39
5 SC RW Remscheid 3	3:7	11:19	23:42
6 GW Elberfeld 1	2:8	8:22	22:45

Herren Bezirksklasse C Gr. 007

	Pkt.	Matches	Sätze
1 BW 1926 Ronsdorf 3	6:2	18:6	36:17
2 TPC Monheim a.R. 2	6:2	15:9	32:19
3 Fortuna Wuppertal 1	4:4	10:12	22:28
4 TC Ohligs 1	3:5	12:12	27:24
5 Hastener TV 1871 1	1:7	3:19	9:38

Herren 40 Bezirksliga Gr. 016

	Pkt.	Matches	Sätze
1 BW 1926 Ronsdorf 1	10:0	22:8	47:18
2 Club GW Wuppertal 1	7:3	20:10	41:23
3 TPC Monheim a.R. 1	5:5	16:14	36:35
4 TC Gruiten 1	5:5	14:16	35:35
5 BW Heiligenhaus 1	2:8	9:21	21:44
6 Solinger TC 02 1	1:9	9:21	21:46

*Wir wünschen dem
Tennis-Club
Blau-Weiss 1926 e.V.
Wuppertal-Ronsdorf
alles Gute zum
100. Jubiläum!*

La Favola

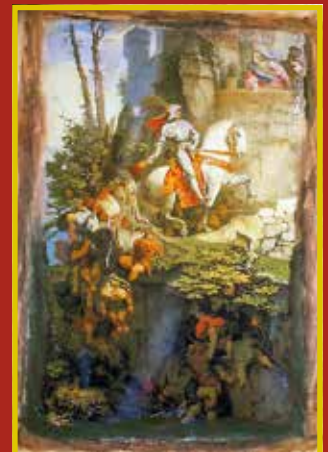
Ristorante - Pizzeria

Telefon 02 02 - 62 15 60

Holthausen Str. 29 · W-Ronsdorf
www.ristorantelafavola.de

Öffnungszeiten:

Do – Mo 12.00 – 14.30 Uhr und
17.30 – 22.00 Uhr, Di + Mi Ruhetag



Tennis im Alter

Mit 70, 80 oder 90 Jahren Tennis spielen? Kein Problem! Seniorentennis boomt. Die Lebenserwartung war noch nie so hoch wie heute. Wer regelmäßig Tennis spielt, bleibt geistig und körperlich länger fit. Und auch mit einem künstlichen Gelenk kann man in der Regel Bälle schlagen. Wichtig ist, sich im Vorfeld genau beraten zu lassen. Wie das geht, steht im TennisMagazin:

<https://www.tennismagazin.de/praxis/tennis-mit-70-gesund-und-fit-bis-ins-hohe-alter/>

In diesem Zusammenhang möchten wir allen Tennisfans die Lektüre einer wunderschönen Geschichte empfehlen, die der Deutschlandfunk Kultur am 21.4.2019 in seiner Sendereihe „Tennissport im Alter – Es ist Liebe“ gesendet hat. Vier Männer bauen sich 1974 ihren eigenen Tennisplatz im Hinterhof. Seitdem wird jeden Samstag gespielt. Eine Geschichte über die Liebe zu einem Sport, lebenslange Freundschaft und über das Älterwerden.

Da uns der Sender aus „rechtlichen Gründen“ keine Abdruckgenehmigung erteilt hat, verweisen wir mit diesem link auf das Internet:

<https://www.deutschlandfunkkultur.de/tennissport-im-alter-es-ist-liebe-100.html>

Die deutsche Senioren-Rangliste

Der DTB führt in allen Altersklassen Ranglisten, in denen die Besten aufgeführt sind. In der höchsten Altersklasse, den Senioren ü/ 90, werden immerhin noch 10 Spieler und eine Spielerin geführt. In der Altersklasse ü/85 werden 27 Herren und 9 Damen und bei den etwas Jüngeren (ü/80) immerhin 89 Spieler und 28 Spielerinnen geführt. Sie alle treffen sich neben den Einsätzen in ihren Vereinen auch regelmäßig bei den

Deutschen Seniorenmeisterschaften,

um dort um den jeweiligen deutschen Meistertitel zu kämpfen. Im letzten Jahr waren im Einzel (darüber hinaus werden Doppel- und Mixedkonkurrenzen ausgetragen) die Seniorenfelder wie folgt besetzt:

Herren 80 = 42 Meldungen / Damen 80 = 12 Meldungen

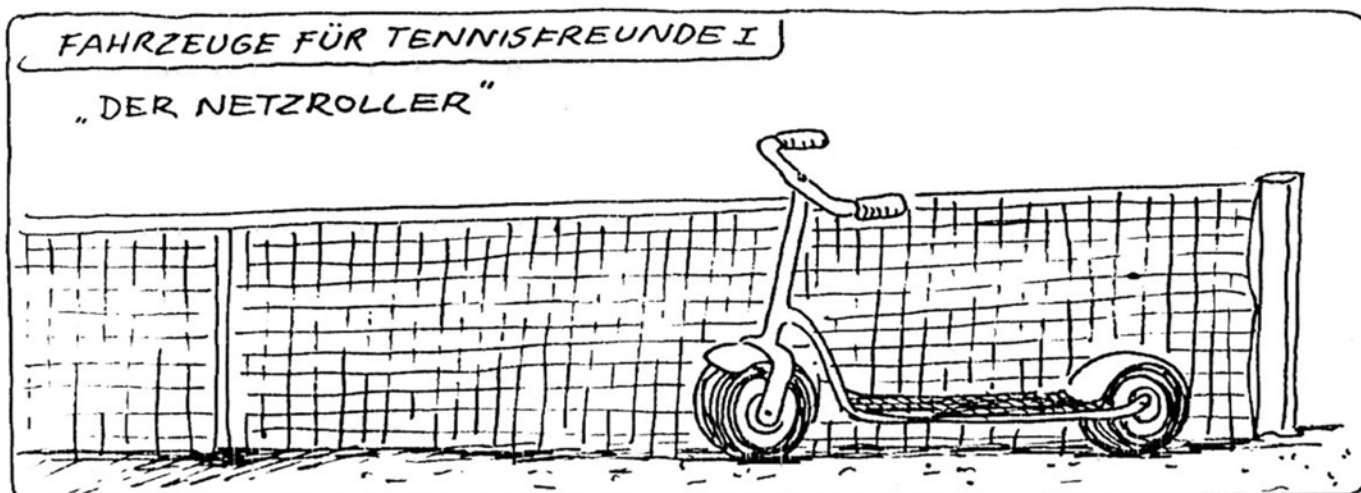
Herren 85 = 24 Meldungen / Damen 85 = 8 Meldungen

Herren 90 = 5 Meldungen

FAZIT:

Du hörst nicht auf, Tennis zu spielen, weil du alt wirst.

Du wirst alt, wenn du aufhörst, Tennis zu spielen.



Mein erstes Medenspiel*

von Wolfgang Luchtenberg
* mit leichten autobiografischen Zügen

Die Nacht hab ich nicht gut geschlafen,
weil sich im Kopf Gedanken trafen,
die stark an meinen Nerven zerrten,
den Blick nach vorne mir versperren.

Hab hart trainiert die letzten Wochen,
spürte danach all meine Knochen
und hörte schon zum x-ten Mal
das Schlüsselwort, nämlich mental!

Der Trainer sagt mir ganz entschieden:
Das Spiel wird oft im Kopf entschieden.
Den Gegner zu beobachten,
auf seine Schwächen gleich zu achten,

ist des Erfolges Fundament.
Ab jetzt denkst du dran permanent!
Erst wenn das alles
selbstverständlich,
dann wird es Zeit,
dass du dich endlich

aufs Spielerische konzentriert
und eine Strategie kreierst.
Auf Vorhand, Rückhand, Topspin, Slice.
Das ist 'ne Menge, wie ich weiß,

doch sag' ich außer dir uns allen:
Meister werd'n nicht vom Himmel fallen.
Und darum fische nicht im Trüben
und folg' dem Ratschlag: üben, üben.....!

Das tat ich über lange Zeit,
dann meint der Trainer, 's wär soweit.
Ich hab's erreicht, mein großes Ziel,
ich spiel mein erstes Medenspiel.

So stand – die Nerven angespannt –
ich auf dem Court im Niemandsland.
Obwohl die Brust schon stolzgeschwellt,
fühl' ich allein mich auf der Welt.

Ich bin – verständlich – sehr nervös,
doch überspielt ich's bravourös
im Wissen, draußen sitzt die Crew
und schau sehr hoffnungsvoll mir zu.

Nach der LK – das war mir klar –
der Gegner nicht viel besser war.
Der aber hat 'ne Strategie:
ich breche schnell nichts übers Knie.

Geduld haben und cool stets bleiben,
will er mich in die Ecken treiben.
Man schlug sich ein und ich begann,
ihn zu studieren, diesen Mann,

der auf der andren Seite stand,
den ich als nicht sehr stark empfand.
Ich sah mich schon als Überflieger,
„ach wär das schön, würd' ich heut' Sieger“.

Das wär ein Einstand wohl nach Maß,
wobei ich allerdings vergaß,
der Gegner ließ mit Selbstvertrauen
mich nicht in seine Karten schauen.

Der Ball flog her und er flog hin;
Was war nochmal des Planes Sinn?
Obwohl der Gegner sehr konstant,
hab ich dann doch genau erkannt,

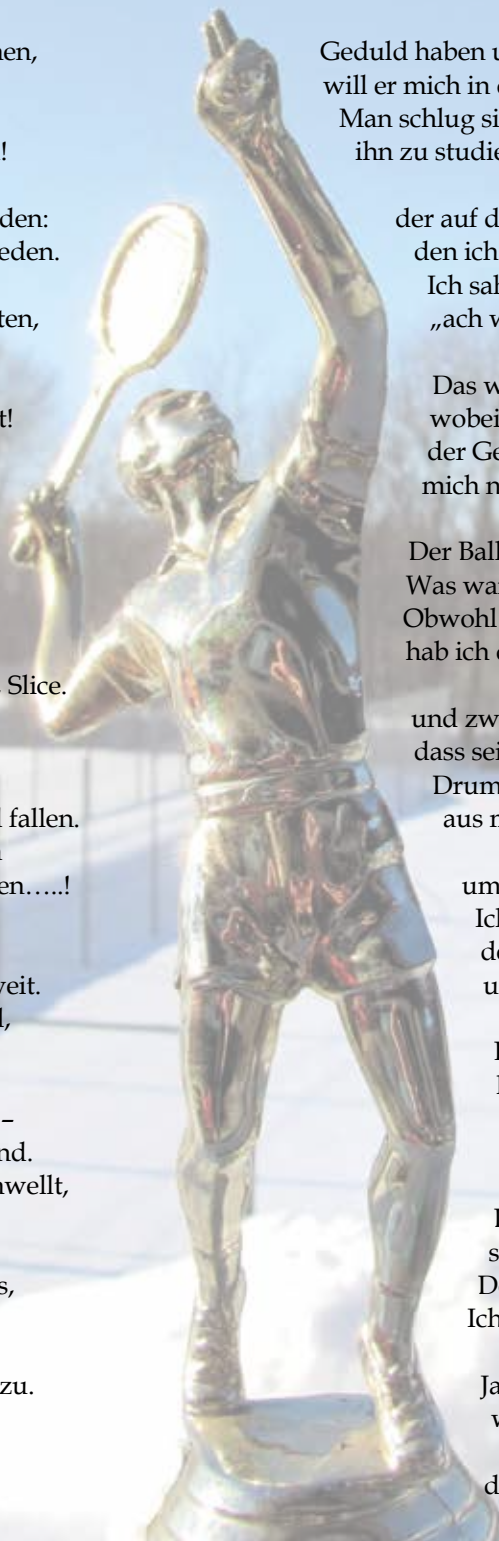
und zwar nach 'ner gewissen Frist,
dass seine Rückhand schwächer ist.
Drum schlug im Laufe des Gefechts
aus meiner Sicht ich nur nach rechts

um diese Schwäche auszunutzen.
Ich konnt's mir von der Backe putzen,
denn jeder Ball kam scharf zurück
und ich verlor den Überblick.

Es lief nicht, so wie ich's gewollt,
hab' deshalb auch mit mir geschmollt,
und jeder weiß, was dann geschieht:
dass man sich selber runter zieht.

Der Trainer in der Pause spricht:
siehst du die Rückhandschwäche nicht?
Doch, sag ich bockig und frustriert,
Ich hab doch sofort reagiert.

Ja, aber das war nicht viel wert,
weil's bei 'nem Linkshänder verkehrt.
Der Gegner hat dann klug gehandelt;
den Matchball mit 'nem Ass verwandelt.



In eigener Sache...

Hallo zusammen,

ich bin's, Euer Tennisclub. Ihr wundert Euch sicherlich, dass ich schreiben kann. Aber 100 Jahre sind ja genügend Zeit, das zu lernen. Und bei runden Geburtstagen ist es ja so, dass das Geburtstagskind immer auch was sagen soll. Und das werde ich jetzt mal hier machen.

Ich fang mal ganz vorne an, also bei meiner Geburt. Wie ihr wisst, ist man zwar selbst dabei, kann sich aber an nichts erinnern. Aus Erzählungen weiß ich, dass es so gewesen sein soll:

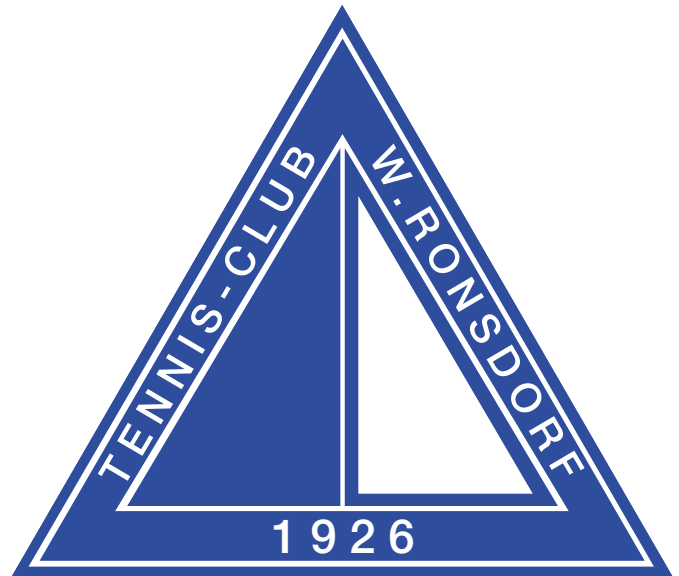
Es war Samstag, der 20. Februar 1926. Einige Männer und ein paar Frauen standen in geselliger Runde zusammen. Na ja, und hier kommen einem oftmals die besten Gedanken. Und wie das nun mal so ist, sagte einer: „Kannst du mal eben mein Bierglas halten, ich habe da gerade 'ne gute Idee.“ Und so war die Idee geboren, hier in Ronsdorf einen Tennisclub zu gründen. Das Areal Am Graben, direkt neben dem Leyerbach, war schnell gefunden und es entstand der TC Blau-Weiss Ronsdorf von 1926. Übrigens, das Blau in der Vereinsfarbe soll irgendwie mit der geselligen Runde zu tun gehabt haben.



Das sind aber nur Gerüchte.

Nach vielen schönen Jahren in familiärer Atmosphäre bin ich dann 1981 nochmal umgezogen. Mit 55 Jahren ging's vom Graben zum Rädchen, wo ich bis heute immer noch lebe. Alles hier ist größer und moderner geworden. Eine eigene Gastronomie gab's nun auch. Viele neue Mitglieder kamen hinzu. Aber eins ist immer geblieben: die familiäre Atmosphäre.

Aber auch an mir nagt der Zahn der Zeit. Und so musste ich mich wegen meines fortgeschrittenen Alters vor wenigen Jahren einer Runderneuerung unterziehen, die mir



sehr gutgetan hat. Denn was für den Menschen gut ist, kann für mich nicht verkehrt sein. Dass dabei mein komplettes Innenleben dem neuesten technischen Standard angepasst wurde, ist ein sehr angenehmer und begrüßenswerter Begleitumstand.

An meinem 100. Geburtstag habt Ihr, meine Tennisfamilie, mich ganz schön überrascht (siehe Seite 73). Viele von Euch, ob jung, ob alt, sind ins Clubhaus gekommen, um mir zu gratulieren. Ich habe mich so gefreut, zu sehen, wie vier Generationen beisammen waren und viel Spaß miteinander hatten. Dazu eine Live-Band, zu deren Musik die Kleinsten in erster Reihe tanzten und hüpften. Das hat mich wirklich berührt.

Ja richtig, ich bin zwar schon 100 Jahre, aber in guter Gesellschaft mit noch einem Jubilar. Unsere Schwebbahn ist in diesem Jahr schon 125 geworden. Und ihr Erfinder Eugen Langen stand vielleicht auch damals in geselliger Runde und sagte: „Kannst Du mal eben mein Bierglas halten, ich habe da gerade 'ne gute Idee.“

Ihr seht also, die Schwebbahn und ich gehören noch lange nicht zum alten Eisen.

In diesem Sinne, lasst es krachen....

Euer TC Blau-Weiss Ronsdorf

MK

Sprüche

„Es kommt nicht darauf an,
wie gut du spielst, wenn du gut spielst.
Es kommt darauf an,
wie gut du spielst, wenn du schlecht spielst.“

Jimmy Connors



Vertrauen schafft Verbindung – die Ernst Buscher GmbH & Co. KG ist ein inhabergeführtes Familienunternehmen mit Sitz in Wuppertal. Seit 1936 sind wir persönlich und zuverlässig für unsere Kunden da und liefern schon heute die Energie von morgen. Wechsel Sie jetzt zu Buscher-Energie und profitieren von den günstigen Strom- und Gastarifen. Wir übernehmen alle Formalitäten für Sie.

Weitere Infos finden Sie unter www.buscher-energie.de



100 Jahre Blau-Weiss 1926 e.V.

Liebe Blau-Weisse und Freunde von Blau-Weiss Ronsdorf, es gibt viele Sportvereine, die mittlerweile 100 Jahre alt sind. Die meisten davon sind Großvereine, die eine breite Palette an Sportarten anbieten. Ein reiner Tennisverein, der auch in Zeiten nachlassender Tennisbegeisterung seine Mitgliederzahlen recht stabil gehalten hat und nun sogar wieder steigern kann, ist etwas Besonderes. Zahlreiche Mitglieder sind schon als Jugendliche eingetreten und bleiben dem Verein auch dann treu, wenn die familiäre, berufliche oder gesundheitliche Situation für Tennis wenig Zeit lässt. Das können wir jedes Jahr auf der Mitgliederversammlung an der großen Zahl der Jubilare ablesen und dabei werden diese erst ab mindestens 25 Jahren Mitgliedschaft geehrt. Der wesentliche Grund für die stabile Mitgliederzahl ist aber, dass wir ein Verein für Familien und Freunde sind, in dem mehrere Generationen miteinander Tennis spielen und gemeinsam feiern. Wir Blau-Weisse sind nicht 400 Freunde, aber jeder hat die Chance, Gleichgesinnte zu finden, mit denen man auch abseits des Tennisplatzes seinen Spaß hat und die Freizeit genießen kann.

Ich bin froh, dass ich zu diesem Ziel in meiner Zeit als 1. Vorsitzender beitragen durfte und freue mich sehr, dass auch der jetzige Vorstand neben dem Sport die Familien im Blick hat und fördert. Unsere fantastisch schöne Anlage und die Rundum-Versorgung mit eigener Halle und einer die Gemeinschaft fördernden Gastronomie - über unglaublich lange Jahre Merry und Bojan Komic und jetzt Maria und Dimitri Mitronatsios - sind attraktiv für Neumitglieder. Damit alte und neue Mitglieder dabeibleiben, ist es wichtig, dass wir zusammenhalten und das gemeinsame Ziel nicht aus den Augen verlieren. Wir alle können dem jeweiligen Vorstand viel Arbeit abnehmen, wenn wir uns des besonderen Angebots bei Blau-Weiss bewusst sind und unseren Beitrag leisten, nicht nur finanziell, sondern auch durch gelegentliches Anpacken und viel gute Laune, z.B. jetzt auf unserer Jubiläumsfeier. 100 wird man nicht jeden Tag!

Axel Bödefeld



EINE WARME DUSCHE IST WIE EIN GUTER AUFSCHLAG

Sie entscheidet den Start.

Seit 1932 sorgen wir in Remscheid und Wuppertal für warmes Wasser, funktionierende Heizungen und barrierearme sowie moderne Bäder.

Moderne Badsanierung & barrierearme Lösungen
Heizung & Installation | Wärmepumpen
Rundum-Service: Wartung, Reparatur
& Beratung vom Fachbetrieb

Tel.: 02191/5 12 60
Mail: info@luckhaus.de
Web: www.luckhaus.de



Lieber Tennis-Club Blau-Weiss Ronsdorf!

Nach mehr als 50 Jahren aktiver Berichterstattung über die hiesige Tennisszene im Bereich von Medenspielen, Stadt- und Bergischen Meisterschaften verfolge ich, meinem fortgeschrittenen Rentenalter entsprechend, die Großereignisse nur noch als interessierter Sport-Fan. Stattdessen bin ich regelmäßig Gast bei eher familiär geprägten Veranstaltungen wie denen des Unterbarmer TC, von Grün-Weiss Wuppertal oder vom TC Gold-Weiss, freue mich, alte Bekannte wiederzusehen und mit Vergnügen Zeuge zu sein, wenn die Seniorinnen und Senioren ihr nach wie vor vorhandenes Können zumindest aufblitzen lassen.

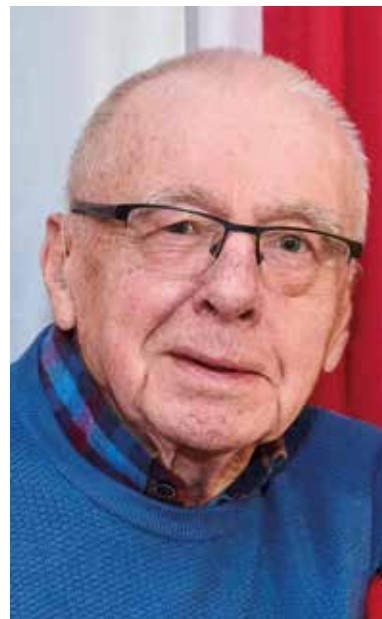
Auch, wenn die Aufschläge nicht mehr so hammerhart kommen, dass sie mit bloßem Auge kaum zu verfolgen sind oder das Tempo nicht mehr ausreicht, um „hinterlistige“ Lobs noch vor der Außenlinie zu erreichen, macht es Freude, zu sehen, dass Tennis jung und beweglich hält.

Zwar wird die gelbe Filzkugel nach wie vor mit Elan und Ehrgeiz über das immer störende Netz bugsiert (oder auch nicht), aber stets ist allen anzumerken, dass sie ihrem geliebten weißen (der ist allerdings inzwischen leuchtenden, manchmal auch grellen Farben gewichen) Sport nachgehen, dabei auch gute Schläge des Gegenübers mit Beifall bedenken und liebenswürdig und pfleglich miteinander umgehen.

Ein besonders gern von mir wegen der Berichterstattung wahrgenommener Termin ist in jedem Jahr der Neujahrsempfang bei den Ronsdorfer Blau-weißen, zu dem ich auch persönlich eingeladen werde und zu dem sich die Vereinsfamilie aus dem Dorf auf den Südhöhen zusammen mit Gästen, Prominenz aus Politik und Geschäftsleben trifft. Meist hat man dabei sogar, wie auch in diesem Jahr, einen Blick auf die verschneiten sieben Plätze und das herrliche Panorama auf den Südhöhen und fühlt sich im schönen Clubhaus und Aussicht auf die Aktivitäten auf den beiden Hallenplätzen herzlich willkommen.

Man hört zufrieden, dass der seit Jahrzehnten, nun sogar seit einem Jahrhundert, vorbildlich geführte Tennisclub nie dem Größenwahn anderer verfallen ist, kein Geld an „Wandervögel“ verschwendet, um ein oder zwei Klassen höher spielen zu können. Weiß man doch, dass genannte Wandervögel schnell wieder davonflattern, wenn irgendwo ein paar Körner mehr im Napf liegen. Stattdessen legt man gesteigerten Wert auf die Pflege des Nachwuchses, was sich ja auch bei den Jugendwettbewerben erwiesen hat und dem TC Blau-Weiss Ronsdorf den Respekt der bergischen Tennisszene einbringt. Aber natürlich auch das Risiko birgt, dass in Ronsdorf bestens ausgebildete Talente von anderen Clubs abgeworben werden. Was man, wenn auch zähneknirschend, als Kompliment für ausgezeichnete Nachwuchsarbeit ansehen kann.

Verantwortungsbewusste Vorstandsmitglieder haben den TC Blau-Weiss Ronsdorf im vergangenen Jahrhundert mit kaufmännischer Vernunft solide geführt und waren deshalb auch stets in der Lage, aus der grünen Anlage am Rädchen ein wahres Naherholungsgebiet zu machen, auf dem auch die Erfordernisse des Umweltschutzes und der Energieersparnis beachtet werden.



Der Tennisbezirk 4 hat die 100 Jahre Blau-Weiss Ronsdorf honoriert, indem man den Club mit der Ausrichtung der 82. Bergischen Tennismeisterschaften vom 16. bis zum 23. Mai 2026 betraut hat.

Ein Anlass, der die Anlage am Rädchen in den Blickpunkt des Tennis-Interesses im Bergischen Land rückt und eine organisatorische Herausforderung darstellt, der man in Ronsdorf sicher problemlos gerecht wird, zumal der langjährige Vorsitzende, mein ehemaliger Klassenkamerad in der Realschule Leimbacher Straße, Wolfgang Luchtenberg, als DTB-Oberschiedsrichter zusammen mit dem bewährten Team über ausreichend Erfahrung mit derartigen großen Ereignissen verfügt.

Es ist schon etliche Jahre her, dass die Ronsdorfer Blau-Weissen eine Bergische Meisterschaft ausgerichtet haben, und ich erinnere mich, dass früher ein Gast aus Peru, der seine Gelenke damals wohl durch Sprungfedern ersetzt hat, mit einer begeisternden Leistung den Titel sowohl im Einzel wie auch im Doppel geholt hat. Es war nicht zum ersten und auch nicht zum letzten Mal, dass internationales Flair das Bergische Tennisland bereichert hat.

Sicher wird es im Mai dieses Jahres wieder eine Vielzahl sportlicher Höhepunkte geben, die die nötige Begleitmusik für das imponierende Vereinsjubiläum bilden werden. Sport, Spiele und das im Stadtteil Ronsdorf besonders gepflegte gesellschaftliche Leben werden das blauweiße Jubeljahr prägen und in diesem Sinne wünsche ich dem Tennisclub Blau-Weiss Ronsdorf einen rasanten (in vereinsüblichen Maßen natürlich) Start ins zweite Jahrhundert.

Friedemann Bräuer

100 Jahre Blau-Weiss Ronsdorf

Für mich ein willkommener Anlass, meine Zeit bei Blau-Weiss zu reflektieren.

28 dieser 100 Jahre habe ich als Mitglied miterlebt. Und ein Zehntel dieser Vereinsära durfte ich als 1. Vorsitzender mitgestalten.

Im letzten Jahr hat eine neue Generation die Verantwortung für den Club übernommen. Das Durchschnittsalter des Vorstands wurde dadurch um zehn Jahre auf 52 Jahre gesenkt, was einer „jung gebliebenen alten Dame von 100“ merklich guttut.

Ein Traditionsverein wie der unsere kann nur mit „jugendlichem“ Elan und Enthusiasmus zum nächsten Jubiläum in zehn Jahren geführt werden. Neue Ideen, sportliche Impulse, gesellschaftliche Attraktivität und Kontinuität sowie verantwortungsvoller Umgang mit den vorhandenen Ressourcen bilden das Fundament dafür. Deshalb begleiten meine besten Wünsche im Jubiläumsjahr den vor einem Jahr ins Amt gewählten Vorstand.

Im Nachhinein hat sich der Entschluss, 1998 gemeinsam mit meiner Frau Renate Mitglied zu werden, als goldrichtig erwiesen. Wir sind von Anfang an mit offenen Armen auf- und angenommen worden, sind aber auch ohne Scheu genauso offen auf die uns damals komplett unbekannten Clubmitglieder zugegangen. Das könnte auch ein Erfolgsgeheimnis für die Zukunft sein, denn mein Credo war immer, die neuen Mitglieder zu integrieren, dass sie schnell das Gefühl bekommen, Teil der blau-weißen Familie, also hier zu Hause zu sein.

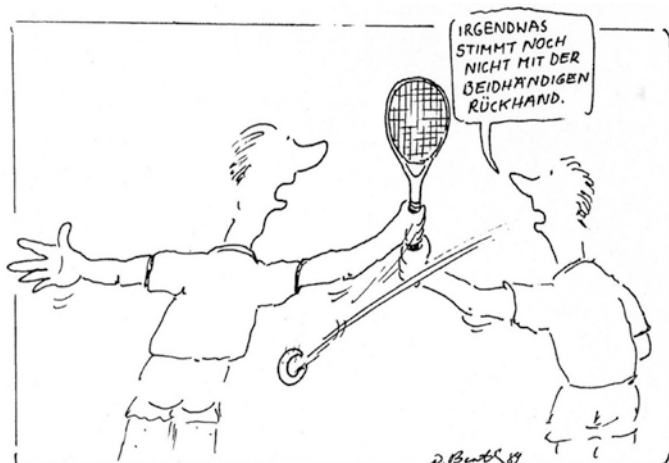
Aus den zahlreichen Bekanntschaften haben sich im Laufe der Zeit viele enge Freundschaften entwickelt, die mein Leben bereichert haben. Und das ist auch der Grund dafür, dass ich 2003 Vorstandsverantwortung übernommen

habe, um dem Club etwas zurückzugeben.

Wie erfolgreich ein Verein geführt werden kann, hängt in hohem Maße von der gesamten Vorstandsmannschaft ab; ein gutes Teamwork ist dafür Grundvoraussetzung. Eine klare Geschäftsordnung, eine offene und ehrliche Kommunikation, die Bereitschaft zur gegenseitigen Unterstützung und die Beachtung des Grundsatzes, immer das Wohl des Clubs im Auge zu behalten, sind die Basis für den Erfolg. Ich habe es immer sehr geschätzt, wenn um kontroverse Punkte sachlich diskutiert und die Meinung des anderen respektiert wurde. Bei nicht einstimmigen Entscheidungen, die in meiner Zeit sehr selten waren, gab es danach daran nichts mehr zu kritisieren. Jeder stand voll dahinter.

Dank des von unseren Jugendwarten 2022 erarbeitete Jugend-Förderkonzept, das Chef- und Fördertrainer nicht nur voll mittragen, sondern auch konsequent umsetzen, hat dafür gesorgt, dass Blau-Weiss Ronsdorf im Jugendbereich eine beachtenswerte Entwicklung genommen hat. Heute kann der Verein stolz darauf sein, dass $\frac{1}{4}$ aller Mitglieder Jugendliche sind; im Tennisbezirk 4 eine absolute Spitzenrelation. Die Initialzündung dafür war der von Mitgliedern gesponsorte Bau des Klettergerüsts, der die Bindung junger Familien an den Verein merklich gefördert hat.

Eine große Zäsur bedeutete das Abschiednehmen von unserem gastronomischen Traumpaar Mery und Bojan Komic. Eine einzigartige Erfolgstory, denn 43 Jahre lang waren sie die Gesichter und die Seele des Clubs. Eine Konstante, um die wir nicht nur in der bergischen Tennisszene beneidet wurden. Aber auch hier ist es gelungen, mit Dimitrios und Maria Mitronatsios adäquate Nachfolger zu finden, die sich im ersten Jahr ihrer Tätigkeit gut in das Clubleben integriert haben. Aber die blau-weißen



WIR BRINGEN ZU PAPIER.
Ihre Ideen

**DRUCKEREI
BACKHAUS CO**

Hahnerberger Straße 25 · 42349 Wuppertal
Tel. 02 02 / 40 27 77 · info@druckerei-backhaus.de

Mitglieder haben es ihnen auch leicht gemacht, denn die quasi naturgegebenen anfänglichen Berührungsschwierigkeiten waren sehr schnell überwunden. Und all das vor dem Hintergrund, dass aus einer 43jährigen reinen Clubgastronomie nun ein öffentliches Restaurant wurde, ein Umstand, an den sich sowohl die Gastronomen, die bisher in der Tennisszene keine Erfahrungen sammeln konnten, und die Mitglieder erst einmal gewöhnen mussten.

Ein Vereinsvorstand hat aber auch die wirtschaftliche Situation im Auge zu behalten und zukunftsweisende Entscheidungen zu treffen. Platzerneuerung, Photovoltaikanlage, Videoüberwachungsanlage, elektronisches Platzbelegungssystem, um nur einige zu nennen. Daran sieht man: ein 100 Jahre alter Traditionsverein geht mit der Zeit und rüstet sich für die Zukunft, wie aktuell an der schnellen Realisierung der Flutlichtanlage zu beobachten ist.

Und diese Bemühungen aller Vorstände der Gegenwart und der Vergangenheit münden in einer seit Jahren konstanten, zuletzt sogar entgegen dem Bundestrend steigenden Mitgliederzahl. Das heißt, dass wir nach wie vor einer der größten reinen Tennisklubs in Wuppertal sind! Dafür können wir uns nichts kaufen, aber es beweist,

dass Tennis bei Blau-Weiss mehr ist als nur ein Match von einer bzw. anderthalb Stunden. Nicht umsonst wird die Theke als „Platz 8“ bezeichnet. Und die zahlreichen Stammtische aus aktiven und nicht mehr aktiven Mitgliedern unterstreichen den familiären Charakter.

Mein Fazit aus 28 Mitgliedsjahren:

Blau-Weiss Ronsdorf ist ein besonders liebenswerter Club mit einer wunderbaren Anlage (nicht wenige sagen, es wäre die schönste im Bergischen Land), mit vielen engagierten und offenen Mitgliedern, mit einer guten Gastronomie, einem auch dadurch bedingten harmonischen Clubleben, einem hervorragenden Trainerangebot, einem vielfältigen Spielangebot für Jugend und Erwachsene und einem Vorstand, der die kontinuierliche Arbeit aller Vorgänger bewahrt und weiterführt, aber auch Neuerungen offen gegenüber steht. Das macht Mut, der Zukunft positiv entgegenzusehen.

In der Farbpsychologie ist Blau und Weiß „eine klassische, harmonische Kombination, die Assoziationen von Klarheit, Ruhe und Offenheit weckt“.

Dem ist nichts hinzuzufügen.

Wolfgang Luchtenberg



Wir gratulieren
dem TC Blau-Weiss
Wuppertal-
Ronsdorf zum
100-jährigen
Jubiläum!



Bäckerei Steinbrink

Otto-Hahn-Straße 17 • 42369 Wuppertal

☎ 0202 | 246980 🌐 www.baeckerei-steinbrink.de

Steinbrink

BÄCKEREI • CAFÉ • BISTRO

Im Interview: Familie Mitronatsios



Hand aufs Herz: Was war euer erster Gedanke, als ihr unseren Club zum ersten Mal gesehen habt?

Der Ort als solcher ist einfach traumhaft schön. Der Blick geht immer mitten in die Natur. Gerade im ersten Frühjahr im Club war es für uns spannend zu sehen, was wann wie und wo anfängt zu wachsen und zu blühen. Und es haben uns viele nette Menschen herzlich empfangen und immer geholfen, wenn Not am Mann war!

Ein Jahr im Tennisclub – fühlt ihr euch inzwischen schon wie alte Hasen oder noch wie „Neuzugänge“?

Wir haben uns hier direkt eingelebt und wohl gefühlt, auch wenn das ein oder andere für uns absolutes Neuland war. Wer ahnt denn als Außenstehender, dass ein Medenspiel bis in die Dunkelheit dauern kann? Und dieselben Leute am nächsten Morgen um 9 Uhr schon wieder da sind, um ihre Doppel vom Vortag zu Ende zu spielen? Daran mussten wir uns erst gewöhnen. Das erste Jahr verging für uns echt wie im Flug.

Wie ist das eigentlich mit uns Tennisspielern – eher entspannte Genießer oder anspruchsvolle Kritiker?

Auf jeden Fall entspannte Genießer. Ausnahmen bestätigen die Regel.

Was war euer lustigstes oder überraschendstes Erlebnis im ersten Jahr?

Die geplanten – und manchmal auch spontanen – Partys hier im Club... So zum Beispiel der Vatertag im Mai, an dem uns eine feierwütige Meute spontan und völlig unerwartet quasi „trocken“ getrunken hat...

Welches Gericht auf der Karte ist am beliebtesten?

Ohne Zweifel der Gyros-Teller!!

Wie erlebt ihr die Stimmung bei Medenspielen oder Turnieren – Ausnahmezustand oder genau euer Ding?

Eigentlich genau unser Ding. Temperament, lustige und gut gelaunte Leute und ein bisschen augenzwinkerndes Chaos, so kennen wir es aus dem Süden...

Ihr kommt ursprünglich aus Griechenland – Wie kommt man da mit dem „Bergischen Wetter“ klar?

Naja, ein bisschen weniger Kälte könnte es schon sein und Sonne ist ja auch gut für das Gemüt, das merken wir, sobald es wieder „Terrassen-Zeit“ ist. Aber insgesamt ist es schon okay und wir haben ja mittlerweile auch gelernt, dass regelmäßiger Regen gut für die Plätze ist.

Was wünscht ihr euch von uns Mitgliedern für die kommende Saison?

Bleibt wie ihr seid – und vor allen Dingen gesund!!

Ihr habt ja bisher noch keine aktiven Berührungspunkte zum Tennissport gehabt. Juckt es bei euch denn nicht auch in den Fingern, es damit mal zu versuchen?

Ja, wir haben darüber schon ernsthaft nachgedacht. Und uns entschieden, in diesem Jahr zunächst passive Mitglieder zu werden. Aber mindestens einer von uns wird im Sommer mal versuchen, mit einem Trainer den Ball übers Netz zu schlagen.

Vielen Dank. Damit vereinen sich eure gute Erfahrungen des ersten Jahres mit den starken Hoffnungen für eine gute gemeinsam Zukunft. Das wünschen euch alle Blau-Weissen von Herzen.

OB



Öffentliche Gastronomie
im Tennisclub Blau-Weiss Ronsdorf

Griechische und deutsche Spezialitäten

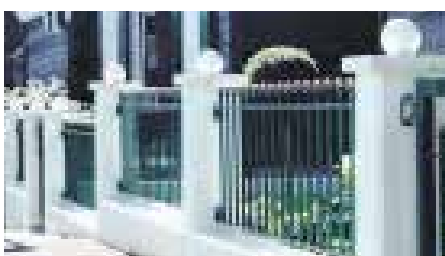
Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag 15.00 – 23.00 Uhr (warme Küche 17.00 – 22.00 Uhr)
Samstag, Sonn- und Feiertag 11.00 – 23.00 Uhr (warme Küche 12.00 – 22.00 Uhr), Dienstag Ruhetag

Familie Mitronatsios | Rädchen 6 | 42369 Wuppertal | Telefon 02 02 / 46 11 78 | Mobil 01 70 / 580 05 57

Geländer
Gitter
Tore
Türen
Treppen
Vordächer
Zaunanlagen



P.-G.KLEUSER^{GMBH}
SCHLOSSEREI-METALLBAU



Echoer Straße 25
42369 Wuppertal-Ronsdorf
Tel.: 02 02 - 4 66 08 22
Mobil: 01 71 - 3 44 84 58
E-Mail: p.g.kleuser-gmbh@t-online.de
Internet: www.kleuser-metallbau.de

Mery und Bojan... ein Leben in, mit und für Blau-Weiss



Ein Rückblick auf unsere Clubhistorie kann nicht vollständig sein, ohne dass die Personen zu Wort kommen, die seit Beginn der blau-weißen Geschichte am Rädchen fast ununterbrochen und tagtäglich für den Club da waren und ihn und seine Mitglieder wahrscheinlich besser kennen als irgendjemand sonst.

43 Jahre Blau-Weiss sind eine sehr lange Zeit. Jetzt – mit etwas mehr als einem Jahr Abstand – die Nachfrage: Was vermisst ihr am meisten?

Auch wenn es vielleicht komisch klingt: Die Arbeit dort vermissen wir schon sehr.

Vor allem aber die stetige Kommunikation und den Austausch mit allen. Die Gespräche an der Theke...es gab ja fast kein Thema, sei es Weltpolitik oder auch nur Lokalsport, über das dort nicht diskutiert wurde. Manchmal angeregt bis hitzig, aber fast immer auch mit dem notwendigen Respekt den anderen gegenüber. Es war meistens alles sehr familiär. Unser Ziel war es ohnehin immer, dass der Club sich wie eine große Familie sieht. Da mag man auch vielleicht die ein oder andere Großtante nicht oder der Onkel ist etwas „verschroben“, aber wenn es drauf ankommt, halten alle zusammen.

Und – Hand aufs Herz – was vermisst ihr überhaupt nicht?

Hmm... also ehrlich, es gibt wenig, was wir nicht vermissen...wenn überhaupt ist es die Kehrseite dieser Medaille. Natürlich hört man in all den Jahren neben den oben genannten Themen auch etliche Dinge, von denen man lieber nichts gehört oder gewusst hätte: Seien es Befindlichkeiten gegenüber den Vorständen, Unstimmigkeiten innerhalb von Mannschaften, manchmal auch – gelinde gesagt – einfach krude Ansichten zu alltäglichen Themen (schmunzelnd). Manchmal musste man dann einfach mal was Dringendes in der Küche erledigen und sich so kurz der Situation entziehen. Wenn man wie wir aus einer Gegend und einem Dorf kommt, in dem plötzlich mitten in

den 90er Jahren Krieg und Elend Einzug hält und man Freunde und Verwandte verliert, erscheinen einem manche Diskussionen dann doch etwas nebensächlich. Nicht böse gemeint, aber es wurde dann hier und da auch oft auf hohem Niveau gejammert und aus der „Mücke ein Elefant“ gemacht.

Ihr habt in Eurer Zeit viele kommen und viele gehen gesehen. Was hat euch bei den Mitgliedern von Blau-Weiss über all die Jahrzehnte am besten gefallen?

Wie schon vorab gesagt, haben wir dies hier immer als eine große Familie angesehen und in Familien hilft man sich untereinander.

Viele der neueren Clubmitglieder werden das nicht wissen, aber als 1992 der Bosnienkrieg ausbrach und unsere bosnische Heimat in Schutt und Asche gelegt wurde, haben die Blau-Weissen ein Wunder vollbracht. Es wurde nicht viel geredet, sondern gesammelt und gespendet, was das Zeug hält und am Ende konnte ich gemeinsam mit Wim einen mit 4 Tonnen überladenen 7,5 Tonner mit Hilfsmitteln in das Krisengebiet bringen. 4 Reifen sind auf der Fahrt kaputt gegangen. Wir haben Wege genommen, die wir gar nicht hätten passieren dürfen und um uns herum tobte der Krieg...Sicherlich werde ich diese ganze Geschichte aber noch einmal gesondert aufschreiben, das würde hier auf jeden Fall zu lang.

Es dürfte auch nicht allen bekannt sein, dass wir jahrelang unser gesamtes Trinkgeld gesammelt haben, da wir damit helfen wollten, den Wiederaufbau der Kirche in unserer bosnischen Heimat zu ermöglichen. Da das allein nicht reichte, haben wir damals auch unsere Mitglieder um Mithilfe gebeten und ganz viele haben für diesen guten Zweck gespendet. In der Kirche in Bosanska Krupa ist Blau-Weiss sogar auf einer Tafel namentlich erwähnt.

Dies alles bleibt auf jeden Fall für immer in unserem Herzen, es waren mittlerweile auch schon viele Mitglieder ein-



**Barmenia
Gothaer**



**Wir gratulieren dem TENNIS-
CLUB BLAU-WEISS 1926 e. V.
zum 100. Geburtstag!**

barmenia.gothaer.de

Weil du wichtig bist.

mal (oder mehrmals) zu Besuch bei uns in Bosnien und es gibt hier inzwischen auch blau-weiße / gelb-blaue Freundschaften.

Im Großen und Ganzen haben wir über all die Jahre unsere Club-Mitglieder immer als sehr hilfsbereit, tolerant und offen anderen gegenüber empfunden. Dies insbesondere bei neu dazugekommenen Mitgliedern. Wer hier keinen Anschluss findet, sucht diesen wahrscheinlich auch nicht intensiv.

Die letzte Chronik liegt nun auch schon wieder ein paar Jahre zurück. Welche Ereignisse der letzten 10 Jahre waren für euch besonders und warum?

Am einschneidendsten war hier sicherlich die Corona-Zeit. Plötzlich mussten wir schließen. Sport war tabu und der Club von heute auf morgen ein Geisterhaus. Als es dann nach einiger Zeit möglich war, einen Außer-Haus-Verkauf zum Abholen zu organisieren – mit dem Jugendraum-Fenster als Verkaufstresen –, haben uns die Mitglieder nicht im Regen stehen lassen. Die Unterstützung war riesig und hat uns in dieser Zeit sehr geholfen. Es sind aber während Corona auch einige große Modernisierungs-Projekte ins Rollen gekommen. Nach und nach trafen sich ja aus dem Mitgliederkreis immer mehr „Handwerker“ auf der Anlage und haben viele Dinge, die es nötig hatten, auf Vordermann gebracht. Es machte zwar den Anschein, als hätte der ein oder andere noch nie einen Hammer aus der Nähe gesehen, aber das war auch gar nicht so wichtig. Man konnte sich im abgesteckten Rahmen sehen und der Club-Anlage hat es auch gut getan...es haben also alle davon profitiert.

Hervorzuheben ist sicherlich auch noch die Komplett-Sa-

nierung der Außenplätze. Als wir zum ersten Mal die schweren Fahrzeuge auf den Plätzen gesehen haben und dann die riesige Baustelle...unser erster Gedanke war: Wie im Leben wollen die das wieder hinkriegen?? Aber der Bautrupps hat dann die nächsten Tage fast rund um die Uhr „reingehauen“ und als alles fertig war, konnten wir plötzlich sogar die Plätze per App bewässern...verrückt.

Und nicht zu vergessen, unser letzter Legends-Cup im Jahre 2019, das Bild hängt ja noch im Clubhaus. Es gab damals einen kleinen Artikel darüber in der TVN-Zeitung und auf einmal rief jemand vom Rochus-Club bei Mery an, ob wir nicht anlässlich des White-Days alle ganz in Weiß und mit unseren Holzschlägern dort „auflaufen“ wollten... haben wir natürlich gemacht und es war ein toller Tag und ein großer Spaß dazu.

Was waren die 3. lustigsten Dinge, die ihr in Zusammenhang mit Blau-Weiss erinnert?

Oh je, es gab in all den Jahren so viele lustige Dinge...spontan fällt uns da eine Feier aus dem sprichwörtlichen Nichts ein, als nach einem normalen Samstag-Medenspieltag ein paar Bierchen und ein paar Sekt die damalige 1. Damen-Mannschaft und die Herren 40-Mannschaft noch ein paar andere feierwütige Mitglieder animiert haben und dann fast das Clubhaus abgerissen wurde. Am Ende standen alle auf dem Tresen, das Clubhaus wurde zur Disco und es ging bis zum Morgengrauen...spontan und wirklich, wirklich legendär.

Dann war da die Herren-Meden-Mannschaft aus Solingen... das waren echt gute Tennisspieler, aber fast genauso große Pilsfreunde. Das Spiel war nach den Einzeln ent-



schieden, Doppel wurden nicht gespielt und beide Mannschaften saßen schon auf der Terrasse, als ein Anruf bei einem der Gastspieler einging (wir konnten ja nur die eine Seite hören): „Hallo Schatz... Hmmm, nein, wir sind noch nicht mal mit den Einzeln fertig, enge Kiste hier... Ja, dann kommen noch die Doppel... nee, wartet nicht auf mich, dass kann hier echt lang gehen, hoffentlich kommen wir heute überhaupt durch...“. Und es wurde echt lang und am nächsten Morgen standen noch 4 Autos aus Solingen auf dem Parkplatz. Die Jungs waren so begeistert von unserem Pils-Bier, dass sie zum Abschluss versprochen haben, sie kämen auch mal einfach so vorbei, nur zum Biertrinken, ohne Tennis. Und sie haben Wort gehalten.

Zusätzlich natürlich auch die ganzen - manchmal auch recht derben - „Späße“ der Mitglieder untereinander... unvergessen, wie ein Mitglied sein nagelneues Auto auf dem Parkplatz geparkt hatte und dann vor dem Spiel die Autoschlüssel an der Theke liegen gelassen hat...seine Kumpels haben den Wagen umgeparkt und ihm den Schlüssel in die Hosentasche geschmuggelt. Als er seine Tasche nach dem Spiel zum Wagen bringen wollte, war da kein Auto mehr... er stand kreidebleich im Clubhaus und dann sagte noch einer: „Habe mich schon gewundert, warum hier gerade so ein Idiot mit Affenzahn vom Parkplatz gefahren ist...“. Der Arme wäre fast umgefallen. Mery musste lachen und sich dann schnell in der Küche einsperren, um dem anschließenden Wutanfall zu entgehen.

Da hat es dann später erstmal einen Slivo gebraucht, um

die Gemüter wieder zu beruhigen.

Aber wie gesagt, sind dies nur drei Dinge aus unzähligen, vielleicht würden uns morgen wieder ganz andere Ereignisse in den Kopf kommen. Sicher ist aber eins: Lustig war es meistens immer.

Nun verlebt ihr euren Ruhestand in einer Wohnung in unmittelbarer Nachbarschaft zu eurer jahrzehntelangen Wirkungsstätte. Das muss das Glück doch vollkommen machen?

Und ob. Wir sind sehr dankbar, dass wir durch persönliche Kontakte zu alten Mitgliedern diese Wohnung gefunden haben. Das zeigt einmal mehr, dass die Blau-Weissen tatsächlich eine große Familie sind. Und wenn wir den Sommer auf der Terrasse genießen, denken wir jedes Mal voller Dankbarkeit daran, dass unser schöner Wintergarten ein Abschiedsgeschenk vieler Mitglieder ist.

Was wünscht ihr dem Verein für die Zukunft?

Wir wünschen dem Verein wirklich nur alles Gute, Erfolg und möglichst viele neue und ambitionierte Mitglieder. Wir hoffen aber auch, dass bei allem Wandel und allen Neuerungen - die sicherlich notwendig waren und sind - die familiäre Clubatmosphäre so bleibt, wie wir sie über all die Jahre kennen ...und (lachend) wir wünschen den neuen Gastronomen auch eine lange und erfolgreiche Zeit, aber - wenn es geht - maximal nur 42 Jahre lang, unseren Rekord würden wir gerne behalten. OB



Weniger Blabla. Mehr Design.



www.wolfundbiere.de

WB Studio – Wolf & Biere GbR
Untergrünwalder Str. 15
42103 Wuppertal

Geopolitik, Klimawandel, Hörgeräte: Alles an einem Zapfhahn



oder Hopfenkaltschalen & Herrenrunden: Die wahre Vereinsmeisterschaft oder Hieroglyphen an der Theke – Geschichte in Bierform

Nun zum „wesentlichsten Bestandteil“ des Clublebens - auch bekannt als „Platz 8“ oder „das Wasserloch der Silberrücken“ = unsere Clubhaus-Bar. Die Theke, mit ausreichend Patina und zahlreichen an altägyptische Hieroglyphen erinnernde Spuren des Lebens versehen, verdient sicherlich eine Einstufung als denkmalgeschützt. War sie doch in den letzten Jahrzehnten Ort unzähliger Debatten und Diskussionen. Von Geopolitik über Klimawandel bis hin zu Inkontinenz und Hörgeräten (wer ist der

Freundschaften wurden geschlossen und zahlreiche Touren und Veranstaltungen über den Tennissport hinaus wurden geplant. Selbst Haustiere waren gern gesehene Gäste am Ort des Geschehens und verschafften sich ab und zu auch Zugang zu den köstlichen Hopfenkaltschalen. So geschehen, als Herrchen mit Rauhaardackel auf dem Schoß kurz wegschaute und der Hund (Insidern auch bekannt als „Thekenschlampe“) die Gelegenheit sofort nutzte, um sich ein paar Schlückchen aus dem Halbliterglas zu genehmigen.

Somit ist und bleibt die Clubhaus-Bar ein unverzichtbarer Bestandteil des Clublebens und eine soziale Begegnungsstätte für aktive und passive Tennisspieler aller Generationen, die hoffentlich auch in Zukunft den übergreifenden Zusammenhalt garantiert, der den Verein seit seiner Gründung auszeichnet.



beste Anbieter in Ronsdorf ??) – kein Thema wurde ausgespart, wobei die Debatten öfters ohne Einigung, dafür aber manchmal mit dem Verlust der Muttersprache endeten.

Sprüche

*„Lass dir den Erfolg niemals zu Kopf steigen
und lass dir die Niederlage niemals zu Herzen gehen.“*

Serena Williams



STEUERKANZLEI BRINKMANN

IHR VERTRAUENSPARTNER IN SACHEN STEUERN. SEIT 1963.

Kegel

Steuerberater
Rechtsanwälte

GRUNDER SCHULWEG 5
42855 REMSCHEID

WWW.STEUERKANZLEI-BRINKMANN.DE
WWW.KEGEL-PARTNER.DE

Helmut Ulrich – Ein Leben für den Tennissport

„Aus!“ Wenn dieser Ruf laut und deutlich auf dem meist voll besetzten Center Court im Düsseldorfer Rochusclub erschallte, wusste man: Helmut Ulrich hat entschieden. Und er hat richtig entschieden. Ein gutes Auge und eine schnelle Reaktionsfähigkeit haben ihn über Jahre als Linienrichter zu einem festen Bestandteil der inoffiziellen ATP-Team-Weltmeisterschaften im Düsseldorfer Rochusclub gemacht. Die Liste der Tennisgrößen, bei denen er hautnah an der Linie gesessen oder gestanden hat, liest sich wie die erste Seite der damaligen Tennisweltranglisten: Boris Becker, Stefan Edberg, Pete Sampras, Andre Agassi, um nur einige zu nennen. Auch Steffi Graf war dabei, denn



er war auch bei deren Showmatch 1987 in der Wuppertaler Unihalle im Einsatz.

Angefangen hat seine Tennisleidenschaft 1978 bei einem Malagaurlaub, wo er bei 45° auf Betonboden vom damals noch weißen Sport infiziert wurde.

Er begann 1958 im Staatsdienst und schlug in der Bundeswehr die mittlere Laufbahn ein. 1969 trat er seinen Dienst im Wuppertaler Kreiswehersatzamt an und war fortan für die Verpflichtung der als tauglich gemusterten jungen Männer zuständig. Einen dieser von ihm eingesetzten Rekruten traf er später bei Blau-Weiss Ronsdorf wieder, woraus



sich eine dauerhafte gute Freundschaft entwickelte. Durch seinen Bundeswehrverwaltungsamt in der Sagan-Kaserne wurde er zum Ronsdorfer. 1998 ehrte der Bundesverteidigungsminister ihn als Regierungsamtmann und Diplom-Verwaltungswirt für seine 40jährige Berufstreue. Der Hochzeit mit Anni im Jahr 1967

folgte der beruflich bedingte Umzug nach Wuppertal-Ronsdorf; 1974 kam Tochter Sonja auf die Welt.

Der damals auch in Wuppertal boomende Tennis-Betriebssport hatte auch ihn schnell eingefangen, zumal zum Dienstsport auch Tennis gehörte. Die ersten Berührungspunkte mit dem damals noch weißen Sport ergaben sich dadurch schon früh auf einem Hartplatz bei der Bundeswehr. So lag es nahe, dass er nach seinem Umzug nach Ronsdorf für die Mannschaft der Bundeswehr und später für Wicküler spielte. Hier lernte er einige Blau-Weisse aus Ronsdorf kennen und trat 1983 (ein Jahr nach Eröffnung der Anlage am Rädchen) in den Club ein; seine Frau Anni folgte ihm ein Jahr später.



Er war viele Jahre als erfolgreicher Medenspieler für Blau-Weiss Ronsdorf im Einsatz, konnte sich mit dem Clubmeistertitel im Einzel schmücken und gewann gemeinsam mit Wolfgang Luchtenberg in seiner Altersklasse den Titel beim bekannten Armin-Dieckhoff-Turnier (Gold-Weiß Wuppertal).

In seinem Heimatverein in Ronsdorf er ließ sich 1989 nahezu selbstverständlich in die Pflicht nehmen, als im Vorstand ein neuer Sportwart gesucht wurde. Im Clubmagazin 2/1993 liest man nach der Beschreibung der mannigfachen Terminprobleme vieler Teilnehmer bei den Clubmeisterschaften: ...Das Clubtelefon glüht. Doch mittendrin der Fels in der Brandung, der ruhende Pol, der Stoiker: unser Sportwart. Hat der eigentlich eine therapeutische Zusatzausbildung? Wie nimmt er nur jedem aufgescheuchten Huhn, jedem aufgeblasenen Hahn immer nur so schnell den Wind aus den Segeln? Der Mann ruht in sich selbst,



den bringt nichts aus der Fassung und – zu Recht: Plötzlich ist alles vorbei“

Weil er diese Aufgabe so souverän gemeistert hat, war die Wahl zum Sportwart des Tennis-Betriebsbezirks 4 eine logische Konsequenz seines ehrenamtlichen Einsatzes. Für dieses besondere Engagement

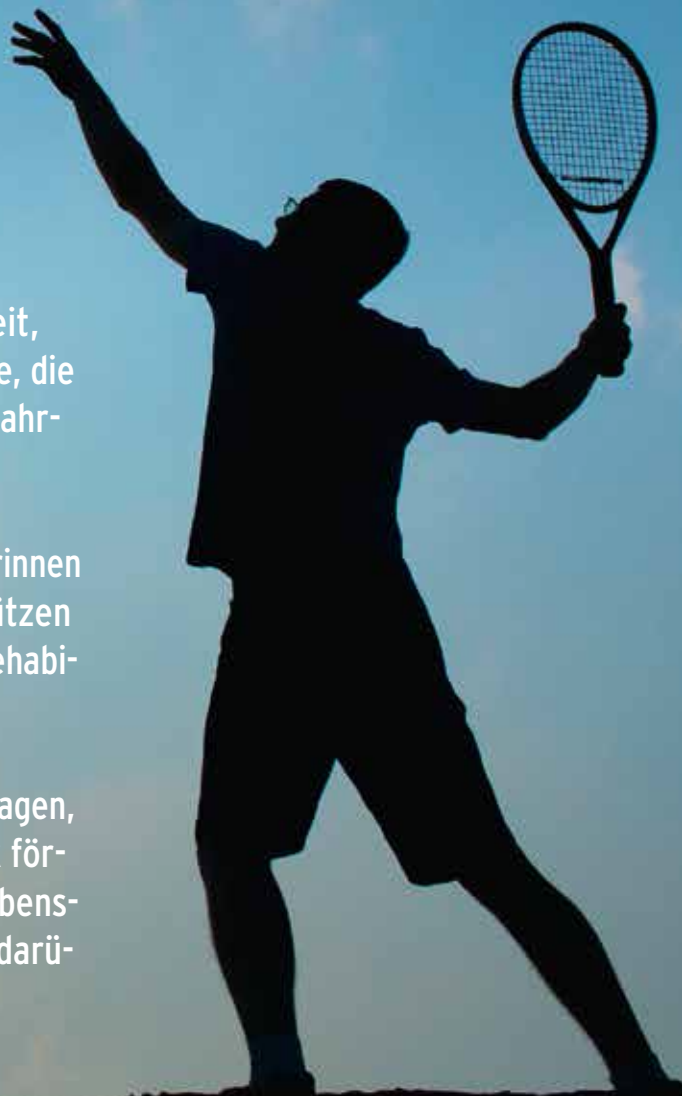


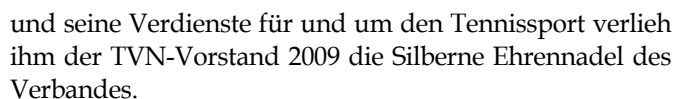
Für starke Auftritte auf und neben dem Tennisplatz.

Ein Jubiläum steht für Beständigkeit, Leidenschaft und Teamgeist – Werte, die auch das Sanitätshaus Beuthel seit Jahrzehnten prägen.

Als verlässlicher Partner für Sportlerinnen und Sportler in Wuppertal unterstützen wir Prävention, Regeneration und Rehabilitation.

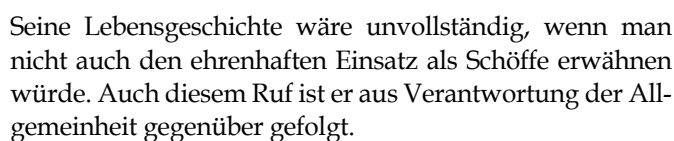
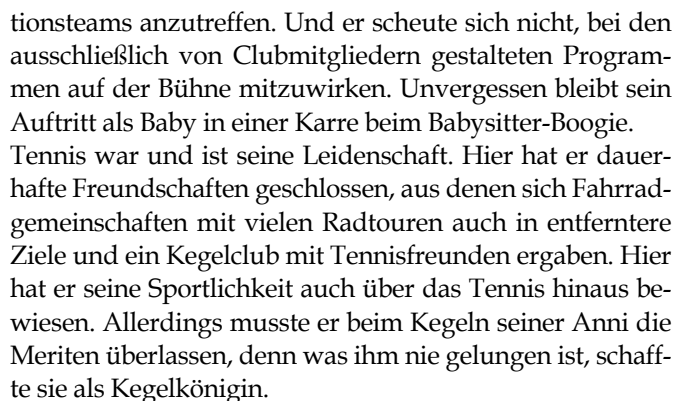
Mit individuellen Lösungen aus Bandagen, Orthesen und moderner Rehathechnik fördern wir Mobilität, Stabilität und Lebensqualität – auf dem Tennisplatz und darüber hinaus.



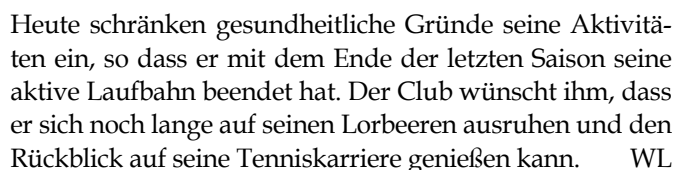


Auch seine Urlaube standen unter dem Diktat des Tennissports. Im regelmäßig besuchten Bad Füssing stand er gemeinsam mit Anni auf dem Siegerpodest beim dortigen traditionellen Kurgastturnier.

Jahrelang war er als lizenziierter DTB-Oberschiedsrichter (u.a. auch bei den Wuppertaler Stadtmeisterschaften) im Einsatz und hat in dieser Eigenschaft auch maßgeblich daran mitgewirkt, dass die Bergischen Meisterschaften 2006, die anlässlich des 80. Vereinsjubiläums auf unserer Anlage stattfanden, ein voller Erfolg waren und wegen der perfekten Ausrichtung auch 2007 bei uns durchgeführt wurden. Aber Helmut zeigte nicht nur im sportlich aktiven und im Funktionärsbereich stetigen Einsatz für seinen Sport. Bei den großen Bällen, die der Club seinerzeit regelmäßig veranstaltet hat, war er an vorderster Stelle des Organisa-



Es stimmt, was in der WZ einst über ihn zu lesen war: Helmut Ulrich ist der „Mister Tennis“. Blau-Weiss Ronsdorf ist glücklich, einen solchen Sportler in seinen Reihen zu haben.



Lösungsblatt Schwebetrainingsquiz									
	a	b	c			a	b	c	
1					9				
2					10				
3					11				
4					12				
5					13				
6					14				
7					15				
8									

Name:	
E-Mail:	
Tel.Nr.:	

Das große Schwebebahn-Quiz

Unter den Einsendern der richtigen Lösung aller Fragen werden auf der Jubiläumsfeier 10 Fahrkarten mit dem Kaiserwagen verlost. Lösungen bitte auf vorheriger Seite eintragen, fotografieren und per E-Mail an: redaktion@bw-ronsdorf.de.

1. Die Stützen sind zwischen
a. 5 und 9 Meter
b. 8 und 12 Meter
c. 11 und 15 Meter
hoch?
2. Anzahl der Stützen auf freier Strecke?
a. 369
b. 412
c. 468
3. Die Streckenlänge beträgt
a. 11,785 Kilometer
b. 13,231 Kilometer
c. 15,275 Kilometer?
4. Davon führen
a. 7,9 Kilometer
b. 8,6 Kilometer
c. 10,0 Kilometer
über die Wupper?
5. Die Höchstgeschwindigkeit beträgt
a. 60 km/h
b. 65 km/h
c. 70 km/h
6. Vor 100 Jahren kostete das erste Ticket
a. 10 Pfennig
b. 20 Pfennig
c. 30 Pfennig
7. Der höchste Punkte der Strecke?
a. 153,170 Meter
b. 166,580 Meter
c. 179,970 Meter
8. Der niedrigste Punkte der Strecke?
a. 132,180 Meter
b. 139,970 Meter
c. 149,520 Meter
9. Die maximale Neigung der Strecke beträgt?
a. 35 %
b. 40 %
c. 45 %
10. Ein voll besetzter Wagen wiegt?
a. 30 Tonnen
b. 40 Tonnen
c. 50 Tonnen
11. Anzahl Stationen
a. 18
b. 20
c. 22
12. Pro Jahr werden ca.
a. 14 Millionen
b. 17 Millionen
c. 20 Millionen
Fahrgäste befördert?
13. Die erste Bahn fährt täglich ab Vohwinkel um
a. 4.58 Uhr
b. 5.12 Uhr
c. 5.45 Uhr
14. Die letzte Bahn fährt täglich ab Vohwinkel um
a. 22.18 Uhr
b. 22.52 Uhr
c. 23.15 Uhr
15. Der Kaiserwagen bekam seinen Namen, weil
a. er die letzte Strecke vor der Endstation Vohwinkel über der Kaiserstraße schwebt.
b. man darauf hinweisen wollte, dass es in der Schwebebahn keinen Ort gibt, „wo der Kaiser zu Fuß hingeh“.
c. Kaiser Wilhelm II und Kaiserin Auguste Victoria am 24. Oktober 1900 an der Probefahrt teilgenommen haben.

Zeitzeugen

Die Jugend ist zweifelsohne die Zukunft unseres Traditionsvereins, aber die Basis für diese Zukunft haben unsere vorherigen Generationen gelegt.

Im Jahre 1929, als unsere Heimatstadt Wuppertal gegründet wurde, erblickten nicht nur viele wichtige Persönlichkeiten das damals sehr diffuse Licht der Welt (z. B. Martin Luther King, Friedrich Nowotny, Grace Kelly, Helmut Rahn [„Tooor, Tooor, Tooor...“], James Last; die Liste ließe sich beliebig verlängern), sondern im weit entfernten Buenos Aires auch Hermann Flöth.

Zwei Monate vor seiner Geburt beendete der New Yorker Börsenkrach die „Goldenen Zwanziger“. Die sich anschließende bis dahin beispiellose Wirtschaftskrise erfasste fast alle Länder der Welt und führte zu einem Wirtschaftseinbruch, der das Gefüge der Weimarer Republik sprengte.

Vier Jahre später trat Hermanns Mutter nach dem Tod ihres Mannes mit ihrem Sohn die Rückreise nach Deutschland an. An diese Schiffsüberfahrt kann Hermann sich noch gut erinnern. In Wuppertal-Nächstebreck fand man familiär bedingt schnell ein Zuhause.

Die Kindheit verbrachte Hermann wie seine gesamte Ge-

neration unter den damals herrschenden politischen Umständen. Der Krieg hinterließ bei dem am Ende 16-Jährigen starke Spuren („ich habe das brennende Wuppertal gesehen“).

Besonders stolz ist er auf die Freundschaft mit zwei nahezu gleichaltrigen Jugendfreunden, die sich auch heute noch im hohen Alter regelmäßig treffen und in Erinnerungen schwelgen.

Irgendwann wurde dann Ronsdorf zur Heimat. Hier absolvierte Hermann eine Lehre zur Elektrofachkraft. Mit 27 Jahren gründete er sein eigenes Unternehmen ELEKTRO-FLÖTH, das er 42 Jahre lang auch „dank meiner sehr guten Mitarbeiter“ erfolgreich führte.

Seine Renate lernte er „auf dem Tanzboden“ kennen, wo er sich – natürlich wieder mit guten Freunden – häufig aufgehalten hat.

Diese guten Freunde spielten alle Tennis, so dass es nahe lag, dass er 1961 als leidenschaftlicher und erfolgreicher Sportler (Handball, Skifahren, Turnen, Fußball) schnell auch von diesem Sport begeistert war und gemeinsam mit Renate Mitglied bei Blau-Weiss Ronsdorf wurde. Dass er auch hier erfolgreich unterwegs war, dürfte nie-

PROFESSIONELLER SERVICE FÜR IHR AUTO

Inspektion nach Herstellervorgabe, HU/AU,
Achsvermessung, Klimaservice, Reparaturen,
fachgerechte Instandsetzung von Unfallschäden

AUTOPROFI
HERDE

Staubenthaler Straße 26, 42369 Wuppertal, Tel. 02 02 | 46 98 972
www.herde-sohn.de

WIR GRATULIEREN ZU 100 JAHREN

manden überraschen, am wenigsten ihn selbst, weil er „immer eine gute Kondition hatte“ und auch dafür gelebt hat („ich habe täglich zwei große Runden um die Talsperre gedreht“). Es war für beide ein sehr bedeutsames Jahr, denn sie haben den Bund fürs Leben geschlossen.

Beide haben am Graben natürlich noch den blau-weißen „Gründervater“ Edelmann Windgassen erlebt und schwärmen noch heute von der tollen familiären Atmosphäre dort. Viele Feste im Club und im Tennisfreundeskreis sind ihnen – auch dank der beliebten Erdbeerbowle mit Cognac – in guter Erinnerung geblieben.

Das hat ihn wohl auch veranlasst, die Organisation der verschiedenen Veranstaltungen als „Vergnügungswart“ am Graben selbst zu übernehmen. Dass die Festausschusssitzungen im eigenen Gartenhaus zu einer Institution wurden, wird gleichermaßen niemanden überraschen. Mit 70 hat er sich dann dem Golfsport verschrieben, was seine Renate sehr begrüßte, denn dann „sei er von der Straße“.

Heute genießen beide ihn ihrem schmucken Häuschen, das von der Straße nicht einsehbar ist und das sie mit viel Eigeninitiative gebaut haben („hier habe ich jeden Stein in

der Hand gehabt“) und das von einem wunderschön gelegenen gepflegten Garten umgeben ist, ihren Ruhestand.

„Es geht mir gut“ ist sein Credo und „ich bin dankbar für jeden Tag, den ich mit Renate relativ gesund erleben darf“. Er hätte wohl nichts dagegen, wenn das noch eine Weile andauern würde. Dem schließen sich die blau-weißen Mitglieder gerne an und gratulieren beiden Jubilaren herzlich zu ihrer 65-jährigen Mitgliedschaft.

Alles Gute Hermann und Renate

WL



Debeka

Das Füreinander zählt.

Gewerbe | Geldanlage | Versicherungen
Dirk Müller | Tel: 01 57 / 30 95 11 22

Hierarchien und Feuchtgebiete – Rückblick eines Grabeners



Vom Graben...

Es war in einem idyllisch gelegenen Gebiet am Ortsende von Ronsdorf, umringt von Bäumen und durchflossen von einem kleinen Flüsschen namens Leyerbach, wo ich im Alter von 10 Jahren mit dem Tennisspielen begann. Klare Strukturen bestimmten den Spielbetrieb. Der Mittwoch gehörte ausnahmslos den Herren und endete nicht selten in Zechgelagen, die durchaus bis in die Morgenstunden andauern konnten. Der Donnerstag war den Damen vorbehalten. Auch hier herrschte ein strenges Regiment – Herren wurden nicht geduldet. Dienstags waren dann wir Jugendlichen an der Reihe. Wir bekamen erste Trainingseinheiten und, unterstützt von den damaligen Jugendwart:innen Egon Heuer und Isa Elsen, spielten wir die ersten Jugendturniere gegen befreundete Vereine im Umfeld und nahmen an den jährlichen Stadtmeisterschaften im Club Gold-Weiß teil. Fast schon Eventcharakter besaßen neben Medenspielen Ranglistenforderungsspiele mit durchweg hohen Zuschauerzahlen und dem damaligen Vorsitzenden Edelmann Windgassen als fast allgegenwärtigem Beobachter mit seinem Boxerhund Bulli auf dem Schoß. Das im Sommer teilweise „subtropisch“ anmutende Klima auf unserer Anlage sorgte allerdings häufig

für Beeinträchtigungen des Spielbetriebs. Bei Regen entwickelte sich das Leyerbächlein zum reißenden Fluss, der über die Ufer trat und den Spielbetrieb manchmal über mehrere Tage unmöglich machte. Auch Pferdebremsen fühlten sich unter diesen Bedingungen auf der Anlage heimisch und zogen manche Spiele in die Länge (der nächste Aufschlag erfolgte erst, nachdem die Plagegeister sich gesetzt hatten und erschlagen werden konnten...). Anfang der 80er Jahre wurde dann das „Feuchtgebiet Graben“ verlassen und es erfolgte die Umsiedlung des Clubs in Richtung Rädchen. Da statt 3 nun 7 Plätze zur Verfügung standen, öffnete sich der Club für neue Mitglieder. Dadurch entstand ein neues Miteinander, das den Club noch heute prägt und auszeichnet. Beispielfhaft eine kleine Anekdote: Eines Samstagmorgens tagte auf der Terrasse des neuen Clubgeländes ein langjährig etablierter Seniorenstammtisch (siehe Seite 76), als ein auf Platz 3 spielendes, nicht näher genanntes Neumitglied plötzlich einen Ball Richtung Stammtisch mit den Worten „na ihr Gruftis“ abschoss und zielsicher einige Bier- und Jägermeistergläser abräumte. Nach kurzen Irritationen kam es allerdings nicht zum erwarteten Eklat, sondern die Beteiligten trugen die Situation mit Humor. SG

...zum Rädchen.



Stefan Gürtzgen (Autor) und Paul-Gerrit Kleuser



Wertvoll

für meine Finanzen und
unser Bergisches Land.



Volksbank
im Bergischen Land

Die Platzerneuerung 2020

Tennisplätze unterliegen naturgemäß einer sehr starken Beanspruchung. Unterschiedlich starke Bespielung, fehlerhafte Pflege und ständig wechselnde Witterungsverhältnisse führen mit der Zeit zu unterschiedlich hohen Verdichtungen des Belages, zu Absenkungen in Teilbereichen des Platzes sowie zur Wasseransammlung an besonders frequentierten Stellen. Das

alles begrenzt die Lebensdauer eines Sandplatzes stark. Erfahrungsgemäß wird es notwendig, einen Platz nach 25 bis 30 Jahren von Grund auf überholen zu lassen.

Unsere Plätze sind 1981 gebaut worden und werden seit dem Frühjahr 1982 bespielt. Eine Erneuerung war 2020 nach knapp 40 Jahren zwangsläufig notwendig geworden. Im Vorstand übernahmen die 2. Vorsitzende Gabriela Puhl und der Sportwart Rainer Fischer die Koordination dieses Großprojektes. Die im August 2020 beauftragte Firma Fröhner hat diese Aufgabe nach den Vorgaben des Vorstandes und mit bemerkenswerter blau-weißer Eigenleistung professionell bis zum Frühjahr 2021 erledigt. Neben zahlreichen weiteren Mitgliedern haben hier vor allem Thomas Ehlert, Torsten Rath und Peter Freese fast jeden Tag auf der Anlage verbracht. Neben ihrem Einsatz für die reine Platzerneuerung haben sie gleichzeitig die Digitalisierung der gesamten Anlage optimiert. Finanziert wurde die Sanierung u. a. aus dem Landesprogramm „Moderne Sportstätten“. Der darüber hinaus

notwendige Eigenanteil neben der Fremdfinanzierung wurde durch eine niedrig verzinsten Fananleihe sichergestellt.

Heute spielen wir auf perfektem Belag und in einer technisch auf Top-niveau befindlichen Anlage. Eine gelungene Investition in die Zukunft, die von allen Mitgliedern mitgetragen wurde. AB



Der 20. Februar 1926...



...war ein Samstag; unser Club wurde gegründet. Dieser wichtige Termin hat viele Mitglieder veranlasst, unseren 100-jährigen Geburtstag am Freitag, dem 20. Februar 2026 im Clubhaus zu feiern. Sozusagen als Generalprobe oder Aufgalopp für unser großes Jubiläumsfest am 12. September 2026 in der Alten Glaserei.

Die Premiere war schon stark; das Haus war voll, die Band der Vielfalt der Zuhörer/innen von ganz jung bis ganz alt hervorragend angepasst und die lukullische Versorgung durch Dimitri und Maria ließ keine Wünsche offen.

Das macht Vorfreude und weckt große Erwartungen an das Fest im September.

WL

PARKETT

FRISCHEMEIER




Tel. 0202/ 752012



Deutsche
Vermögensberatung

Jens Baldy

-  Baufinanzierung
-  Geldanlagen
-  Versicherungen
-  Firmenkunden

Individuelle Beratung. Persönlich. Kompetent.

Rosenthalstr. 13
42369 Wuppertal

 0202 / 2462048
 Jens.Baldy@dvag.de

Kommunikation und Information

In einem lebendigen Tennisclub ist immer etwas los und alle Mitglieder wollen gerne darüber informiert sein.

Früher gab es dafür die Clubzeitung, die drei- bis viermal im Jahr erschien und in gedruckter Form alles Wissenswerte beschrieb. Sie wurde mit aufwändig recherchierten Artikeln und eigens dafür geschaffenen Karikaturen von engagierten Mitgliedern erstellt. So sah z.B. die Titelseite der zweiten Ausgabe des Jahres 1992 aus:



Heute dient dazu unsere Homepage www.bw-ronsdorf.de, die dank Bernhard Zinßer immer aktuell ist und auch Außenstehenden einen hervorragenden Überblick über das Vereinsgeschehen bietet.



Wer heute wissen möchte, was beim TC Blau-Weiss Ronsdorf 1926 e.V. passiert, wird auch auf Instagram fündig. Nach dem Motto „Immer nah dran“ ist man hautnah dabei. Dort gibt es Spielergebnisse, Impressionen von Events, Aktuelles aus dem Club und viele Einblicke in unser Vereinsleben. Einfach den QR-Code scannen und direkt vorbeischaun!

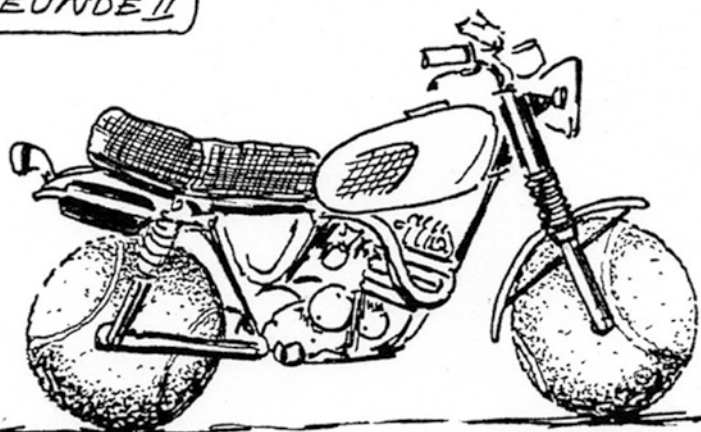


Und nicht zuletzt sind alle Infos rund um Blau-Weiss Ronsdorf auch auf Facebook zu finden.



FAHRZEUGE FÜR TENNISFREUNDE II

„DIE BALL MASCHINE“



Die guten Geister

Was wäre ein Club ohne seine hilfreichen Geister?

Wenn Spielerinnen und Spieler auf den Platz gehen, nehmen sie dessen guten Zustand meist als selbstverständlich hin. Kaum jemand

erkennt, dass dafür aber laufende Pflege erforderlich ist. Und die leistet seit rund 10 Jahren mit großem Engagement unser Platzwart Manfred Stuppmann.



**Danke
Manni**

Der äußere Eindruck eines Vereins ist nicht zuletzt von der Sauberkeit geprägt, die man im Clubhaus, in der Halle und im Sanitärbereich vorfindet. Dass dieser Eindruck immer sehr ansprechend ist, liegt seit 21 Jahren an Korina Bruchmann. Sie sorgt dafür, dass sich jeder hier wohlfühlen kann und steht auch bei Sonderaktionen wie z.B. der Küchenrenovierung immer zur Verfügung.



**Danke
Korina**

www.monhof-verpackung.de



**Verpackungsmittel
seit 1914**

***...und ab sofort auch
im Online-Shop!***

**Großhandel
Lagerung
Logistik
Fulfillment**

Otto-Hahn-Str. 53

42369 Wuppertal

0202/974014-0

info@monhof-verpackung.de

www.stratpack.de

Stammtische

DAMEN



Als alles am Graben anfang

Diese netten jungen Damen waren die Keimzelle für das erfolgreichste Team, das unser Club hervorgebracht hat. Sie waren vor 50 Jahren die erste offizielle Damen-Medenmannschaft von Blau-Weiss Ronsdorf.

Anfangen in der untersten Liga kämpften sie sich Jahr um Jahr höher, um als Damen 40 dann in der Regionalliga, der höchsten deutschen Seniorinnenklasse, erfolgreich aufzuschlagen. Ihre letzte Saison als Damen 50-Team spielten sie in der ersten Verbandsliga.



Auch im Winter kommt man am Rädchen zusammen

Im Laufe der Zeit wurden aus aktiven Spielerinnen dann passive Tennisfreaks, die ihrem Club bis heute treu geblieben sind. Sie treffen sich immer noch regelmäßig jeden Montag in vertrauter Runde.



HERREN

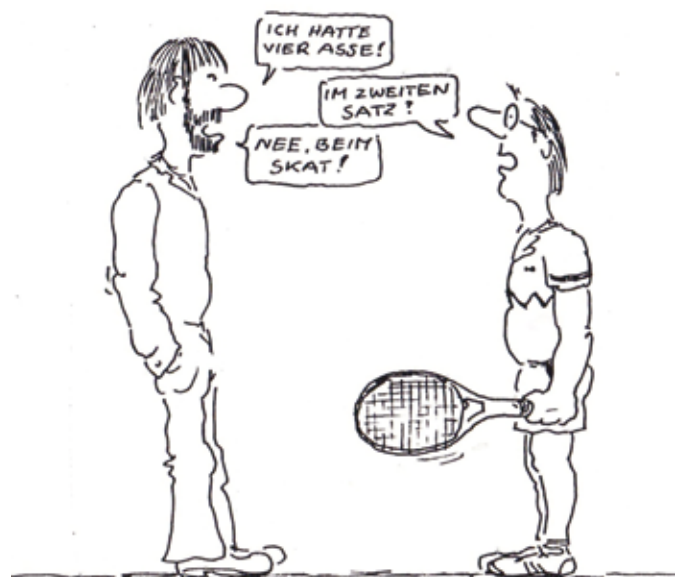


Auch die Herren schwelgen in Erinnerungen, z.B. bei dieser Geschichte:

Fritz Rest (hinten) erinnert sich gerne. Es war am Graben. Ein heißes Match gegen Emil Heynen, der wegen seiner perfekten Stoppbälle berühmt, vielleicht auch berüchtigt war. Und deshalb entwickelte jeder Gegner einen besonderen Ehrgeiz, diese Stopps zu erlaufen. Ein Versuch wäre Fritz fast gelungen. Mit starkem Spurt Richtung Netzpfeosten erreicht er zwar noch den Ball, kann aber nicht mehr abbremsen und reißt mit vollem Schwung den Netzpfeosten aus der Verankerung. Das Netz war somit unbrauchbar, ein Weiterspielen undenkbar.

Aber nach dem Motto „selbst ist der Mann“ schaffte es Emil Heynen, innerhalb kürzester Zeit ein Ersatzrohr zu beschaffen, das ein weiterer Tennisfreund, der eine Metallbau firma betrieb, sofort in seinem benachbarten Betrieb einschweißte.

Schon nach kurzer Zeit konnte das Spiel der beiden Tennisfreunde fortgesetzt werden. Kein Lamentieren und langwieriges Diskutieren, was nun zu tun sei, sondern sofortiges pragmatisches Handeln hat hier zu einem schnellen Resultat geführt. Das Spielergebnis ist nicht überliefert.



BW Ronsdorf

Ein Verein wird 100 Jahre
(als Mensch wär man ein Tattergreis),
wovor mich Gott – hoff' ich – bewahre.
Ganz anders sagt es uns Blau-Weiss:

Ich bin bis heute jung geblieben,
denn ich ging immer mit der Zeit.
Drum habe ich mal aufgeschrieben,
wie's lief so mit der Sportlichkeit.

Geboren wurde ich am Graben
hinein in einen kleinen Kreis
von Tennismädels und auch -knaben.
Man spielte damals noch in Weiß.

Mein Umfeld war'n zwei Tennisplätze,
direkt am Leyerbach gelegen.
Mein Vater, den ich ehr' und schätze,
war Edelmann, für mich ein Segen.

Ich wurde größer und auch breiter,
errichtet hat man den Platz 3,
mit 55 zog ich weiter;
die Zeit am Graben war vorbei.

Am Rädchen war es, ganz im Grünen,
die neue Heimat lud mich ein.
Ich kann jetzt viel mehr Freunden dienen.
Ich bin jetzt wohl ein Großverein.

Das Wachstum wurd' dadurch befeuert,
bis 95 hielt das an.
Dann wurd' ich völlig runderneuert,
die sieben Plätze waren dran.

Bin energetisch optimiert
und mich umgibt ein heller Glanz.
Dank Flutlicht, das jüngst installiert,
bin ich ein Club mit viel Brillanz.

Kann also meine Fans beglücken,
was bei der Basis kaum verwundert,
und sag mit Freude und Entzücken:
ich fühl mich jung, trotz meiner 100. WL



Wir gratulieren dem
Tennis-Club Blau-Weiss 1926 e.V.
Wuppertal-Ronsdorf

ganz herzlich zum

100. Jubiläum

und wünschen für die Zukunft
viel Erfolg.

STIHL

100
JAHRE

**AKKU QUALITÄT.
VON STIHL.**

AKKU AK-SYSTEM
LEISTUNG MIT SYSTEM

Die Geräte des Akku AK-Systems überzeugen mit hoher Leistungsstärke und Ausdauer. Mit dem breiten Geräteangebot sind Sie jeder Aufgabe im Garten gewachsen. Jetzt bis zu 100 € Cashback sichern! Wir beraten Sie gerne.

Reinshagen
Garten- und Motorgeräte

Otto Reinshagen
Heidter Straße 7
42369 Wuppertal
Tel.: 0202/461046

**WWW.REINSHAGEN-
GARTENTECHNIK.DE**

Wir freuen uns
auf Ihren Besuch.

Fahrradtour zum Dreiländergiro

„Es ist nicht der Berg, den wir bezwingen, sondern uns selbst.“ Sir Edmund Hillary

Dieses Zitat des Mount Everest-Erstbezwingers hat Thomas Stratmann für sich mehr als verinnerlicht. Allerdings schafft er das nicht durch das Erklettern eines hohen Berges, sondern durch das Befahren mit dem Fahrrad. Und schon gehen einem die Bilder der Tour de France (Alpe d'Huez und andere Pässe erster Kategorie) nicht mehr aus dem Kopf. Aber das Bezwingen der Berge ist das eine; die Anfahrt von Ronsdorf nach Nauders am Reschenpass dann auch noch mit dem Fahrrad zu bewältigen, ist das andere. Thomas hat beide Herausforderungen angenommen und gemeistert.

Nach seiner erfolgreichen Tenniskarriere (er spielte u. a. in der 1. Bundesliga der Herren 30 für den Kahlenberger TC und war Stadt- und Bergischer Meister) hat sich das heute 54 Jahre alte blau-weiße Urgestein und Aushängeschild des Clubs (er war 4 Jahre lang Sportwart) dem Golfsport - einstelliges Handicap! - verschrieben und seine immer schon vorhandene Liebe zum Radfahren neu entdeckt. Die wiederum hat ihm sehr geholfen, krankheitsbedingte Phasen gut zu überstehen. Auch dank dieser Erfahrung hat er immer wieder sein Lebensmotto vorgelebt: ständig neue Herausforderungen zu suchen und sie dann auch zu meistern. Und „Radfahren ist Lebensfreude auf zwei Rädern“.



Von links: Peter Freese, Thomas Stratmann, Thies Blaschofer, Wim Mehler, Jürgen Liesert.

Die logische Konsequenz war die Anmeldung zum Dreiländer-Giro, eine der größten Breiten-Radveranstaltungen Europas! Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus 30 Nationen zeigen hier die Zugkraft dieses Radsportklassikers, der durch Österreich, Italien und die Schweiz rollt. Drei Länder, 120 km und über 3.000 Panoramahöhenmeter pro Strecke machen den Dreiländergiro seit über zweiunddreißig Jahren zu dem absoluten Highlight im europäischen Radsport. Ein wahrhaft legendärer Klassiker. Auch Thomas Stratmann konnte sich dieser Faszination nicht entziehen und hat diese Herausforderung im letzten Juni bereits zum zweiten Mal angenommen. Diesmal aber ist er mit dem Fahrrad sozusagen zum „Einradeln“

von Ronsdorf dorthin gefahren. Die extreme Hitze stellte besondere Anforderungen an die Fitness und das Durchhaltevermögen. Nach sechs Tagen und 807 absolvierten Kilometern im Sattel hatte er dann erschöpft, aber glücklich das Alpenvorland erreicht.

Wenn jetzt jemand sagt, na ja, mit einem E-Bike muss das wohl ein trainierter Sportler schaffen, der hat die Rechnung ohne Thomas gemacht. Er ist mit purer Muskelkraft ohne Akku-



unterstützung gefahren, denn als echter Radfahrer verzichtet er aus Überzeugung darauf.

Die Wettkampfstrecke führte von Nauders über den Reschenpass und Mals nach Prad. Bei 35° startete am nächsten Tag der Anstieg auf das 2.797 Meter hohe Stilfser Joch mit 48 Kehren und Steigungen von bis zu 15 Grad. Über den Umbrailpass fuhr man ein Stück durch die Schweiz hinunter nach Laatsch, bevor es auf italienischer Seite wieder hoch zum Reschenpass und von da zurück nach Nauders ging.

Thomas schaffte die 120 Kilometer in 6 Stunden und 25 Minuten und landete damit deutlich in der oberen Hälfte seiner Altersklasse!

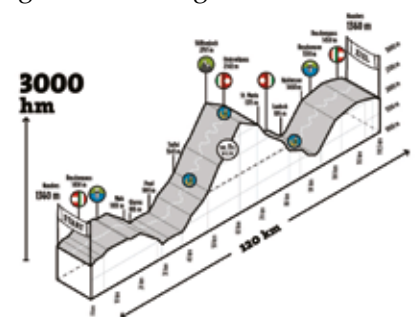
Übrigens: seine Fahrradfreunde Wim, Thies, Jürgen und Peter haben ihn begleitet, allerdings haben sie sich für das etwas weniger anstrengende Auto entschieden. Vor Ort gab es dann aber reichlich Gelegenheit, die wunderschöne Landschaft per Rad gemeinsam zu genießen.

Gratulation an Thomas, der wieder einmal über sich hinausgewachsen ist und uns allen zeigt, dass viel Wahres in dem chinesischen Sprichwort steckt: Je größere

Schwierigkeiten sich einem tatkräftigen Menschen entgegenstellen, desto größer wird sein Wille sein.

Die nächste Herausforderung ist schon in Planung:

Thomas will mit seinen Freunden Jürgen und Peter – wenn die Gesundheit es zulässt – im nächsten Jahr am **Ultracycling Race Across Germany** von Flensburg nach Garmisch (1.100 km und 7.500 Höhenmeter) teilnehmen.





ERFURT®
WÄNDE ZUM WOHLFÜHLEN

TAPEZIEREN? SCHNELL AUF JEDEM UNTERGRUND.

Die Rauhfasertapete von ERFURT.

Unebenheiten? Risse? Kein Problem!

- Kaschiert Untergrundfehler
- Mehrfach überstreichbar
- Wohngesund & nachhaltig

Rauhfaser – die Lösung für schwierige Wände!

www.erfurt.com/rauhfaser

Die Bergischen Meisterschaften

Anlässlich ihrer 100-jährigen Jubiläen hat der Tennisbezirk 4 Bergisch Land die Ausrichtung der 82. Meisterschaften 2026 an uns und den ESV Wuppertal West vergeben.

Alljährlich ermitteln die fünf Bezirke im Tennisverband Niederrhein traditionell ihre Meisterinnen und Meister. Bei uns im Bezirk 4 geschieht das in diesem Jahr bereits zum 82. Mal. Denn schon seit dem Ende der 1920er Jahre ermitteln die bergischen Tenniscracks ihre Besten. Eine Chronik findet man auf der Homepage des Bezirks 4 www.tvn-bezirk4.de.

In den 80er Jahren war aber das Interesse insbesondere im Seniorenbereich so groß geworden, dass man sich entschloss, die Konkurrenzen der Altersklassen abzutrennen. 1986 übernahm dann Blau-Weiss Ronsdorf die „Oldies“.

1999 brach man mit der Tradition, die Bergischen Meister nur in Wuppertal zu ermitteln. Beim TC Solingen 02 trafen sich alle Tenniscracks des Bergischen Landes und 2000 stellte Grün-Weiß Langenfeld seine Anlage für dieses Turnier zur Verfügung.

Eine Zusammenführung aller Altersklassen gelang 2002 auf der Anlage von Blau-Weiß Elberfeld, wo sich die Tennisfamilie auch in den folgenden drei Jahren jeweils in der Woche vor Pfingsten traf.

Zu den 65. Meisterschaften, die anlässlich des 80. Jubiläums 2006 bei Blau-Weiss Ronsdorf ausgetragen wurden, ließen sich die Verantwortlichen viel Neues einfallen. Der mittlerweile schon traditionelle Pfingsttermin wurde diesmal nicht beansprucht, stattdessen trafen sich die Spieler erst nach den Sommerferien im September. Außerdem sollten die Spieltermine für Teilnehmer und Zuschauer angenehmer gestaltet werden, deshalb gab es keine Begegnungen in der Woche, sondern nur an zwei Wochenenden jeweils von Freitag bis Sonntag. Die perfekte Organisation, die gute Resonanz und die Erfahrungen als Ausrichter veranlassten den Bezirksvorstand, die Ausrichtung 2007 erneut an Ronsdorf zu vergeben.

Ein Jahr später fielen die Meisterschaften dem durch die frühen Schulferien mehr als dichten Medenspiel-Kalender zum Opfer. Bei den 70. Bergischen Meisterschaften 2012 hieß es „zurück zu den Wurzeln“, also zum Barmer TC, wo alles begonnen hat. Diese Jubiläumsveranstaltung fand ihren Höhepunkt mit einem Open-Air-Fest am Freitag. Neben Livemusik aus den 70er Jahren wurde der Abendhimmel über dem Toelleturm mit einem 15minütigen Feuerwerk erleuchtet. Selbst das WDR-Fernsehen berichtet zeitweise live.

Eine Ausrichtertradition begann 2013 beim ESV Wuppertal West, dessen herrliche Anlage in Vohwinkel die Heimat der Bergischen Tennisfamilie war. Seitdem hat der ESV seine Plätze laufend als Co-Ausrichter zur Verfügung gestellt.

Um den Traditionscharakter dieser seit Jahrzehnten ausgetragenen Meisterschaften zu untermauern, beschloss der Bezirksvorstand 2014, sie für die nächsten Jahre immer beim TC Blau-Weiß Elberfeld stattfinden zu lassen, wobei jedoch bei besonderen Anlässen im Einvernehmen mit BW Elberfeld von dieser Maßgabe abgewichen und die Meisterschaften anderweitig vergeben werden konnten.

Im November 2016 startete der Bezirksvorstand den Versuch

einer Neuauflage der Bergischen Hallenmeisterschaften. Sie fanden an zwei Wochenenden erstmals nach vielen Jahren in den drei Hallen Sportpark Vohwinkel, Eskesberg und TEZET statt und waren, wenn man die eindeutigen Aussagen der meisten Teilnehmer/-innen zugrunde legt, ein voller Erfolg.

2017 gab es bei den 75. Bergischen Meisterschaften ein besonderes Highlight: Schaukämpfe der damals besten deutschen Jugendlichen der Altersklasse U16 sowie die beste Jugendspielerin des Bezirkes der letzten Jahre. Konstantin Zoske (Deutscher Meister 2016 im Sommer), Henry Squire (Zweiter im Sommer und deutscher Hallenmeister 2016), Mina Hodzic (Deutsche Meisterin 2016 in der U14 und zum Zeitpunkt des Turniers die Nr. 1 im Verband in der U16) und Lina Hohnholdt (die als 13-jährige bereits Bergische Meisterin bei den Damen wurde) zeigten ihr besonderes Können und zelebrierten dabei in zwei Einzeln und einem abschließenden Mixed auf der Anlage von Blau-Weiß Elberfeld Tennis auf hohem Niveau.

Im Jahr 2018 wurden die 2. Bergische Hallenmeisterschaften in den Tennishallen Hasten, TSG Solingen, Sportcenter Eskesberg, TEZET Barmen durchgeführt.

In den Jahren 2020 und 2021 mussten die Meisterschaften coronabedingt ausfallen. Geplant waren sie beim Club Gold-Weiss Wuppertal, der sein 100-jähriges Jubiläum feierte. Die geplanten 3. Bergischen Hallenmeisterschaften fielen dem Virus gleichermaßen zum Opfer.

2022 sollte der Club Gold-Weiss Wuppertal zum Zuge kommen, deren Platzerneuerung dem allerdings im Wege stand. So sprang der SV Bayer in die Bresche, wobei er – fast schon selbstverständlich – durch den ESV-West unterstützt wurde.

Im Jubiläumsjahr 2024 wurden die 80. Bergischen Meisterschaften – dem bergischen Charakter dieses Traditionsturniers entsprechend – bei drei Clubs ausgetragen. Die Anlagen von Blau-Weiss Elberfeld, des ESV Wuppertal West und des TC Stadtwald Hilden waren eine Woche lang das Zentrum des bergischen Tennissports.

Im letzten Jahr traf sich bergische Tenniselite dann endlich – mit drei Jahren Verspätung – beim Jubilar Club Gold-Weiss Wuppertal, der erneut – wie könnte es auch anders sein – vom ESV Wuppertal-West unterstützt wurde.

In diesem Jahr galt es, zwei 100-jährigen Traditionsclubs die Ausrichtung anzuvertrauen: dem TC Blau-Weiss Wuppertal-Ronsdorf und ESV Wuppertal West. Vom 16. bis 23. Mai 2026 wurden diesen beiden schönen Anlagen zum Nabel der bergischen Tenniswelt. Beide Vereine (der eine richtete das Turnier damit schon zum 9. Mal aus, während der andere einmal Hauptausrichter, dafür aber regelmäßiger Co-Ausrichter war) verfügen über große Organisationserfahrungen und freuen sich über den großen Erfolg dieses besonderen Tennis-Highlights.

Die Bergischen Meisterschaften sind aus der heimischen Tennisszene nicht mehr wegzudenken. Das ist vor allem ein Verdienst der Vereine, die ihre Anlagen in der Woche vor Pfingsten (bis auf wenige Ausnahmen) für diese eine Turnierwoche zur Verfügung stellen. Und es ist ein Verdienst der aktiven bergischen Tennisfamilie, die dieses Event erst zu dem gemacht hat, was es heute ist: ein bergischer Tennishöhepunkt!



Geld- und
Sachpreise i.W.v.
5.500 €

**PLAYERS
NIGHT**
mit Musik & Buffet
(Fr. 22.05.)

82.

BERGISCHE MEISTERSCHAFTEN 2026

16. bis 23. Mai

DTB-Ranglistenturnier • Einzel 25 €, Doppel 15 €, inkl. DTB-Gebühr
Alle Altersklassen • Meldung über tvn-bezirk4.de oder mybigpoint.de

TC Blau-Weiss Ronsdorf 1926 & ESV Wuppertal West 1926 feiern

100 Jahre großes Tennis!



bergisch.move
DIE MITFAHRPLATTFORM



prysmian

Die Meisterschaften wurden nach Drucklegung beendet. Alle Tableaus findet man auf Homepage des Tennis Bezirks 4 unter tvn-bezirk4.de/bergische-meisterschaften.

Zwischen Matchball & Miteinander

Ein lebendiges Clubleben lebt von Begegnungen, gemeinsamen Erlebnissen und Menschen, die mit Ideen und Engagement dafür sorgen, dass aus einem Verein ein Ort des Miteinanders wird. Genau hier setzt die Event-Crew des TC Blau-Weiss Ronsdorf 1926 e.V. an. Seit ihrer ersten Sitzung am 11. Dezember 2025 bringt sie frische Impulse in das gesellschaftliche Leben des Clubs und gestaltet Veranstaltungen, die Mitglieder und Gäste zusammenführen.

Wie schön und lebendig das gelingen kann, zeigte sich bereits bei der Karnevalsparty im Januar 2026. Dort zog eine fröhliche Polonaise nicht nur durch das Clubhaus, sondern sogar hinaus auf den Parkplatz. Der Anlass dafür war ein ganz besonderer: Die Familie Komic, die über mehr als 40 Jahre die Gastronomie des Tennisclubs geprägt hat und direkt gegenüber wohnt, konnte an diesem Abend leider nicht selbst dabei sein, wollte die bunt kostümierten Gäste aber wenigstens einmal sehen. So zog die ganze Gesellschaft zu den Klängen von Polonaise Blankenese kurzerhand nach draußen, winkte hinüber und kehrte anschließend bestens gelaunt wieder zurück. Ein kleiner, besonderer Moment, der vielen in Erinnerung bleiben dürfte. Auch der 100-Jahres-Umtrunk am 20. Februar 2026, dem Geburtstag unseres Clubs, war ein schöner Anlass, gemeinsam auf die Geschichte und die Zukunft des TC Blau-Weiss Ronsdorf anzustoßen. Mit der Bergischen Kaffeetafel im März

2026 hat die Event-Crew zudem ein Angebot geschaffen, das generationenübergreifend großen Anklang gefunden hat. Der gemeinsame Spaziergang im Vorfeld, die zahlreichen bergischen Köstlichkeiten und die vielen guten Gespräche machten den Nachmittag zu einer rundum gelungenen Veranstaltung.

Für das weitere Jahr hat die Event-Crew bereits zahlreiche Ideen entwickelt. Geplant sind unter anderem ein Bier- und

Prosecco-Pong-Turnier, Rudelgucken zum Auftakt der diesjährigen Weltmeisterschaft, ein Halloween-Darts-Turnier, ein Skat-Turnier sowie die Nikolauswanderung mit Glühwein. Eine detaillierte Terminübersicht ist im Tennisclub ausgehängt.

Die Event-Crew steht für Ideenreichtum, Einsatzfreude und die Bereitschaft, das Clubleben aktiv mitzugestalten. Mit ihren Veranstaltungen schafft sie immer wieder Gelegenheiten für Begegnung, Austausch und gemeinsame Erlebnisse – und damit für all das, was einen Verein über den Sport hinaus ausmacht.

Zur Event-Crew gehören Eric Schulze-Berge, Nadine Krüger, Bianca Puhl, Annika Jarzombek, Manuela Schröder, Jana Kanzler-Görts, Mimount El Bouaazzati-Köch und Danijela Scheele. Ihnen allen gilt ein herzlicher Dank für ihre Zeit, ihre Ideen und ihren engagierten Einsatz für unseren Club.

JK-G



TERMINÜBERSICHT TC BW Ronsdorf 1926 e.V.



13.-16.08.2026



BW RONS DORF OPEN



26.08.2026



CLUBMEISTERSCHAFTEN



12.09.2026



100-JAHR-FEIER



31.10.2026



HALLOWEEN-DARTS-TURNIER



06.11.2026



SKAT-TURNIER



05.12.2026



NIKOLAUSWANDERUNG & GLÜHWEIN



24.12.2026



TRADITIONELLER
HEILIG-ABEND-UMTRUNK

Tennis-Buchstaben-Rätsel

Wer findet die hier sowohl waagerecht und senkrecht als auch vor- und rückwärts versteckten Tennisbegriffe?
Gesucht wird die Gesamtanzahl!

P	U	X	S	M	N	R	A	N	Q	E	B	C	Z
B	R	R	F	G	V	O	J	E	I	V	U	Z	U
R	E	L	H	E	F	L	E	P	P	O	D	E	I
E	O	V	O	N	C	A	Y	O	S	R	O	V	O
A	H	L	N	W	R	N	V	S	T	H	P	I	P
K	A	J	I	T	A	D	P	U	E	A	P	F	L
B	R	T	P	I	M	G	R	A	F	N	E	F	L
A	N	B	S	T	M	A	C	Y	F	D	L	O	A
L	L	F	P	G	K	R	R	X	I	I	Q	T	B
L	U	J	O	O	P	R	E	D	U	S	T	S	H
Q	N	E	T	Z	R	O	L	L	E	R	A	E	C
H	K	L	E	I	P	S	N	E	D	E	M	B	T
S	P	I	E	L	B	A	L	L	D	T	A	R	A
V	N	K	D	N	A	H	K	C	E	U	R	U	M
G	B	D	I	L	O	C	A	W	F	R	T	O	P
D	E	U	C	E	X	T	E	G	J	N	S	R	U
L	Z	F	L	I	G	A	R	Z	N	I	L	L	S
H	T	G	P	W	I	M	B	L	E	D	O	N	H
U	E	A	F	I	A	E	E	Q	H	L	B	V	A
Z	A	L	O	N	G	L	I	N	E	M	N	M	T
T	S	H	O	N	L	A	T	W	A	Z	Q	I	P
T	N	C	C	E	U	O	H	A	W	K	E	Y	E
U	N	S	E	R	V	I	C	E	G	A	Y	E	S
O	I	F	H	A	O	L	T	K	O	E	D	L	R
E	W	U	K	T	S	S	A	H	T	R	T	L	E
D	E	A	U	W	E	X	M	A	T	B	V	O	K
I	G	G	L	O	C	I	U	J	F	E	B	V	C
S	F	J	O	T	I	D	E	I	R	I	V	N	E
N	Z	V	V	H	L	L	A	B	Z	T	A	S	B
I	X	C	E	P	S	T	Z	U	B	O	R	I	S

Außerdem sind (über Eck, zwei mit Vor- und Nachnamen zusammengeschrieben, einer aber räumlich getrennt) drei deutsche Tennis-Ikonen zu finden. Deren Namen werden ebenfalls gesucht. Die Lösung (eine Zahl und drei Namen) bitte an redaktion@bw-ronsdorf.de. Die richtigen Antworten prämiieren wir auf der Jubiläumsfeier.

Dem Jubilar geht ein Licht auf!

Pünktlich zum 100. Geburtstag beschenkt sich der Jubilar selbst mit einer Flutlichtanlage, die seinen Mitgliedern noch mehr Möglichkeiten gibt, ihrem geliebten Sport zu frönen. Zwar ist es im Sommer lange hell, aber an lauen Abenden sind nun auch noch Matches möglich, die man sonst nicht mehr gespielt hätte.

Und gleich zu Beginn der Flutlichtära konnte Blau-Weiss Ronsdorf glänzen, als am Freitag, dem 22. Mai 2026, das Finale im Herrendoppel bei den Bergischen Meisterschaften unter eben diesem Flutlicht stattfand. Ein Ereignis, das für die vielen Zuschauer bestimmt ein bleibendes sein wird.

Und weitere Vorfreude auf kommende Flutlichtspiele ist angebracht: die 2. Blau-Weiss-Open vom 13. bis 16. August 2026 werden dadurch deutlich aufgewertet und auch die Clubmeisterschaften schlagen mit „Erleuchtung“ ein neues Kapitel auf.

Das alles kommt aber nicht von ungefähr. Nach der ersten Idee, die vom Sportwart Anfang Januar 2026 im Vorstand geboren wurde, nahm die Planung sehr schnell konkrete Gestalt an. Bis zur Umsetzung hat es nur drei Monate gedauert. Das zeigt sehr schön, dass der Club gemeinsam mit der Unterstützung seiner Mitglieder (hier neben Sportwart Olivier



Görts, der alle Planungs- und Organisationsfäden fest in der Hand hatte, vor allem Thomas Ehlert und Torsten Rath) sehr viel erreichen kann.

Mit dieser Investition rückt der Club im wahrsten Sinn des Wortes etwas ins rechte Licht, nämlich das blau-weiße Gemeinschaftsgefüge. Denn die Anlage wurde fast (also darf weiter gespendet werden) aus Mitgliederspendsen finanziert. Darauf kann der Vorstand mit Fug und Recht mehr als stolz sein.



SPENDE LICHT

Flutlicht für BW Ronsdorf

Sonne weg, Spiel aus? Nicht mit uns! Wir holen uns das Flutlicht für mehr Training, mehr Matches und echte Gemeinschaft nach Felerabend.

DER KASSENSTURZ:
7.000 € sind schon im Topf – uns fehlen nur noch 10.900 €.

EWIGER RUHM:
Wir verewigen dich auf der Sponsorentafel im Clubhaus. Dein Name im Ramperlucht!

DIE PARTY DES JAHRES:
Als Spender bist du VIP beim großen Einweihungsfest.

DAS FINANZAMT ZAHLT MIT:
Wir stellen dir natürlich eine Spendenbescheinigung aus.

 **Spende für mehr Spielzeit, mehr Training, mehr Gemeinschaft**

HELL YEAH!

Ohne euch wär's hier ziemlich dunkel geblieben –
Riesendank an diese wahren Grand Slamers:

BARBARA & AXEL BÖDEFELD	MAREIKE HERMANN
JENS BALDY	HANS HERMANN
ANDREAS WIEDENHOFF	OLIVIER GÖRTS
ALEXANDER CHRISTMANN	FREDERIK THIEMANN
BERNHARD ZINSSER	MIMOUNT EL BOUAAZZATI-KÖCH
LARS BLESSENKEMPER	CHRISTIAN KRÜGER
MARC ELSER	FRANZISKA STEPHAN
PETER VOM BAUR	BEFIT RONSDDORF
ALEXANDER BRINKMANN	HANS-PETER FOSTITSCH
KLAUS BREIDENBACH	FARIDON FAZEL
MIRKO WICHROWSKI	MANUEL FISCHER
MARCEL DROBNY	KAMIL JARZOMBK
RAINER BRUNGER	LARS GOTTSCHLICH
OLE WINDGASSEN	MARTIN GURETZKI
MANUELA SCHRÖDER	TOBIAS DÜPRE
DIRK SCHULZE-BERGE	CARSTEN PULEY
JÜRGEN KEGEL	ILONA KESSENS
BASTIAN ZARNEKOW	PETER FREESE
	PRYSMIAN


**RONSDORF.
TENNIS. CLUB.**



Familie. Handwerk. Qualität. Seit Generationen.

Seit Generationen vereinen wir Familientradition mit modernster Technik. Unsere Manufaktur fertigt maßgeschneiderte Schuheinlagen, Maßschuhe und orthopädische Hilfsmittel – für höchsten Komfort und Qualität.

Vertrauen Sie auf unsere Erfahrung – für Ihr Wohlbefinden!

Store Wuppertal
Wall 36
42103 Wuppertal

Store Wuppertal
Lüttringhauser Str. 22
42369 Wuppertal

Cordewener GmbH
Kundenservice:
0202 - 38 94 81 00

 **CORDEWENER[®]**
Sanitätshaus

Blau-Weiss geht auf Reisen...

Wir hatten schon im Januar gebeten, ein Foto mit unserem Logo mit in den Urlaub zu nehmen und uns nach dem Motto „Ronsdorfer in aller Welt“ zu schicken. Einige schöne Bilder haben uns schon erreicht. Nun – nach Fertigstellung der Festschrift – starten wir diesen Aufruf erneut, um auch den Sommerurlaubern Gelegenheit zu geben, ihre blau-weiße Verbundenheit auf ihren Reisen zu zeigen.

Zum Jubiläum rufen wir also alle Mitglieder dazu auf, diese Festschrift in den kommenden Sommermonaten mit in den Urlaub zu nehmen – ganz gleich, ob es an den Strand, in die Berge, auf einen Städte-Trip, einen Campingplatz oder einfach in den heimischen Garten geht. Entscheidend ist nur eines: Diese Jubiläumsausgabe soll an einem schönen, besonderen oder überraschenden Ort in Szene gesetzt werden. Diese Fotos zeigen dann nicht nur eure Kreativität, sondern auch, wie vielfältig und lebendig unsere Gemeinschaft tatsächlich ist und weit über unsere Anlage am Rädchen hinaus wirkt.

Teilnahmezeitraum: Eingereicht werden können Eure Fotos (per E-Mail an redaktion@bw-ronsdorf.de) ab sofort bis zum Ende der Sommerferien am 1. 9. 2026. Damit bleibt Euch genügend Zeit, die Jubiläumsausgabe einzupacken und an eurem Lieblingsort zu präsentieren.

Eine Jury wählt aus allen Einsendungen die drei eindrucksvollsten und originellsten Fotos aus. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden auf unserem großen Jubiläumsfest Mitte September ausgezeichnet und dürfen sich auf attraktive Preise freuen.

So seid ihr dabei: Die Jubiläumsausgabe muss auf dem Foto gut erkennbar sein.

Der Aufnahmeort sollte besonders, schön oder außergewöhnlich wirken.

Es dürfen mehrere Fotos pro Mitglied eingereicht werden.

Mit der Einsendung stimmt ihr der Veröffentlichung auf den Vereinskanälen zu.



Ein Jubiläum, das Vorfreude weckt!

Wenn ein Verein auf 100 Jahre Geschichte zurückblicken kann, dann ist das weit mehr als nur ein Datum im Kalender. Es ist ein Anlass, gemeinsam zu feiern, zurückzublicken und besondere Momente miteinander zu teilen. Genau mit diesem Gedanken im Blick wurde für die 100-Jahr-Feier des Tennis-Club Blau-Weiss Ronsdorf 1926 e.V. ein eigenes Organisationsteam gebildet, das sich seit dem 8. Januar 2025 mit viel Engagement der Planung dieses besonderen Abends widmet.

Zum Kernteam gehören Manuela Schröder, Wolfgang Luchtenberg, Kamil Jarzombek, Mimount El Bouaazzati-Köch und Jana Kanzler-Görts. Seit dem ersten Treffen sind viele Ideen zusammengetragen und zu einem stimmigen Gesamtkonzept entwickelt worden, das der Bedeutung dieses Jubiläums gerecht werden soll.

Gefeiert wird am 12. September 2026 ab 18 Uhr in der Alten Glaserei in Wuppertal an der Nordbahntrasse. Die besondere Location bietet mit ihrem stilvollen Ambiente einen festlichen Rahmen für einen Abend, der in schöner Erinnerung bleiben

soll. Für die Gäste wird es einen Shuttle-Service ab dem Parkplatz des Tennisclubs geben.

Freuen dürfen sich die Gäste auf einen stilvollen Sektempfang, ein Gala-Bufferet und ein abwechslungsreiches musikalisches Programm. Die Live Band QuerfeldBeat sorgt für Stimmung, DJ PAT begleitet den Abend davor und danach musikalisch. Außerdem wird eine 360-Grad-Video-Booth für besondere Erinnerungen sorgen.

Der Ticketpreis beträgt 100 Euro, darin enthalten sind Speisen und Getränke all inclusive. Der Dresscode lautet festlich in Blau-Weiß, passend zu den Clubfarben. Eingeladen sind neben den Mitgliedern auch Familie und Freunde der Mitglieder.

Schon jetzt darf man sich also auf einen besonderen Jubiläumsabend freuen, der Gemeinschaft, Feierlichkeit und die Verbundenheit mit dem Verein auf schöne Weise zusammenbringen wird.

Tennis ...und sonst?

Klar steht in unserem Verein das Tennisspielen – egal, ob leistungsorientiert oder „just for fun“ – unangefochten an erster Stelle. Daher ist es auch nur logisch, dass in dieser Festzeitschrift viel über unsere Mannschaften, über vergangene und kommende Turniere, über zurückliegende Erfolge wie ebenso dramatische Niederlagen, kurz, über unseren Sport geschrieben wird.

Es sollte aber an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben, dass es – neben den rein sportlichen Dingen – deutlich mehr ist, was unseren Verein ausmacht. Er steht für eine starke Gemeinschaft: Für Zuspruch, wenn man ihn braucht, für Hilfe und Trost ohne viel Worte, für Toleranz und für zum Teil

Dass in einem solchen Umfeld schon immer gerne und viel gefeiert wurde und wird, versteht sich fast von selbst. Während manche Feiern spontan anmuten (ich meine hier insbesondere die alljährliche Zusammenkunft der Väter beim Jugendzeltlager), sind andere Feste aus der buchstäblichen Schnapsidee heraus entstanden. Es gab früher Skat- und Bridge-Runden und -turniere (beides leider etwas aus der Mode gekommen). Exemplarisch für die Gegenwart sind die „Hüttengaudi“ genannten Apres-Ski-Partys, welche aus Bojans Idee einer Schneebar entstanden sind und bei der zur Hoch-Zeit weit über 100 Leute auf unserer Terrasse feierten. Auch die Kicker-Fußball-WM für Jung und Alt sowie die Blau-Weiss Dart Open gehören in diese Kategorie. Mit der Karnevalsfeier in diesem Frühjahr hat das neue Event-Team zudem eine alte feucht-fröhliche Blau Weiss- Tradition wieder aufleben lassen, die sicherlich im Jahr 2027 eine Fortsetzung finden wird. Das Eventteam ist offen für jede Wiederbelebung alter und Realisierung neuer Ideen (event@bw-ronsdorf.de).

Aus all den voranstehend genannten Gründen würde ich mich sehr freuen, wenn wir alle in diesem Sinne und im Sinne unserer Vereinsgründer im September beim Fest des Jahres gemeinsam die 100 feiern würden. Es ist weiß Gott kein alltägliches Ereignis und bedarf einer langen und nervenaufreibenden Planung...aber es wird sich lohnen. Lasst Euch überraschen, was dort auf die Beine gestellt wird. OB

jahrzehnte-, wenn nicht sogar fast lebenslange Freundschaft! Dieses Zusammengehörigkeitsgefühl ist der Kern von Blau-Weiss und so viel mehr wert als 0,5 LK-Punkte oder gar ein 10:8 im Match-Tiebreak im entscheidenden Doppel. Im Grunde sind das die Werte, die unseren Verein ausmachen und die wir alle gemeinsam weiterhin genauso leben und notfalls auch so verteidigen sollten, als ginge es um einen Matchball gegen den ewigen Erzrivalen (hier wird wohl jeder sein eigenes, entsprechendes Bild vor dem geistigen Auge haben).



Jana Kanzler-Görts, Kamit Jarzombek, Mimount Köch, Manuela Schröder

Interessantes über die Zählweise im Tennis

15:0 – 30:0 – 40:0 – Spiel!

Für den Laien ist die Zählweise im Tennissport ein Buch mit sieben Siegeln. Warum gerade 15:0, warum wird bei 40:0 aufgehört zu zählen und nach einem weiteren Ballwechsel „Vorteil Aufschläger“ oder „Vorteil Rückschläger“ gesagt? Es ist gut, sich einmal mit der Geschichte des Tennissports zu befassen.

Vier Engländer (Jones, Marshall, Heathcote und Walsh) formten die am 23. Februar 1874 patentamtlich geschützte Ballspiel-Idee des englischen Wingfield, der sogenannten Sphairistique, zu einem sportlichen Wettkampfspiel, nachdem die Zählweise und die Maße des Tennisplatzes endgültig festgelegt wurden.

Über den Ursprung der Ballspiel-Idee streiten sich natürlich die Gelehrten. Es gibt Schriften, die das Spiel mit Ball und Schläger schon bei Odysseus, also vor mehr als zweitausend Jahren, nachgewiesen haben. Aber 90% aller Tennis-Historiker sehen das „Jeu de Paume“, das an den königlichen Höfen und in den Hallen ausgetragen wurde, als den Vorläufer des heutigen Tennisspiels an. Beim „Jeu de Paume“ benutzten die Spieler sogenannte „Raquetts“ mit Darm- oder mit Lederschnüren. Nur der Gummiball fehlte, man spielte mit einem Lederball mit weicher Füllung und natürlich geringem Springvermögen. Grundsätzlich wurde um 60 Sous (damalige fran-

zösische Währung) für ein Jeu (Spiel) gerungen. Dieses Spiel hatte vier Punkte.

Der einzelne Punkt kostet also 15 Sous. Bald verschwand die Zahl 60 zugunsten des identischen „Jeu“, gleich „Spiel“. Man rief dieses „Spiel“ laut aus, wenn es gewonnen war. Während die Franzosen an dieser Vierteilung festhielten, machten sich die Engländer, die am 9. Juli 1877 ihr erstes Wimbledonturnier austrugen, an Vereinfachungen heran. Es wurde ja nicht mehr um Geld gespielt und „fortyfive“ zu rufen, lag den Engländern einfach nicht. Man machte aus „45“ und „60“ einfach „30“ und „40“. Um nicht „90:90“ zählen zu müssen, erdachten die Briten das „Vorteil Aufschläger“ und „Vorteil Rückschläger“.

Kopfzerbrechen bereitete allen nur, wie die Engländer für das Wort „Null“ ausgerechnet auf den Ausdruck „Love“ kamen, das ja „Liebe“ bedeutet. Denn schon die Franzosen sagten ja nicht „Quarante Null“ oder „Zero“ (40:0), sondern „Quarante L'oeuf“, wohl weil das Wort „Ei“ bedeutet. Da aber viele, vor allem beim Schnellschreiben, die Null oft als „Ei“ zeichnen, lässt sich auch ohne große Phantasie erraten, warum die Franzosen dieses Wort wählten. Für die Engländer war es dann nicht schwer, aus dem klangverwandten „Leouf“ ein „love“ zu machen.

15:0 – 30:0 – 40:0 – Spiel!



Physiotherapie Mayntz

**Physiotherapie
Sportphysiotherapie
Lymphdrainage
Massage
FDM u.v.m.**

Physiotherapie Mayntz

Remscheider Straße 9
42369 Wuppertal
Tel. 0202 / 51 55 22 50
www.physiotherapie-mayntz.de



A. Kratz & Söhne

seit 1890

**Malerwerkzeuge in Profi-Qualität
Made in Germany**



ALFRED KRATZ & SÖHNE GMBH

MALER- UND STUKKATEURWERKZEUGFABRIK
HERSTELLUNG VON KUNSTSTOFFSPRITZGUSSTEILEN

Langenhaus 47 · 42369 Wuppertal (Ronsdorf)
Telefon (02 02) 4 69 80 40 · www.kratz-tools.de



Wir
bilden aus –
Jetzt
bewerben!



COOL BLEIBEN MIT LARÉ.

Umweltfreundlich, wirtschaftlich, energieeffizient: LARÉ steht seit 1976 für zukunftsorientierte Luft- und Klimatechnologie.

Wir bieten Ihnen durchdachte Raumklimalösungen in kompromissloser Qualität.

Mit unseren hochqualifizierten Mitarbeitern sind wir Ihr kompetenter und zuverlässiger Partner für:

- > Klimaanlage-Bau
- > Planung und Projektierung
- > Gebäude-Klimatisierung
- > Raumluftechnik für Tunnel
- > Verfahrenstechnik
- > Entwicklung von Steuerungs- und Regeltechnik
- > Anlagen-Service und -Wartung
- > Fachspezifische-Schulung

Lassen Sie sich jetzt zu Ihrer individuellen Klima-Lösung beraten.

LARÉ Lufttechnische Anlagen und Regelsysteme GmbH
Emmastraße 11 | 42287 Wuppertal | Telefon 0202 81073
info@lare.de | www.lare.de

Der zerplatzte Traum oder: Hochmut kommt vor dem Fall

Es hätte alles so schön werden sollen...

Wir waren damals eine starke Truppe. Wir, das waren im Jahr 2003 die Herren 55, die in der Bezirksliga alles weggeputzt hat, was sich ihnen in den Weg stellte.

9:0 und 8:1 waren die Standardergebnisse aus den ersten fünf von 6 Begegnungen. Und so waren wir ungeschlagener Tabellenführer mit einem komfortablen Satzverhältnis. Der Mitbewerber um den direkten Aufstieg war Blau-Weiß Monheim, unser Gegner im letzten Spiel, der wie wir ungeschlagen war. Aufgrund des Satzverhältnisses hätte uns selbst eine 2:7-Niederlage zum direkten Aufstieg in die 2. Verbandsliga gereicht. Dadurch euphorisiert fuhren wir also mit sehr breiter Brust nach Monheim in dem Bewusstsein, dass nichts mehr schief gehen könne.

Und weil das so sicher schien, habe ich als Mannschaftsführer schon im Vorfeld Aufstiegsplakate gedruckt und sie auf allen Fensterscheiben im Club angebracht und auf jeden Tisch im Clubhaus gelegt, ein Fass Bier geordert und Mery und Bojan vorgewarnt, wir würden die Nacht zum Tag machen.

Trotz aller Euphorie habe ich bei der Aufstellung keine Experimente gewagt, sondern die nach meinem Empfinden besten Sechs aufgestellt. Einer von uns hatte am Abend vorher in der Nähe ein Familienfest und ist in Abstimmung mit der Mannschaft von dort gleich zum gegnerischen Club gefahren. Als wir dort eintrafen, war er bereits da. Und wir haben sofort erkannt, dass sein Familienfest ein sehr feuchtfröhliches gewesen sein muss, denn die Koordination seiner Bewegungen und die Verständlichkeit seiner Sprache legten das nahe. Dennoch meine er, topfit zu sein und wollte unbedingt in der zweiten Runde antreten, zumal er – wie andere auch – bislang kein Spiel verloren hatte. Also habe ich ihn trotz leiser Zweifel mit Blick auf die tabellarische Ausgangslage aufgestellt. Er hatte sich überschätzt! Seine bisher perfekte Spielanlage konnte er nicht entwickeln und sichere Punkte nicht verwandeln. So ging sein Einzel sang- und klanglos verloren.

Einer unserer nerven- und spielstärksten Cracks konnte seine Klasse anfangs noch unter Beweis stellen, hatte beim Stand von 5:4 einen Satzball, den er aber für seine Verhältnisse kläglich vergab. Danach war der Faden gerissen und auch er verlor.

Einzig unsere Nr. 2 kämpfte unverdrossen, obwohl er einen der stärksten Gegner vor sich hatte. In einem sehr engen Match behielt er die Nerven und holte unseren ersten Punkt. Aufatmen, denn das war ja im wahrsten Sinn des Wortes schon die halbe Miete.

In der zweiten Runde sind dann wohl alle unsere drei Spieler

von den Unsicherheiten der anderen angesteckt worden, denn es lief praktisch nichts wie gewohnt. Leichte Fehler häuften sich, man wurde unsicher und jeder vertraute wohl auf die anderen beiden, dass einer den notwendigen Punkt noch holen werde. Das aber war ein Trugschluss!

Mit 1:5 ging es in die Doppel. Ich hatte getreu dem alten Leitsatz „das dritte Doppel machen wir stark“ aufgestellt, um dadurch den Aufstiegsplatz zu erkämpfen. Dummerweise verfolgte der Gegner die gleiche Strategie und so gingen letztlich auch alle drei Doppel verloren.

Der Schock saß tief; sehr tief sogar! So tief, dass ich meine Mannschaftsführer-Unterlagen incl. der damals noch erforderlichen Spielerpässe dort habe liegen lassen. Ich musste also am Sonntag noch einmal nach Monheim fahren und sie beim dortigen Mannschaftsführer abholen. Der hat sich bei Kaffee und Kuchen alle Mühe gegeben, die tiefen Wunden nicht noch tiefer werden zu lassen, wofür ich ihm sehr dankbar war. Unsere Heimfahrt am Samstag fühlte sich an wie der berühmte Gang nach Canossa.

Als erstes habe ich im Club alle Plakate abgerissen und vernichtet. Das Bierfass hat freundlicherweise Bojan übernommen; großen Durst hatte eh kaum einer. Ich habe – glaube ich – in der folgenden Woche den Club nicht betreten, um nicht zum Gespött der Mitglieder zu werden. Wir haben als Spieler diese Schmach sehr viel persönlicher genommen als andere.

Ein wenig gemildert wurde diese Niederlage dadurch, dass wir als Bezirksliga-Zweite nun am Relegationsturnier um den zweiten Aufstiegsplatz teilnehmen konnten. Das fand in Straelen statt, wohin wir an einem der Folge-Wochenenden fahren mussten. Da allerdings die Luft nach unserem Monheimer Debakel immer noch raus war, haben wir sowohl am Samstag das Erstrundenmatch als auch am Sonntag das Spiel um Platz drei verloren. Der damit „erreichte“ vierte Tabellenplatz hat dann die Katastrophe für uns noch einmal verstärkt.

Monate später erhielten wir die Nachricht, dass aufgrund einer besonderen Auf- und Abstiegskonstellation in den höheren Klassen alle vier Relegationsteams aufstiegen. Also durften wir trotz allem in der nächsten Saison in der Verbandsliga aufschlagen.

Ende gut, alles gut! Aber ich habe seitdem den Tag nie mehr vor dem Abend gelobt.

Wolfgang Luchtenberg

Die Zweifeldhalle



Unsere perfekt ausgeleuchtete Zweifeldhalle mit Teppichboden (nur für glatte Sohlen!) steht allen Interessierten zur Verfügung. Buchungen über unsere Homepage www.bw-ronsdorf.de/tennis-spielen/hallenbuchung oder direkt über www.eversports.de/sb/tc-blau-weiss-1926-ev-wuppertal-ronsdorf.

Foto: Moritz Körschgen

» ZU HAUSE BESTENS
AUFGEHOBEN.«



TEL. 0202-94 600 88-0

Sie und ihre Angehörigen liegen uns am Herzen.

- » Häusliche Versorgung » Pflegeberatung
- (Pflege/medizinische Versorgung) » Hauswirtschaft
- » Spezialisierte Wundversorgung

Janina Brügger
Im Schmalen Bruch 10
42369 Wuppertal
www.bruegger-pflege.de
info@bruegger-pflege.de

Bürozeiten Mo.-Fr.
von 08.00 – 14.00 Uhr.
Termine nach Vereinbarung.

JANINA
BRÜGGER
PFLEGE ZU HAUSE



**Garten- und
Landschaftsbau**

PLANUNG - BERATUNG - AUSFÜHRUNG

Tel. (0202) 74 73 513

www.axnick.eu

Der Tennisschläger – 100 Jahre technischer Wandel

Die Entwicklung des Tennisschlägers in den vergangenen 100 Jahren spiegelt den tiefgreifenden Wandel wider, den der Tennissport insgesamt erlebt hat. Von schweren Holzrahmen mit kleinen Schlagflächen bis hin zu hochentwickelten Hightech-Rackets aus Graphit und Verbundwerkstoffen hat sich das wichtigste Werkzeug des Tennisspielers stetig weiterentwickelt. Diese Veränderungen beeinflussen nicht nur Material und Design, sondern auch Spielstil, Technik und Zugänglichkeit des Sports.

Die Ära der Holzschläger (1920er–1960er Jahre)

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts bestanden Tennisschläger nahezu ausschließlich aus Holz, meist aus Esche oder Ahorn. Diese Schläger waren massiv, schwer und verfügten über eine vergleichsweise kleine Schlagfläche. Ein besaiteter Holzschläger wog häufig rund 400 Gramm oder mehr und verlangte den Spielern eine präzise Technik sowie gutes Timing ab. Fehler außerhalb des kleinen „Sweet Spots“ wurden kaum verziehen. Heute spielen Freizeitsportler mit Schlägern bis 310 Gramm und Profis bis an die 340 Gramm. In den 1940er-Jahren setzte sich schrittweise die sogenannte Laminiertechnik durch. Dabei wurden mehrere dünne Holzschichten miteinander verleimt, was die Stabilität erhöhte und Materialschwankungen ausglich. Modelle wie der Dunlop Maxply Fort oder der Wilson Jack Kramer wurden zu Ikonen dieser Zeit und prägten Generationen von Spielern. Trotz kleiner Verbesserungen blieb das Grundprinzip des Holzschlägers über Jahrzehnte nahezu unverändert.

Der Übergang zu Metall – eine Revolution (1960er–1970er Jahre)

In den 1960er-Jahren begann eine technologische Zeitenwende. Erste Metallschläger aus Stahl oder Aluminium kamen auf den Markt und stellten die jahrhundertelange Dominanz des Holzes infrage. Eine Schlüsselrolle spielte der französische Tennisspieler René Lacoste, der ein neuartiges Stahlschläger-Design patentieren ließ. Dieses löste erstmals das Problem der Saitenbefestigung in Metallrahmen. Der bekannteste Vertreter dieser Generation war der Wilson T2000, mit dem Spieler/innen wie Billie Jean King und Jimmy Connors große Turniere gewannen. Metallschläger waren robuster und ermöglichten dünnere Rahmen sowie mehr Schlagkraft. Dennoch galten sie vielen Spielern als vergleichsweise hart und vibrationsreich, weshalb Holzschläger noch bis in die frühen 1980er-Jahre parallel genutzt wurden.

Graphit und Verbundwerkstoffe – der Beginn des modernen Tennis (1980er–1990er Jahre)

Den entscheidenden Durchbruch brachte die Einführung von Graphit und kohlefaserverstärkten Kunststoffen ab den späten 1970er- und frühen 1980er-Jahren. Diese Materialien vereinten geringes Gewicht mit hoher Steifig-

keit und Haltbarkeit. Die Schläger wurden leichter, größer und deutlich fehlerverzeihender. Gleichzeitig wuchsen die Schlagflächen, was den Sweet Spot vergrößerte und das Spiel auch für Freizeit- und Nachwuchsspieler zugänglicher machte.

In dieser Phase verschwanden Holzschläger endgültig aus dem Spitzentennis. Der letzte Grand-Slam-Sieg mit einem Holzschläger gelang Yannick Noah 1983 bei den French Open. Danach setzten sich Graphit- und Composite-Schläger vollständig durch.

Hightech-Schläger und Individualisierung (2000er Jahre bis heute)

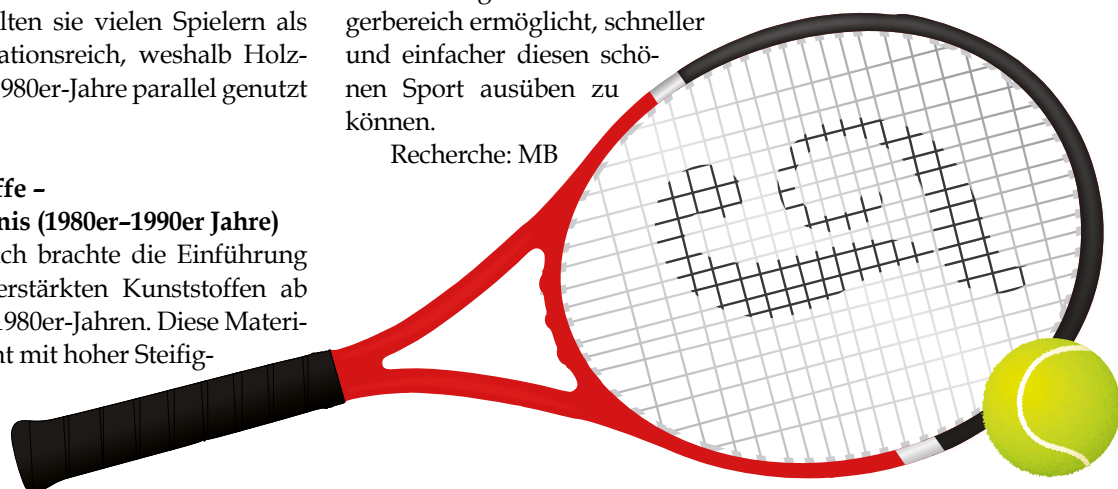
Seit den 2000er-Jahren sind Tennisschläger hochentwickelte Sportgeräte. Moderne Rahmen bestehen meist aus Graphit in Kombination mit Materialien wie Kevlar, Titan, Glasfaser oder speziellen Harzen. Diese Verbundwerkstoffe erlauben es Herstellern, Steifigkeit, Flexibilität und Gewichtsverteilung gezielt zu steuern. Ergänzt werden sie durch Vibrationsdämpfungssysteme und aerodynamisch optimierte Rahmenformen.

Ein weiterer Trend ist die Individualisierung: Profispieler lassen ihre Schläger exakt auf ihren Spielstil anpassen, etwa durch veränderte Balance, Zusatzgewichte oder spezielle Griffformen. Auch im Amateurbereich gibt es heute zahlreiche Optionen zur Feinabstimmung von Schläger und Besaitung. Der Tennisschläger ist damit nicht mehr nur ein Sportgerät, sondern ein präzises technisches Instrument.

Fazit

Die Geschichte der Tennisschläger der letzten 100 Jahre ist eine Geschichte technischer Innovation. Jeder Materialwechsel – von Holz über Metall bis hin zu Graphit und modernen Verbundstoffen – hat das Spiel schneller, kraftvoller und zugänglicher gemacht. Während früher Präzision und Technik im Vordergrund standen, ermöglichen moderne Schläger heute mehr Power, Spin und Komfort. Trotz aller Technologie bleibt der Tennisschläger jedoch eines: der verlängerte Arm des Spielers – nur moderner, leichter und vielseitiger als je zuvor und genauso wie vor 100 Jahren ist es der Spieler, der über Sieg und Niederlage entscheidet und eben nicht der Tennisschläger. Die Entwicklung des Tennisschlägers hat es vielen im Anfängerbereich ermöglicht, schneller und einfacher diesen schönen Sport ausüben zu können.

Recherche: MB



Schwieriges & lustiges Tennis-Quiz

1. Was passiert, wenn der Spielstand im Tiebreak 6:6 beträgt?
 - a. Der Satz wird abgebrochen
 - b. Beide Spieler müssen einmal tanzen
 - c. Es wird gespielt, bis ein Spieler 2 Punkte Vorsprung hat
 - d. Der Aufschläger wechselt zurück zum Satz-anfang
2. Wie viele Bälle liegen theoretisch zu Beginn eines Aufschlagspiels in der Tasche des Profis?
 - a. 1
 - b. 2
 - c. 3
 - d. So viele, wie er beim Ballkind erbetteln kann
3. Welcher dieser Schläge ist offiziell kein Schlag im Tennis?
 - a. Topspin
 - b. Slice
 - c. Halbvolley
 - d. Doppelkeks
4. Was bedeutet ein „Golden Set“?
 - a. Ein Satz ohne Satzpause
 - b. Ein Satz ohne Aufschlagverlust
 - c. Ein Satz, in dem ein Spieler alle 24 Punkte gewinnt
 - d. Ein Satz bei Sonnenuntergang
5. Warum schreien manche Profis beim Schlag so laut?
 - a. Um den Gegner zu erschrecken
 - b. Zur Atemtechnik und Kraftübertragung
 - c. Weil es Pflicht ist
 - d. Damit der Schiedsrichter wach bleibt
6. Warum tragen Profispieler bei Grand-Slam-Turnieren oft mehrere Schläger zum Match?
 - a. Für verschiedene Schlagtechniken
 - b. Weil die Bspannung an Spannung verliert
 - c. Falls der Schiedsrichter einen konfisziert
 - d. Um Zeit zu schinden
7. Was bekommt ein Spieler bei den French Open nicht, selbst wenn er gewinnt?
 - a. Weltranglistenpunkte
 - b. Preisgeld
 - c. Eine Siegetrophäe
 - d. Grasflecken auf den Schuhen
8. Was ist ein „Bagel“ im Tennis-Jargon?
 - a. Ein besonders runder Ball
 - b. Ein Satzverlust mit 0:6
 - c. Ein neues Fitnessgerät
 - d. Frühstück vor dem Match
9. Wie oft darf der Schläger während eines Ballwechsels den Boden berühren?
 - a. Nie
 - b. Einmal
 - c. Zweimal
 - d. Beliebig oft
10. Was passiert, wenn der Ball beim Aufschlag die Netzkante berührt und trotzdem ins richtige Feld fällt?
 - a. Punkt für den Rückschläger
 - b. Punkt für den Aufschläger
 - c. Wiederholung (Let)
 - d. Der Ball entschuldigt sich

Lösungsblatt lustiges Tennisquiz

Name

	a	b	c	d
1				
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8				
9				
10				

Bitte Lösungen ankreuzen, fotografieren und an
"redaktion@bw-ronsdorf.de"
einsenden. Unter den richtigen Lösungen werden auf der
Jubiläumsfeier zahlreiche Preise verlost.

Die Geschichte des Tennissports von damals bis heute

Dass Tennis Geschichte hat, ist bekannt. Doch wie weit die Tennisgeschichte zurückreicht, wissen die wenigsten. Dabei gehört Tennis heutzutage zu einer der beliebtesten Sportarten weltweit. Mehr als 1 Milliarde Menschen lieben es; sie spielen Tennis oder fiebern regelmäßig bei Tennis-matches mit. Doch wie hat sich Tennis von einer – zeitweise elitären – Randsportart zu einer derart populären Breitensportart entwickelt?

Tennis früher: „Jeu de Paume“

Die Mehrheit hätte die Ursprünge des Tennis wohl in England vermutet, da man sofort an das Turnier in Wimbledon denkt und an seine lange Tradition, doch tatsächlich begann die Tennis-Geschichte in Frankreich. Mönche entwickelten ein Spiel, welches sie in den Innenhöfen ihres Klosters spielen konnten. Dabei entstand das zum ersten Mal 1250 urkundlich erwähnte sogenannte „Jeu de Paume“, übersetzt „Spiel mit der Handinnenfläche“. Somit war der Ursprung des Tennissports geboren.

Gegenstand des Spiels war ein Ball aus Leder oder Kork, der mit der Handinnenfläche über ein Netz auf die Spielhälfte des Gegners geschlagen werden musste. Wie auch beim Tennis war das Ziel, dass der Gegenspieler den Ball nicht mehr erreicht oder ins Netz schlägt. Es wurden Wände und Hausmauern miteinbezogen, also dürfte nicht nur die Tennis-Geschichte im „Jeu de Paume“ ihren Ursprung haben, sondern auch die des Squash.

Der große Tennis-Boom im Spätmittelalter

Im 14. Jahrhundert erfreute sich der Tennis-Vorgänger immer größerer Beliebtheit. Von nun an spielten nicht nur Mönche, sondern auch die breite Bevölkerung das bekannte Rückschlagspiel. Zudem weckte es ebenfalls internationales Interesse und breitete sich vor allem nach England aus.

Um die hohe Nachfrage nach Spielanlagen bedienen zu können, ließ man eine Vielzahl an neuen Ballhäusern errichten. Die Ballhäuser zeichneten sich durch einen ebenen, sprungfreudigen Bodenbelag aus und hatten meist dunkle Wände. Aus Kontrastgründen waren die Spieler daher meist weiß gekleidet, woher auch die Bezeichnung des weißen Sports für Tennis kommt. In dieser Zeit tauchte zum ersten Mal in der Geschichte der Begriff „Tennis“ auf. Es ist wahrscheinlich, dass der Name von dem französischen Wort „Tenez!“ („Halten“) abgeleitet wurde

Tennis bekommt im 16. Jahrhundert sein heutiges Aussehen

Nun wird Tennis überwiegend mit Tennisschlägern (aus Holz und erst später mit Pergament oder mit diagonaler Darmsaiten-Bespannung) gespielt und es kam zur

Gründung der ersten Tennisclubs. Zusätzlich entstanden weitere neue kommerzielle Tennisanlagen. Hier konnte sich jeder Spieler einen Platz mieten und die notwendige Spielausrüstung leihen. Im Allgemeinen wurde Tennis zu einer populären Freizeitbeschäftigung. Im Jahr 1464 fand anschließend das erste Tennisturnier in Brügge statt.

Sowohl die Ballqualität als auch die Schlägerqualität entwickeln sich laufend weiter. Außerdem entstanden neue Produkte, wie z. B. die Tennisschuhe. Frankreich galt dabei als Zentrum bei der Herstellung von Tennis-equipment. Es gab sogar eine eigene Zunft, deren Meister sich in der Ball- und Schlägerherstellung verstehen, die Platzpflege beherrschen und sogar selbst zwei professionelle Spieler bezwingen mussten. Das Tennishandwerk als eigenständiger Beruf entstand also schon Ende des 16. Jahrhunderts.

Als das Tennis in Rückstand geriet

Im darauffolgenden Jahrhundert wendete sich jedoch das Blatt zum Schlechten. Die zuvor so beliebte Sportart war dabei, an Bedeutung zu verlieren. Glücksspiel, Wettbetrug und politische Unruhen zersetzten nach und nach den Tennissport.

Der englische Bürgerkrieg und die Französische Revolution waren Ereignisse, die die Lage verschärften und dazu führten, dass das Tennisspiel in England und Frankreich für die breite Masse verboten wurde.

Insgesamt brach die Anzahl der Ballhäuser stark ein. Aufgrund der sinkenden Popularität des Tennissports war der Betrieb einer Tennisanlage nicht mehr rentabel. Daraufhin baute man die Mehrheit der Ballhäuser in Theater um. Ein Teil der Tennisanlagen wurde sogar komplett aufgelöst. Tennis wurde in dieser Zeit wieder zunehmend Privileg des Adels und so entstand der Begriff „Royal Tennis“.

„Lawn Tennis“ – gekommen, um zu bleiben

Die Unruhen entspannten sich und die Tennis-Geschichte ging weiter: Mitte des 19. Jahrhunderts brachte eine bedeutende Innovation des Chemikers Charles Goodyear dem Tennis seinen zweiten Aufschwung. Er stellte mittels Vulkanisation einen Tennisball aus elastischem Gummi her und dieser Ball hatte ein erheblich besseres Sprungverhalten als die alten Lederbälle. In den 1850er Jahren kam der neue Tennisball, der mit weißem Flanell umhüllt war, dann erstmals zum Einsatz.

Etwas später ließ sich der englische Erfinder Walter Clopton Wingfield das „Lawn Tennis“ patentieren. Damit entstand der erste Prototyp des Rasentennis, das viele Gemeinsamkeiten mit dem heutigen Tennis hat. Rückblickend verhalf Wingfield mit seiner Erfindung dem Tennis zum endgültigen Durchbruch.

Er legte neben einem Spielfeld auch einheitliche Tennis-

regeln fest, mit denen das Tennisspiel vereinfacht werden sollte.

Das Regelwerk

Diese Tennisregeln haben sich seit dem Ursprung des Spiels erheblich entwickelt, um der dynamischen Natur des Sports gerecht zu werden. Diese Entwicklung spiegelt sowohl die Regeländerungen als auch die allgemeine Sportentwicklung wider, die zur Modernisierung des Regelwerks geführt haben.

Die erste umfassende Standardisierung des Regelwerks fand im späten 19. Jahrhundert statt. Damals wurden die grundlegenden Tennisregeln formal festgelegt, die bis heute die Basis des Sports bilden. Dies war ein entscheidender Schritt in der Sportentwicklung, der Tennis als geregelten Wettkampfsport etablierte.

Im 20. Jahrhundert gab es zahlreiche Regeländerungen, die das Spiel schneller, zugänglicher und interessanter machten. Einige der bemerkenswertesten Änderungen umfassen die Einführung des Tie-Breaks, die Modifikation der Zählweise und die Implementierung von Technologien zur Linienkontrolle. Diese Anpassungen reflektieren nicht nur technische Fortschritte, sondern auch eine fortschreitende Sportentwicklung, die auf die Bedürfnisse von Spielern und Zuschauern eingeht.

Diese historischen Anpassungen im Regelwerk sind wesentliche Meilensteine, die zeigen, wie Anpassungsfähigkeit und fortschrittliche Denkweisen die Entwicklung des Tennissports vorantreiben. Sie ermöglichen es dem Sport, stets aktuell und spannend zu bleiben, was wiederum seine globale Beliebtheit sicherstellt.

Wimbledon „Das Mekka des Tennissports“ / Tennis als Olympische Disziplin

1877 veranstaltete der „All England Lawn Tennis and Croquet Club“ das erste Tennisturnier auf Rasen – Austragungsort war die Hauptstadt Englands, London. Genauer gesagt wurden die Spiele im Stadtteil Wimbledon ausgetragen. Dass Tennis Geschichte hat, verdeutlicht dieses Traditionsturnier wohl am besten. Es gilt bis heute weltweit als eines der wichtigsten und bekanntesten Tennisturniere.

Im weiteren Verlauf der Tennis-Geschichte wurde dieser schöne Sport als olympische Disziplin aufgenommen. Zum ersten Mal konnten Spieler aus aller Welt bei den Olympischen Sommerspielen 1986 in Athen gegeneinander antreten. Etwas später entstanden dann nationale Tennisverbände wie der DTB (Deutscher Tennisbund), ÖTV (Österreichischer Tennisverband) und die internationalen Verbände wie ITF (International Tennis Federation), ATP, WTA und viele mehr.

In dieser Zeit entwickelte sich das Turniersystem stetig weiter und der Tennissport wurde mehr und mehr kommerzialisiert – bis hin zu dem Sport, den wir heute kennen.

Frauen im Tennis

Frauen haben im Tennis seit den Anfängen des Spiels deutliche Zeichen gesetzt. Bereits im frühen 20. Jahrhundert haben Tennisprofis wie Suzanne Lenglen und später

Billie Jean King den Weg für die heutigen Spielerinnen geebnet. Ihre Erfolge und ihr Eintreten für Gleichberechtigung im Sport haben maßgeblich dazu beigetragen, dass Damentennis weltweit anerkannt und respektiert wird.

Die Professionalisierung des Frauen-Tennis nahm in den 1970er Jahren wesentlich Fahrt auf, insbesondere mit der Gründung der Women's Tennis Association (WTA). Seitdem haben sich die Preisgelder, die mediale Aufmerksamkeit und die Trainingsmethoden stetig verbessert, was dazu führte, dass Damentennis heute als vollwertiger professioneller Sport angesehen wird.

Tennis im 21. Jahrhundert

Insgesamt unterliegt Tennis einem ständigen Wandel. Auch in den vergangenen Jahren gab es in verschiedenen Bereichen diverse Neuerungen. Von speziellen Spielvarianten bis hin zu neuen Turnieren. Wenn man heutiges Tennis mit früheren Matches vergleicht, fällt auf, dass das Spiel vor allem viel schneller geworden ist. Profispieler werden immer athletischer und neue Produktinnovationen kommen auf den Markt. Die Technik bleibt eben nicht stehen.

Die Zukunft des Tennis

Die Tenniszukunft verspricht eine spannende Mischung aus technologischen Innovationen und sich wandelnden Sporttrends. In Anbetracht der rasanten Entwicklung in der Ausrüstung und Spielweise können wir erwarten, dass die kommenden Jahre bahnbrechende Änderungen mit sich bringen werden. Es deutet sich an, dass künstliche Intelligenz und datengestützte Analysen eine noch größere Rolle in Training und Taktik spielen werden. Diese technischen Fortschritte könnten dazu beitragen, das Spielniveau auf eine neue Höhe zu heben und gleichzeitig Strategien zu verfeinern.

Fazit:

Es ist auch für langjährige Tennisspieler und -spielerinnen überraschend und faszinierend, welchen Wandel dieser wunderbare Sport im Laufe der Zeit durchgemacht hat und wie er sich immer weiterentwickelt. Das macht auch für viele (Noch-nicht-)Tennisspieler den Reiz aus, ihn neu oder näher kennenzulernen.

Von daher darf man gespannt sein, welche Geschichte Tennis in den nächsten Jahren noch schreiben wird. Es bleibt spannend!

Sprüche

*„Gewinnen ist toll,
aber wenn man im Leben
wirklich etwas erreichen will,
liegt das Geheimnis darin,
verlieren zu lernen.“*

Andre Agassi

Der Aufschlag (Service)...



...ist ein entscheidender Schlag, der das Spiel eröffnet und den Verlauf stark beeinflusst. Viele Spieler streben nach Präzision und Geschwindigkeit, um ihren Gegner unter Druck zu setzen.

Das sind die zehn schnellsten Aufschläge im Herrentennis in der Übersicht

Platz	Geschw.	Spieler	Jahr
1	263 km/h	Sam Groth	2012
2	257,5 km/h	Albano Olivetti	2012
3	253 km/h	John Isner	2016
4	252 km/h	Alejandro Davidovich Fokina	2022
5	251 km/h	Ivo Karlovic	2011
5	251 km/h	Jerzy Jonowicz	2012
7	250 km/h	Milos Raonic	2012
8	249 km/h	Andy Roddick	2004
9	246 km/h	Roscoe Tanner	1978
10	245 km/h	Joachim Johansson	2004
10	245 km/h	Feliciano Lopez	2014

Um einen guten Aufschlag zu performen und den Gegner vom ersten Schlag an unter Druck zu setzen, ist die Ausführung von hoher Wichtigkeit. Mit dem Service kann man nicht nur einen direkten Punktgewinn erzielen, sondern auch den nächsten Schlag vorbereiten. Und: perfekt ausgeführt wurde der Aufschlag, wenn man den Ball am höchsten Punkt und in voller Streckung trifft.

Wichtig ist auch, dass man den Schläger während des Aufschlags richtig hält, auf einen optimalen Ballwurf achtet und weiß, welche weiteren Besonderheiten beim Tennisaufschlag von Bedeutung sind.

Neben den „normalen“ Aufschlägen, die jeder von uns mehr oder weniger gut beherrscht, erlebt man gelegentlich kuriose Aufschläge von Tennis-Profis

• Der Neuling der kuriosen Aufschläge:

Der „Aufschlag-Stopp“

Beim Challenger-Turnier in Savannah gelang dem US-Amerikaner Aidan Mayo gegen den Topgesetzten Tomas Martin Etcheverry ein Ass! Allerdings kein gewöhnliches: Der Ball flog dem Argentinier nicht etwa mit 200 Kilometern pro Stunde um die Ohren, sondern er wurde als Stopp gespielt – von oben. Gewinnen konnte Mayo das Match trotzdem nicht. Schon bei einem Masters-1000-Turnier in Indian Wells gab es eine kuriose Szene, bei der ein Aufschlag zum Stopp wurde. Im Match der US-Amerikaner Maxime Cressy und Christopher Eubanks geschah dies allerdings unbeabsichtigt. Die Mischung aus einem unsauberen Treffpunkt und dem Rahmen von Cressy machten aus einem normalen Aufschlag ein Ass. Geschwindigkeit: 26 Meilen pro Stunde (etwa 42 Kilometer pro Stunde).

• Der Klassiker der kuriosen Aufschläge:

Der „Underarm Serve“

1989. Roland Garros. Der 17-jährige Michael Chang steht im Achtelfinale der French Open gegen die Nummer eins der Welt, Ivan Lendl. Der junge Amerikaner ist von Krämpfen gebeutelt, kann nicht mehr aufschlagen – und gewinnt trotzdem! Seine Rettung: der „Underarm Serve“, Aufschlag von unten. In diesem Jahr gewinnt Chang als jüngster Spieler Roland Garros – dem „Underarm Serve“ sei Dank. Seit 2019 ist der „Underarm Serve“ immer häufiger auf der ATP-Tour zu sehen und kann mittlerweile als „Klassiker“ der kuriosen Aufschläge bezeichnet werden. Heutzutage wird er jedoch nicht mehr als Notlösung bei Krämpfen, sondern als taktisches Mittel der Überraschung eingesetzt, wenn der Returnspieler weit hinter der Grundlinie steht.

• Der angetäuschte Klassiker:

Der „angetäuschte Underarm Serve“

„Underarm Serve“ – nein, doch nicht! Wenn der Gegner weiß, dass man ab und an einen Aufschlag von unten in sein Spiel einstreut, ist er natürlich auf der Hut. So

wie beim Match von Yoshihito Nishioka gegen Nick Kyrgios bei den Citi Open 2019 in Washington. Mit einer leichten Schlägerbewegung täuscht Kyrgios einen „Underarm Serve“ an und verläßt den Japaner damit, der sofort nach vorne durchstartet. Nishioka nimmt die Spielerei mit Humor.

• **Der Klassiker mit Twist:**

Der „Underarm Tweener Serve“

Den großen Tennisentertainern der Tour, die immer wieder mit sehenswerten Schlägen auffallen und die Highlight-Reels der Turniere füllen, reicht der einfache „Underarm-Serve“ natürlich nicht aus. Profis wie Alexander Bublik und Nick Kyrgios setzen noch einen drauf. Aufschlag von unten, aber durch die Beine gespielt: der „Underarm Tweener Serve“. Kurios!

• **Der fast normale Aufschlag:**

Der „Reversed Serve“

Auf den ersten Blick sieht der „Reversed Serve“ aus wie ein normaler Aufschlag. Doch Moment – dreht der Ball sich nicht zur falschen Seite weg? Tatsächlich! Statt mit der Innenseite, wie bei einem ganz normalen Slice-Aufschlag, spielt Taylor Fritz den Ball hier mit der Außenseite des Schlägers und kann dadurch auch von der Vorteilseite mit Schnitt nach außen servieren.

• **Außer Konkurrenz:**

Der „Zorro Serve“

Mansour Bahrami ist schon lange nicht mehr als Profi auf der Tour unterwegs. Der mittlerweile 70 Jahre alte Iraner war stattdessen Dauergast bei Showmatches rund um den Planeten und begeistert die Zuschauer mit seinen Tricks und Kunstschlägen. Sein „Zorro Serve“ fällt damit theoretisch gesehen aus der Liste der kuriosen Aufschläge der Profis heraus, da er nicht bei einem Profi-Match zum Einsatz kam. Durch den Fußfehler wäre der Service bei einem offiziellen Match eigentlich auch ungültig. Sehenswert ist er trotzdem allemal. Warum der Aufschlag „Zorro Serve“ heißt? Die Bahn der Schlägerspitze ähnelt während der Bewegung einem „Z“ und erinnert an den berühmten Film „Die Maske des Zorro“.

Gefunden im Tennismagazin

Sprüche

*„Um ein großer Champion zu sein,
muss man glauben, der Beste zu sein.
Wenn man es nicht ist,
muss man so tun, als ob.“*

John McEnroe



IHR LEISTUNGSSTARKER IT-PARTNER

- INTERNET ACCESS
- CLOUD COMPUTING
- BESUCHERZÄHLUNG
- WEBHOSTING



Wir betreiben zwei
Rechenzentren mit
Backbone nach
Frankfurt & Düsseldorf

WWW.TAL.DE 🔍



DAS TAL IN DIGITAL.

UELLENDÄHLER STRASSE 353, 42109 WUPPERTAL
TEL.: 0202 495-0 E-MAIL: INFO@TAL.DE

Legendäre Tennisspiele

Die deutsche Tennis-Davis-Cup-Mannschaft blickt auf eine bewegte Vergangenheit mit drei Triumphen zurück.

Halbfinale gegen die ČSSR in Frankfurt/Main 1985

An Michael Westphal werden sich nur noch die Tennisliebhaber erinnern. Der Tennisprofi, der 1991 mit 26 Jahren an den Folgen einer AIDS-Erkrankung starb, erlebt 1985 seinen größten sportlichen Moment. Gänzlich überraschend gewinnt er im Halbfinale zwischen der Bundesrepublik und der ČSSR gegen den Weltklasse-Spieler Tomas Smid und tritt vorübergehend aus dem großen Schatten des Wimbledon-Siegers Boris Becker ins Rampenlicht. Sein Sieg im fünften Satz mit 17:15 nach fünf Stunden und 29 Minuten ist nicht nur bis dato das längste Match im Mannschaftswettbewerb, sondern auch deshalb so kurios, weil sich während der Partie ein Stück Teppich vom Boden löst, als Westphal einen Volley spielt. Er bleibt unverletzt, Deutschland siegt 5:0 und zieht ins Endspiel ein, das die Mannschaft dann gegen Schweden in München mit 2:3 verliert.

Relegationsspiel gegen die USA in Hartford 1987

Die Partie zwischen Boris Becker und John McEnroe, die als Schlacht des Jahrhunderts in die Tennisannalen eingehen sollte, beginnt um 22.38 Uhr deutscher Zeit. Immerhin 3,82 Millionen Zuschauer schauen zu Hause am Fernseher noch zu, als Deutschlands Tennisliebbling im fernen Hartford/Connecticut aufschlägt. Bis Becker seinen Matchball verwandelt, vergehen sechs Stunden und 21 Minuten - wie viele da noch auf der Couch aushielten, ist nicht überliefert. Becker und McEnroe liefern sich jedenfalls ein episches Duell, für die ersten drei Sätze benötigen sie allein fünf Stunden, in denen sich die beiden die Bälle auf aberwitzige Weise um die Ohren hauen. Becker siegt am Ende 4:6, 15:13, 8:10, 6:2 und 6:2. Hinterher sind sich beide einig, dass sie „Teil eines ganz großen Matches in der Geschichte des Tennis“ geworden sind. Deutschland siegt am Ende mit 3:2 und bleibt in der Weltgruppe der besten 16 Mannschaften.

Finale gegen Schweden in Göteborg 1988

Ohne Hartford hätte es den 17. Dezember 1988 nie gegeben, der deutsche Sport wäre um ein Kapitel ärmer. Im Sport muss man ja vorsichtig mit Superlativen sein. Aber was sich damals abspielt, ist eine Sensation. Die deutsche Mannschaft um Boris Becker besiegt Schweden im Davis Cupfinale in deren Halle, es ist das Wunder von Göteborg. Schweden hat in Stefan Edberg und Mats Wilander nicht nur die besten Einzelspieler damals, sondern auch den aufregendsten Doppelspieler mit Anders Jarryd. Ein deutscher Erfolg auf dem langsamen Sand scheint so unerreichbar zu sein wie eine Ballonfahrt zum Mond. Und doch gewinnt am Ende die deutsche Mann-

schaft, weil vor allem ein gewisser Carl-Uwe Steeb, damals ein Niemand von der Schwäbischen Alb, über sich hinausgewachsen ist. Er schlägt den Weltranglisten ersten Wilander aus einem Rückstand von 0:2-Sätzen. Den dritten und entscheidenden Punkt holen schließlich Becker und Eric Jelen im Doppel gegen Edberg/Jarryd und sichern so den ersten deutschen Sieg im Davis Cup überhaupt.

Finale gegen Schweden in Stuttgart 1989

Ein Jahr später begegnen sich die beiden Mannschaften abermals im Endspiel. Diesmal in Stuttgart. Und es ist das Wochenende des Boris Becker, der allein drei Punkte holt und damit die Titelverteidigung perfekt macht. Er ist auf dem Höhepunkt seines Schaffens angekommen und besiegt sowohl Mats Wilander als auch Stefan Edberg und gewinnt im Doppel an der Seite von Eric Jelen. Seine Spiele sind so gewaltig wie Naturereignisse und reißen die Zuschauer in der Hanns-Martin-Schleyer-Halle ständig aus ihren Sitzen. Carl-Uwe Steeb kann in seiner schwäbischen Heimat diesmal seinen Coup nicht wiederholen und verliert das Eröffnungsspiel gegen Wilander. Aber Boris Becker prägt das Wochenende ohnehin so wie nur er es vermag.

Finale gegen Australien in Düsseldorf 1993

Seit der Niederlage im Wimbledon-Finale 1991 ist Boris Becker ein ernsthafter Konkurrent aus Deutschland erwachsen. Sein Name: Michael Stich. Die beiden mögen sich nicht besonders, obwohl sie 1992 im Doppel Olympisches Gold in Barcelona gewinnen. Ohne Becker holt Stich auch 1993 im Endspiel gegen Australien fast im Alleingang den Davis Cup. Der Elmshorner gewinnt im Endspiel von Düsseldorf gegen Jason Stoltenberg und Richard Fromberg sowie an der Seite von Patrik Kühnen das Doppel gegen Todd Woodbridge und Mark Woodforde. Zweiter Einzelspieler war damals übrigens Marc-Kevin Goellner, der den vierten Punkt gegen Stoltenberg beisteuert, als das Endspiel bereits entschieden ist.

Halbfinale gegen Russland in Moskau 1995

Zwei Jahre später gelingt es dann Teamchef Niki Pilic, Boris Becker und Michael Stich mit größtmöglichem Verhandlungsgeschick zu einem gemeinsamen Auftritt im Davis Cup zu überreden. Im Halbfinale gegen Russland sieht es zunächst auch ganz danach aus, als könnten die beiden Alpha-Tiere das Endspiel erreichen. Doch dann ereignet sich das Unfassbare, das Pilic später so beschreibt: „So etwas passiert nur alle 50 Jahre.“ Nachdem Becker und Stich am Vortag das Doppel gegen Jewgeni Kafelnikow und Andrej Olchowski verloren haben, meldet sich Becker am Finaltag ab. Rückenprobleme. Für ihn spielt Bernd Karbacher, der Münchner unterliegt - und

so steht es 2:2. Es liegt nun an Stich, das Team ins Finale zu tragen. Alles verläuft mehr oder weniger planmäßig, bis Stich im fünften Satz bei 7:6 zum Sieg aufschlägt. Doch plötzlich wird sein Arm schwer, er vergibt gegen Andrej Tschesnokow, ein solider Dauerläufer, den ersten Matchball, den zweiten, den dritten, den vierten, den fünften, sechsten, den siebten, den achten und schließlich den neunten. Am Ende siegt Tschesnokow mit 14:12 und wird anschließend von Russlands Präsident Boris Jelzin, einem großen Tennisfreund, mit einem nationalen Verdienstorden „für besonderen Mut“ ausgezeichnet. Und Boris Becker? Legt tröstend ein Handtuch um die Schulter des hemmungslos weinenden Michael Stich.

Relegationsspiel gegen Weißrussland in Sundern 2003

Den absoluten Tiefpunkt erlebt die deutsche Daviscupmannschaft 2003 beim TC Blau-Weiß Sundern. Gegen Weißrussland verlieren Rainer Schüttler und Nicolas Kiefer und können den Abstieg aus der Weltgruppe in die Europa/Afrika-Zone nicht verhindern. Nach den Hochzeiten mit Boris Becker und Michael Stich in den größten deutschen Arenen muss der Deutsche Tennis-Bund in die sauerländische Provinz umziehen, um noch Zuschauer für den Daviscup begeistern zu können. „Dieser Abstieg ist eine Katastrophe“, jammerte DTB-Präsident Georg von Waldenfels damals. Eine weitere deutsche Finalteilnahme ist bis heute ein Traum geblieben.

Weitere historische Daviscup-Tennismomente

John Isner vs. Nicolas Mahut (11:05 Stunden)

Es ist mit großem Abstand die längste Partie in der Geschichte des Tennis: 2010 trafen John Isner und Nicolas Mahut in der ersten Runde von Wimbledon aufeinander und schrieben Tennis-Geschichte. Über drei Tage hinweg brachten es die beiden auf eine Spielzeit von elf Stunden und fünf Minuten. Allein die Spielzeit des fünften Satzes hätte mit 8:11 Stunden für den Rekord des längsten Tennis-Matches gereicht. Schlussendlich siegte Isner mit 6:4, 3:6, 6:7, 7:6, 70:68.

Berdych/Rosol vs. Chiudinelli/Wawrinka (7:02 Stunden)

Auf Platz zwei der längsten Partien im Herren-Tennis steht ein Doppel aus dem Davis Cup. 2013 trafen in der ersten Runde Tschechien und die Schweiz aufeinander. In der Doppel-Begegnung setzten sich Tomas Berdych und Lukas Rosol auf tschechischer Seite gegen Marco Chiudinelli und Stan Wawrinka aus der Schweiz durch. Nach sieben Stunden und zwei Minuten stand ein 6:4, 5:7, 6:4, 6:7, 24:22 auf der Anzeigetafel.

Leonardo Mayer vs. Joao Souza (6:43 Stunden)

Ebenfalls im Davis Cup fand die Partie zwischen dem

Argentinier Leonardo Mayer und dem Brasilianer Joao Souza statt. 2015 dauerte es im südamerikanischen Duell sechs Stunden und 43 Minuten, bis Mayer den Matchball zum 7:6, 7:6, 5:7, 5:7, 15:13 verwandelte.

Kevin Anderson vs. John Isner (6:36 Stunden)

Mit John Isner ist der Rekordhalter dieser Kategorie auch an dem viertlängsten Match der Tennis-Historie der Herren beteiligt gewesen. Ebenfalls in Wimbledon kam es 2018 im Halbfinale zum Aufeinandertreffen mit dem Südafrikaner Kevin Anderson. Im Gegensatz zu seiner Partie gegen Nicolas Mahut hatte Isner hier mit 6:7, 7:6, 7:6, 4:6, 24:26 nach sechs Stunden und 36 Minuten das Nachsehen.

Fabrice Santoro vs. Arnaud Clement (6:33 Stunden)

Das längste Tennis-Match bei den French Open ereignete sich im Jahr 2004. Damals trafen die beiden Franzosen Fabrice Santoro und Arnaud Clement in Runde eins aufeinander. Schlussendlich setzte sich Santoro nach sechs Stunden und 33 Minuten mit 6:4, 6:3, 5:7, 3:6, 16:14 durch.

John McEnroe vs. Mats Wilander (6:22 Stunden)

Auf einem Spitzenplatz der längsten Herren-Matches im Tennis findet sich eine Partie, die vor der Jahrtausendwende gespielt wurde. 1982 duellierten sich John McEnroe und Mats Wilander beim Davis Cup-Duell zwischen den USA und Schweden. Die Partie der beiden Tennis-Legenden endete nach sechs Stunden und 22 Minuten mit 9:7, 6:2, 15:17, 3:6, 8:6 für McEnroe.

Ker/Nalbandian vs. Kafelnikov/Safin (6:20 Stunden)

Die nächste Davis Cup-Partie in dieser Liste stammt aus dem Jahr 2002. Beim Duell zwischen Argentinien und Russland kam es im Doppel zum Aufeinandertreffen zwischen den Argentinern Lucas Arnold Ker sowie David Nalbandian und den Russen Yevgeny Kafelnikov sowie Marat Safin. Nach sechs Stunden und 20 Minuten siegten die Argentinier mit 6:4, 6:4, 5:7, 3:6, 19:17.

Horst Skoff vs. Mats Wilander (6:04 Stunden)

Auch Mats Wilander ist mehrfach an den längsten Herren-Matches im Tennis beteiligt gewesen. 1989 unterlag er im Davis Cup-Viertelfinale gegen den Österreicher Horst Skoff. Nach sechs Stunden und vier Minuten stand aus Sicht des Schweden ein 7:6, 6:7, 6:1, 4:6, 7:9 auf der Anzeigetafel.

Radek Stepanek vs. Ivo Karlovic (5:59 Stunden)

2009 kam es im Halbfinale zur Davis Cup-Begegnung zwischen Tschechien und Kroatien. Dabei duellierten sich Radek Stepanek und Ivo Karlovic über fünf Stunden und 59 Minuten mit dem besseren Ende für Stepanek. Der Tscheche siegte mit 6:7, 7:6, 6:7, 7:6, 16:14.

Rekorde, Wut und Tränen: Legendäre Tennis-Matches

Novak Djokovic vs. Rafael Nadal:

Australian Open-Finale bis tief in die Nacht

Das längste Grand Slam-Finale aller Zeiten spielten der Djoker und Rafa 2012 bei den Australian Open in Melbourne. Fünf Stunden und 53 Minuten dauerte die Partie, erst um 1.37 Uhr in der Früh stand der Sieger fest. Djokovic holte sich den Pokal mit einem 5:7, 6:4, 6:2, 6:7, 7:5. Erschöpft ließ sich der jubelnde Serbe zu Boden fallen. O-Ton: „Ich konnte es kaum fassen, dass ich tatsächlich gewonnen habe!“

Steffi Graf vs. Natasha Zvereva:

Blitz-Finale von Roland Garros

Um einiges schneller ging es im Finale der French Open 1988. Kaum ging es los, war das Endspiel von Paris auch schon wieder vorbei! In nur 34 Minuten eliminierte Steffi Graf ihre russische Gegnerin mit 6:0, 6:0. Schneller und bitterer kann man wohl nicht verlieren... Zvereva weinte bei der Siegerehrung, Graf freute sich anstandsweise nur dezent. Übrigens: Während des Matches gab es auch eine Regenpause. Diese war mit einer Stunde länger als das gesamte Finale!

Steffi Graf vs. Jana Novotna:

Die berühmten Tränen von Wimbledon

Steffi brachte sie alle zum Weinen! Beim Wimbledon-Endspiel 1993 kullerten bei Jana Novotna dicke Tränen. Nachdem die Tschechin zuerst in Führung lag, hatte sie schließlich ihre Nerven nicht mehr unter Kontrolle und musste Steffi den Sieg überlassen. Während Graf den insgesamt fünften Wimbledon-Pokal entgegennehmen durfte, konnte Novotna bei der Siegerehrung ihre Emotionen nicht mehr kontrollieren. Royale Unterstützung war aber schnell zur Stelle: Die Herzogin von Kent kümmerte sich rührend und tröstete die aufgelöste Verliererin.

Steffi Graf vs. Martina Hingis:

Junge Hingis wütet in Paris

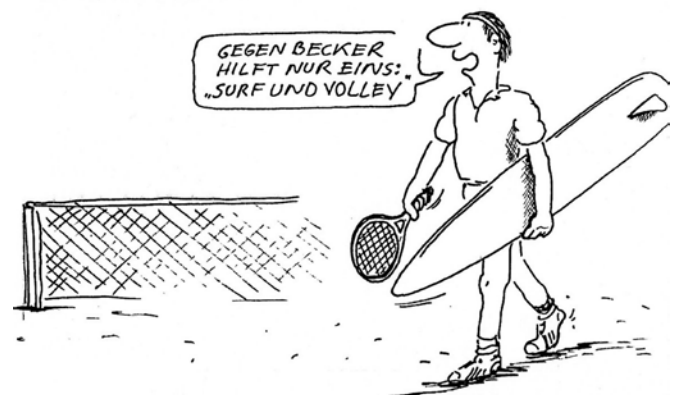
Das French Open-Finale 1999 hatte wirklich alles, was man für ein gutes Tennisdrama braucht! Beim Match gegen die 12 Jahre ältere Steffi Graf gingen mit der gerade mal 18-jährigen Hingis die Pferde durch. Sie diskutierte mit der Stuhlschiedsrichterin über einen Ball im Aus, beschwerte sich lautstark und kassierte nach einer Verwarnung sogar einen Strafpunkt. Aber auch das konnte die Schweizerin nicht stoppen: Als Steffi Graf ihren ersten Matchball hatte, schnippelte Hingis einen Aufschlag von unten ins Feld und kassierte dafür Buhrufe aus dem Publikum. Geholfen hat all das Gezeter nicht: Steffi Graf ließ sich zum sechsten Mal zur French Open-Siegerin küren – und Hingis heulte.

Michael Chang vs. Ivan Lendl: Sieg durch Psychotricks

Auch schon vorher gab es in Paris einen berühmten Aufschlag von unten! Im Achtelfinale der French Open 1989 standen sich Michael Chang und Ivan Lendl gegenüber. Lendl lag in Führung, glaubte sich bereits als Sieger. Doch dann drehte Chang das Spiel, schmetterte besagte Aufschläge von unten, spielte Mondbälle – und verwirrte seinen Kontrahenten damit komplett! Lendl verlor die Nerven und schließlich das Match. Chang siegte mit 6:4, 6:4, 3:6, 3:6, 3:6 und spielte sich weiter bis ins Finale. Mit gerade mal 17 Jahren gewann er dieses schließlich gegen Stefan Edberg und war damit der bisher jüngste Grand Slam-Sieger der Tennisgeschichte!

Boris Becker 1985: Erster deutscher Wimbledonssieger

Mit ebenfalls süßen 17 Jahren gelang Boris Becker der große Durchbruch: Als erster Deutscher durfte er den Pokal vom Wimbledon mit nach Hause nehmen. Gegen den Südafrikaner Kevin Curren schlug er 21 Asse und gewann die Partie am Ende mit 6:3, 6:7, 7:6 und 6:4. Der Leimener machte seinen Hechtsprung legendär und löste mit seinem Triumph in Deutschland einen regelrechten Tennis-Hype aus!



Das „beste Tennismatch aller Zeiten“ (1937):

Im Inter-Zone Finale 1937 gegen die USA in Wimbledon lieferte Gottfried von Cramm ein legendäres Match gegen Don Budge. Obwohl er im entscheidenden fünften Satz führte, verlor er das Match knapp. Trotz der Niederlage wurde sein Auftritt als Inbegriff von Sportsgeist und Charakter gefeiert, da er Berichten zufolge trotz nationalsozialistischen Drucks („Ich spiele um mein Leben“) antrat und verlor.

Der „Ehrenmann“-Moment (1935):

Im Interzonen-Finale gegen die USA bewies von Cramm seinen Sportsgeist, als er im entscheidenden Spiel gegen Wilmer Allison bei einem eigenen Punktgewinn den Schiedsrichter korrigierte, weil der Ball zuvor den Boden berührt hatte. Er verlor den Punkt, das Spiel und letztlich das Match, gewann aber den Respekt der Weltöffentlichkeit.

Vierfach-Jubiläum 2026

Seit 125 Jahren
hält sie die Fahrgäste in Schwung.
Fast jeder ist mit ihr gefahren
und das mit viel Begeisterung.

Denn einmal mindestens im Leben
muss jeder – auch ein Elefant –
mit ihr über die Wupper schweben,
was Tuffi wenig prickelnd fand.

Sie trägt als Wahrzeichen der Stadt
das Wupper-Tal in alle Welt.
Wird zu erzählen niemals matt,
dass zu den Fans ein Kaiser zählt.

Die Lufthoheit in Wuppertal
gehört also der Schwebebahn.
Den Himmel – international –
macht sich 'ne Airline untertan.

Auch Lufthansa wird 100 Jahre,
verströmt von weiter Welt den Hauch,
deshalb erklingt heut' 'ne Fanfare.
Und bei Blau-Weiss erklingt sie auch.

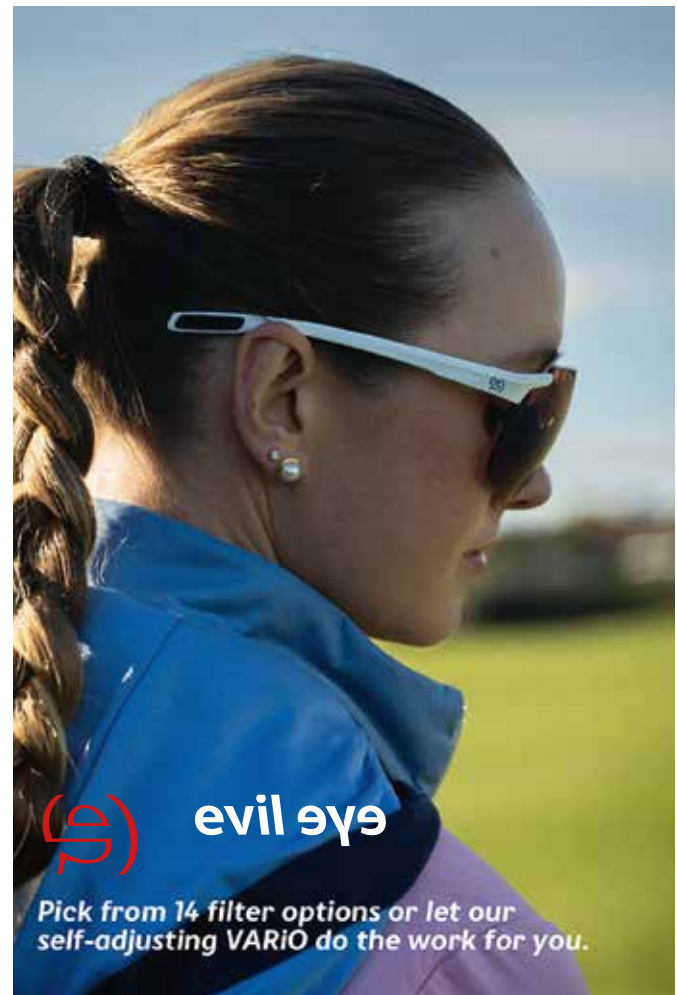
Doch Airline-Einfluss hier verpufft
(das Jubiläum ist Beweis):
In Ronsdorfs schöner Höhenluft
regiert alleine nur Blau-Weiss.

Seit 1926
man sich am Tennis hier erfreut.
Die Anlage, die ist bekanntlich
die allerschönste weit und breit.

Beim ESV sitzt man im Westen
an frischer Luft auf der Terrasse.
Genießt die 100 Jahr' am besten
sehr nahe an der Nordbahntrasse.

Vier Jubiläen – vier Geschichten.
Aus Tradition in die Moderne.
Dem Fazit wird man bei wohl pflichten:
Da, wo es schön ist, bleibt man gerne.

Wolfgang Luchtenberg



 **evil eye**

Pick from 14 filter options or let our
self-adjusting VARIO do the work for you.

WIR HABEN
FÜR JEDEN **SPORT**
DIE PERFEKTE
BRILLE ODER
KONTAKTLINSE!

 **Brillen**
BÜCHNER

Wuppertal-Ronsdorf | Lüttringhauser Str. 8

brillen-buechner.de |  

Die Helden meiner Jugend...

ein persönlicher Rückblick auf den Tennissport

Es ist Sonntag, Endspieltag, der Fernseher läuft – je nach Turnier bzw. Kontinent haben wir Vormittag, Nachmittag oder Abend und es beharken sich wieder einmal Alcaraz und Sinner (in Ausnahmen, die die Regel bestätigen, vielleicht auch mal Zverev oder der Djoker) um einen der begehrten Grand Slam-Titel. Das Tempo, das die Jungs dort in HD-Qualität vor mir spielen, ist atemberaubend, die Konstanz der Schläge maschinenhaft und die Physis dieser Athleten schier unglaublich. Das Tennisspiel an sich ist ja in der Theorie unendlich und so manches Mal kommt mir der Verdacht, dass diese Spieler das auch annähernd so durchziehen könnten... Großer Sport. Aber dennoch ertappe ich mich dabei, dass ich nicht mehr so gebannt vor dem Fernseher sitze wie früher. Zu ähnlich die schier unendlichen Ballwechsel, zu gleich die immer wiederkehrenden Paarungen und so schweife ich ab zu den Helden meiner Jugend...

Als ich begann, mich ernsthaft mit Tennis zu beschäftigen, schrieben wir das Jahr 1985.

Leider zeichnete sich früh ab, dass die Karriere von Boris Becker – der in diesem Jahr Wimbledon gewann – und die meinige nicht ganz auf einer Wellenlänge verlaufen würden. Zu meiner Ehrenrettung sei gesagt, dass Bobele auch stattliche 4 Jahre älter ist als ich und ich immerhin am Ende dieses Sommers mit einem – von meinem Vater bei Sportmoden Mehler erworbenen – Boris Becker-Speziälschläger (ja, der von Puma mit dem verlängerbaren Griff) die Plätze unsicher machen durfte.

Zu dieser Zeit war Tennis die ganz große Nummer: Wenn Becker oder das Davis-Cup Team spielten, gab es unfassbare Einschaltquoten, an die heute fast nur noch ein Fußball-WM-Endspiel herankommt. Die deutschen Fernsehsender begannen, sich damit zu überbieten, Tennis-Turniere zu übertragen und als eifriger Zuschauer hatte ich das Vergnügen und große Glück, einige der Protagonisten dieser Zeit genauer studieren zu können.

Hatte ich mich bis dato nur auf Boris konzentriert, merkte ich schnell, dass die Palette an Spieler-Typen äußerst facettenreich war; so gab es zum Beispiel die spanischen und südamerikanischen Sandplatzwühler, die auf der roten Asche in der Lage waren, ihre Gegner mit mörderischem Top-Spin nahezu in die Verzweiflung zu treiben. Spieler wie Emilio Sanchez, Guillermo Perez Roldan und Alberto Mancini sind mir hier gut im Gedächtnis geblieben. Es gab kamikazehafte Serve-and-Volley-Spieler aus Südamerika und Australien wie Kevin Curren oder Pat Cash... die listigen und leicht exzentrischen Franzosen Yannick Noah und Henri Leconte, die fast schon stoischen Grundlinienspezialisten aus Schweden um Mats Wilander, die Tschechen rund um den Perfektionisten Ivan Lendl, ...die Vielfalt der Spieler und ihrer individuellen Stärken (und Schwächen) erschien nahezu grenzenlos. Was mich aber seinerzeit am meisten faszinierte war, dass je nach Bodenbelag die Karten immer neu gemischt wurden. Der Sandplatz in Roland Garros war damals noch so langsam, dass es z.B. schier unmöglich war, jemanden über die

Dauer von „Best of Five“ auszuservieren oder vom Platz „zu schießen“. Andersherum gehörte es fast zum guten Ton, dass der Gewinner der French Open in Wimbledon in der ersten oder zweiten Runde gegen einen unbekannten Serve-and-Volley-Spieler aus Südafrika und Australien die Koffer packte.

Zu der Zeit war der Rasen in Wimbledon (und bis Mitte der 80er auch noch in Melbourne) einfach so schnell und tückisch im Aufsprungverhalten, dass die logischste Lösung für einen sauberen Schlag schien, den Ball möglichst wenig tippen zu lassen. Damit kamen nicht viele klar, die Matches ähnelten damals eher einem Shoot-Out.

Aus diesen Gründen hat z.B. Boris Becker (obwohl er mehrfach in einem Finale stand) es Zeit seiner Karriere nicht geschafft, einen ATP-Titel auf Sand zu gewinnen und Ivan Lendl (jahrelange Nummer 1 der ATP) scheiterte immer wieder in Wimbledon, obwohl er diesem einen Sieg wirklich alles untergeordnet hatte.

Diese damaligen Verhältnisse machten es im Vergleich zu heute ungleich schwerer, mehrere Grand-Slam-Finals innerhalb eines Jahres zu erreichen, geschweige denn mehrere davon zu gewinnen. Heute sorgen vom Tempo her angepasste Boden-Beläge, veränderter Balldruck und Ballgröße dafür, dass das Publikum zum Ende eines Turniers mit hoher Wahrscheinlichkeit auch die Top-Spieler sieht, für welche man die hohen Eintrittsgelder (und die Sponsoren die hohen Werbe-Etats) zahlt.

Wie anfangs erwähnt, zweifle ich auch nicht an den Fähigkeiten der heutigen Protagonisten, die einfach die perfekten Allrounder für die neuen Gegebenheiten sind, aber ab und dann wünsche ich mir einfach ein Match Edberg – Chang zurück....

Abschließend noch die TOP Five meiner Lieblingsspieler:

5. Alberto Mancini – Argentinier mit einer unglaublichen Vorhand. Sein Schlagarm hatte zu seiner besten Zeit ca. das doppelte Volumen des anderen Arms, hatte etwas von Popeye.

4. Pat Cash – Perfekter Serve-and-Volley-Spieler. Machte seinerzeit das schwarz-weiß karierte Stirnband in Wimbledon salonfähig und erschien zum Interview mit roter Boris Becker-Perücke.

3. Mikael Pernfors – Schwede, den ich einfach gut fand, irrer Kämpfer mit einem außergewöhnlichen Jubel nach Punktgewinnen.

2. John Mc Enroe: Der Spieler mit dem mit Abstand größten Touch, brauchte immer eine gewisse Oktanzahl an negativer Energie, um seine beste Leistung zu bringen. Enfant Terrible, Exzentriker und geradezu begnadeter Tennisspieler.

1. Boris Becker: Es gab in Deutschland Tennis vor Becker und danach... läutete eine Zeitenwende ein, legendärer Fighter und ComeBECKER, Superstar seiner Zeit!

Wie würde Deine Liste aussehen??

Oliver Behrens

Essen'z

Restaurant am Jägerhaus

First Class Restaurant für den besonderen Anlass,
das moderne und klassische Küche mit mediterranen Einflüssen kombiniert.

Um das kulinarische Erlebnis abzurunden, legen wir großen Wert
auf unsere Auswahl von nationalen und internationalen Weinen.

Durch die Raumaufteilung können wir Ihnen individuelle Reservierungsmöglichkeiten anbieten.

Ob à la carte, Familienfeste, Hochzeitsfeier, Firmenevents, Geschäftsessen
oder ein gemütliches Abendessen, wir verwöhnen Sie nach allen Regeln der Kunst.

Besuchen Sie uns und machen Sie Ihren Abend zum Erlebnis!

Jägerhaus 87 | 42287 Wuppertal | Telefon 0202 46 46 02 | info@essenz-wuppertal.de | www.essenz-wuppertal.de
Öffnungszeiten: Mi – Fr 17.30 – 23.00 Uhr, Sa – So 12.00 - 14.30 Uhr und 18.00 – 23.00 Uhr, Mo - Di Ruhetag



7 GRÜNDE RESTO BAR

Das Juwel der Innenstadt – drinnen wie draußen erwartet Sie ein stilvolles,
modernes Ambiente mit gemütlicher Atmosphäre zu fairen Preisen.

Die neu gestaltete Terrasse lädt zum entspannten Verweilen mit erfrischenden Cocktails unter freiem Himmel ein.

Unsere Küche kombiniert Trends wie Sushi, Pasta, Bowls, Burger und vegane Gerichte
mit zeitlosen Klassikern – frisch und modern interpretiert.

Mit unserer wöchentlich wechselnden Mittagskarte bringen wir regelmäßig neue und altbewährte Gerichte auf den Teller.

Besuchen Sie uns und finden Sie Ihren eigenen Lieblingsgrund heraus!

Herzogstraße 32 | 42103 Wuppertal | Telefon 0202 74 73 24 40 | info@7gruende-wuppertal.de | www.7gruende-wuppertal.de
Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag 11.30 bis 23.00 Uhr, warme Küche bis 22.30 Uhr

Quiz „Tennis-Rekorde“

1. Wie lange dauerte das schnellste Match der Herren über 2 Gewinnsätze aller Zeiten?
 - a. 22 Minuten
 - b. 28 Minuten
 - c. 33 Minuten
2. Das schnellste Match der Damen aller Zeiten?
 - a. 32 Minuten
 - b. 38 Minuten
 - c. 43 Minuten
3. Schnellster Aufschlag der Geschichte (Herren)
 - a. 249 km/h
 - b. 257 km/h
 - c. 263 km/h
4. Schnellster Aufschlag der Geschichte (Damen)
 - a. 211 km/h
 - b. 219 km/h
 - c. 228 km/h
5. Die meisten Grand-Slam-Titel (Damen)
 - a. Margaret Smith Court (Australien, 24 Titel)
 - b. Serena Williams (USA, 23 Titel)
 - c. Steffi Graf (Deutschland, 22 Titel)
6. Wer schlug bei den Herren die meisten Asse pro Saison
 - a. Boris Becker mit 956
 - b. Roscoe Tanner mit 1.293
 - c. Goran Ivanisevic mit 1.477
7. Dauer des laut Medienbeichteten längsten Gesamt-Ballwechsels der Hobbyspieler-Geschichte?
 - a. 2:52 4.387 Mal
 - b. 3:19 5.622 Mal
 - c. 3:33 6.202 Mal
8. Dauer des längsten Gesamt-Ballwechsels in einem offiziellen Tennismatch?
 - a. 0:22 627 Mal
 - b. 0:29 643 Mal
 - c. 0:33 649 Mal
9. Längstes Match aller Zeiten
 - a. 6:43
 - b. 7:02
 - c. 11:05
10. Längstes Grand-Slam-Finale aller Zeiten
 - a. 4:48
 - b. 4:54
 - c. 5:53
11. Wer holte sich als letzter Spieler den Grand-Slam-Sieg mit einem Holzschläger?
 - a. Yannick Noah 1983 bei den French Open
 - b. Jimmy Connors 1982 bei den US Open
 - c. John McEnroe 1981 in Wimbledon

Lösungsblatt Tennisquiz Rekorde

Name

	a	b	c
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			
10			
11			

Bitte Lösungen ankreuzen, fotografieren und an "redaktion@bw-rons dorf.de" einsenden.
Unter den richtigen Lösungen werden auf der Jubiläumsfeier zahlreiche Preise verlost.

Titelbild – hinter den Kulissen

Zum Saisonauftakt am 1. Mai trafen sich über 100 Vereinsmitglieder für ein Drohnenvideo auf dem Außenplatz - das Foto schmückt diese Jubiläumsschrift. Der Verein dankt allen herzlich fürs Mitmachen! Zum Saisonauf-

takt haben wir bei leckeren Speisen, Getränken, bester Gesellschaft und perfektem Tennis-Wetter auf den Außenplätzen gespielt, ein kleines Spaßturnier ausgetragen und einen schönen Tag verbracht.



Danke an alle, die unser Jubiläumsjahr möglich machen

Am Schluss dieser Jubiläumsausgabe möchten wir uns bei allen bedanken, die schon seit geraumer Zeit mit viel Energie und Herzblut daran arbeiten, unser Festjahr zu etwas Besonderem zu machen. Ein großes Dankeschön geht an den Jubiläumsausschuss, der mit frischen Ideen und echter Leidenschaft die noch kommenden Feierlichkeiten vorbereitet und organisiert.

Ebenso bedanken wir uns besonders herzlich bei unseren Inserenten und Unterstützern dieser Zeitung. Ihre Beiträge und ihr Vertrauen geben unserem Jubiläum Rückenwind und zeigen, wie stark unsere Gemeinschaft zusammensteht. Und nicht zuletzt gilt unser Dank dem ROW-Verlag. Moritz Körschgen und Cordula Henßler haben mit viel Geduld, Ruhe und Verständnis selbst schwierigste Planungsphasen nicht nur gemeistert, sondern auch erfolgreich in die richtige Richtung gelenkt.

In diesen Dank beziehen wir posthum auch unser früheres Mitglied Dieter Barth ein, der als begnadeter Zeichner über viele Jahrzehnte viele lustige Tenniskarikaturen geschaffen hat, die auch Eingang in unsere früheren, gedruckten Clubmagazine und die Festschriften zum 80. und 90. Jubiläum gefunden haben. Er hat uns dieses Gesamtwerk nach der letzten Festschrift 2026 überlassen.



Das Redaktionsteam, von links: Wolfgang Luchtenberg, Oliver Behrens, Ingo Stade, Stefan Gürtzgen.

Allen Beteiligten sagen wir:

*„Danke für Ihre Unterstützung und dafür, dass Sie dieses Jubiläumsjahr mit uns gestalten.
Wir freuen uns auf alles, was vor uns liegt.“*

Dank an unsere Inserenten

Wir haben uns bei Erstellung dieser Festschrift sehr viel Mühe gegeben, um alles Wissenswerte rund um den Tennisclub Blau-Weiss Ronsdorf und unseren geliebten Sport ins rechte Licht zu rücken. Und wir sind stolz auf das Ergebnis, das aber nicht möglich gewesen wäre, gäbe es unsere Inserenten nicht. Und deshalb bitten wir natürlich alle Leserinnen und Leser, diese bei ihren Einkäufen bzw. Vorhaben zu berücksichtigen. Aber wir wollen das noch etwas intensiver formulieren:

Es sind große Unternehmen dabei, die mit der Anzeige ihre Anerkennung für örtliches Ehrenamt dokumentieren. Man findet aber auch mittlere und kleinere Firmen, die zwar keinen direkten Draht zu Ronsdorf haben, sich aber gern zu ihrer Nähe zum Tennissport bekennen. Und es sind kleine, zum Teil neue Unternehmen, die eine breitere Aufmerksamkeit verdient haben. Schauen Sie sich also bitte diese Annoncen etwas genauer an und unterstützen dann diejenigen, die heute unseren Tennisclub fördern.

“Chiropractic gives me
the flexibility I need to
keep in the game.”

Venus Williams



Wir gratulieren
Blau-Weiß Ronsdorf
zum 100-jährigen
Jubiläum.



CHIROPRAKTIK SCHRÖDER

schroeder@chiropraktik-in-wuppertal.de
www.chiropraktik-in-wuppertal.de



Für mich. Für Wuppertal.

Von Fußball bis Fechten. Von Ballett bis Rugby.

Ihre Leidenschaft. Ihr Projekt. Unsere Förderung.
Wir unterstützen Ihr Engagement für mehr Vielfalt im
Wuppertaler Amateur- und Profisport. Aus Überzeugung – schon immer.

Wie das geht? Schauen Sie nach unter
sparkasse-wuppertal.de/nachhaltiges_engagement



Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Wuppertal